

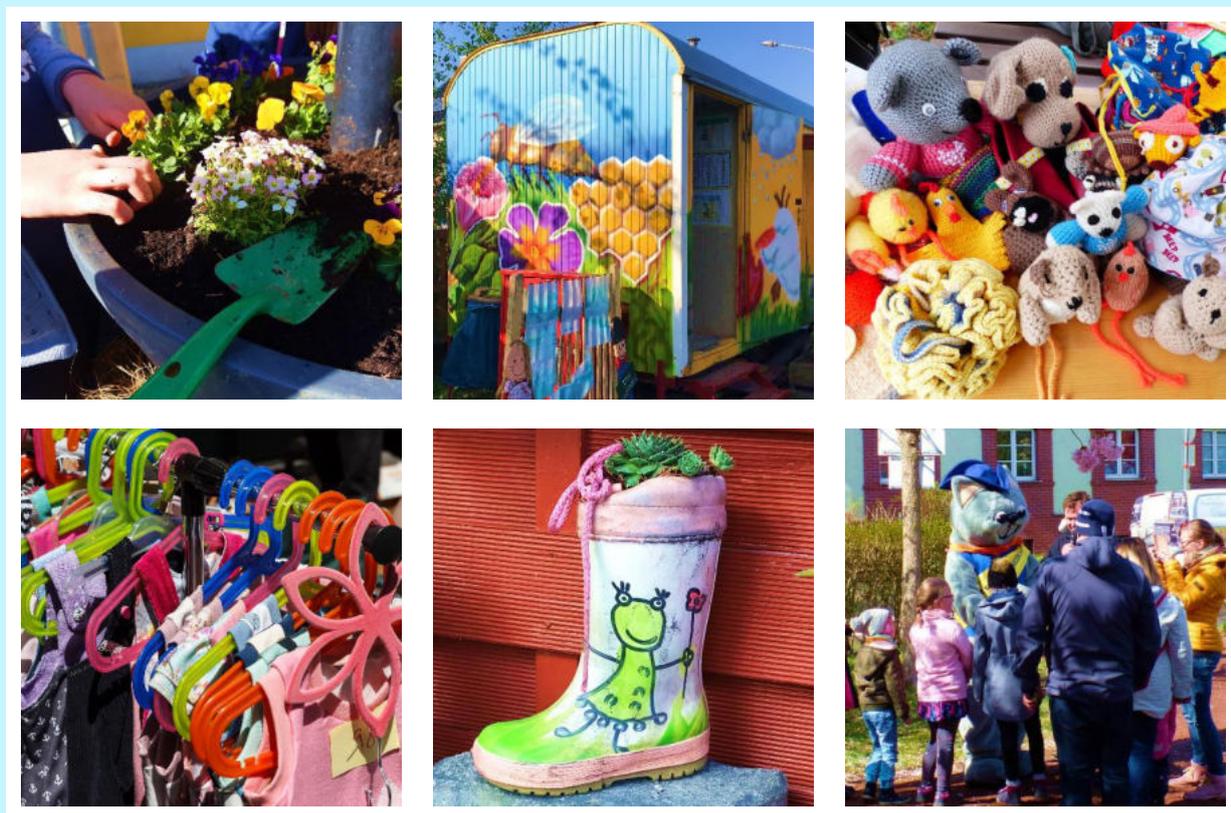


Stadt Heidenau

Landkreis

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

**Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK)
„ESF-Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027“**



Stadt Heidenau
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK)
„ESF-Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027“

Auftraggeber: Stadt Heidenau
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Auftragnehmer: die STEG Stadtentwicklung GmbH
Standort Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG: 11001

Bearbeitung: Martin Neumann
Katrin Geißler
Uwe Steinacker
Cornelia Gillis
Lydia Niese
Kathrin Fasold
Silke Schmidt (CJD Sachsen/Thüringen)
Anne-Cathrin Häntsch (CJD Sachsen/Thüringen)

Endbericht: Stand 23. Mai 2023
(Stadtratsbeschluss 29. Juni 2023)



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Fotos/Grafiken, wenn nicht anders angegeben © dieSTEG Stadtentwicklung GmbH; Titelblatt: linke und rechte Reihe Stadt Heidenau

Soweit möglich, werden im Text geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Ansonsten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Falls nicht ausdrücklich angegeben, beziehen sich also alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch männliche Personen.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	IV
TEIL A - Rahmenbedingungen, Fördergebiet und Bedarfe	
1 Erarbeitung des GIHKs	1
1.1 Gebietsabgrenzung	1
1.2 Begründung der Gebietsauswahl	1
1.3 Verfahren und Beteiligung	2
1.4 Organisationsstruktur und Arbeitsweise	2
2 Analyse der Ausgangssituation	4
2.1 Soziale Situation	4
2.2 Wirtschaftliche Situation	6
2.3 Demografische Situation	7
2.4 Städtebauliche Situation	8
2.5 Zusammenfassung der Ausgangslage	9
3 Ableitung der Gebietsauswahl aus dem INSEK	10
4 Angebotsanalyse nach Zielgruppen	11
4.1 Angebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	11
4.2 Angebote für Erwachsene	13
5 Defizitanalyse nach Zielgruppen	15
5.1 Defizitanalyse für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	15
5.2 Defizitanalyse für Erwachsene	16
6 Zusammenhang zur ESF-Förderperiode 2014 bis 2020	17
6.1 ESF-Gebiet „Heidenau Südwest“	17
6.2 ESF-Gebiet „Heidenau Nordost“	17
6.3 Übergangsphase	18
7 Gebietsumgriff und Durchführungsorte	19
TEIL B - Strategischer Ansatz	
8 Strategischer Ansatz	20
8.1 Fördergegenstand 1 - informelle Kinder und Jugendbildung	20
8.2 Fördergegenstand 2 - soziale Integration	21
8.3 Begleitende Vorhaben	23
9 Verknüpfung mit investiven Vorhaben der Stadtentwicklung	24
9.1 Bezug zu Gebieten und Vorhaben der EFRE-Förderung	24
9.2 Bezug zu Gebieten und Vorhaben der Städtebauförderung	26
10 GIHK-Umsetzung	28
10.1 Umsetzungsverfahren und -strukturen	28
10.2 Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache	28
10.3 Querschnittsthemen	30
10.4 Zu erwartende positive Auswirkungen auf das umliegende Stadtgebiet	31
10.5 Strategien zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze	32
TEIL C - geplante Einzelvorhaben	
11 Beschreibung der Einzelvorhaben	33
12 Übersicht der geplanten Vorhaben	89

Abkürzungsverzeichnis

AMS	Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißer mbH
AWO	Arbeiterwohlfahrt, Verband der freien Wohlfahrtspflege
BfA	Bundesagentur für Arbeit
CJD	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V.
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohnerin / Einwohner
GTA	Ganztagsangebot
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Heidenau e. G.
IHK	Industrie- und Handelskammer / Integriertes Handlungskonzept
INSEK	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (gesamtstädtisches Strategiekonzept)
JUH	Johanniter Unfallhilfe
Kita	Kindertagesstätte
LEP	Landesentwicklungsplan
LK	Landkreis
LZP	Lebendige Zentren Programm (Programm der Städtebauförderung)
RP	Regionalplan
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Innern
SSP	Soziale Stadt Programm (Programm der Städtebauförderung)
SSV	Sport- und Spielverein Heidenau e. V.
SZP	Zusammenleben im Quartier (Programm der Städtebauförderung)
StaLa	Statistisches Landesamt Sachsen
SUO	Stadtumbau Ost (Programm der Städtebauförderung)
TDH	Technische Dienste Heidenau GmbH
WE	Wohnungseinheiten
WGE	Wohnungsbaugenossenschaft Elbtal e. G.
WU	Wohnungsunternehmen
WVH	Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH

Abbildungen

Abb. 1: ESF-Fördergebiet und Überlagerungen mit Gebieten der EU- und der Städtebauförderung	2
Abb. 2: Arbeitsstruktur für die GIHK-Erstellung (EFRE und ESF)	3
Abb. 3: Anteil erwerbsfähige Leistungsberechtigte an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren	4
Abb. 4: Anteil Leistungsberechtigte unter 15 Jahren an der Bevölkerung zwischen 0 und 15 Jahren	4
Abb. 5: Arbeitslose u. sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer (am Wohnort), 2020 / 2022	5
Abb. 6: Arbeitsplätze je 1 000 EW 2021	6
Abb. 7: Kaufkraft je EW 2021 (in Euro)	6
Abb. 8: Räumliche Bevölkerungsentwicklung, 2020	7
Abb. 9: Natürliche Bevölkerungsentwicklung, 2020	7
Abb. 10: Einwohnerentwicklung 2000 bis 2035	7
Abb. 11: Altersstruktur 2000 und 2020	7
Abb. 12: Beispiele typischer Bauformen im Gebiet	8
Abb. 14: Schema geplanter Umsetzungsstrukturen	28

Tabellen

Tab. 1: Übersicht wesentlicher Parameter zur Beschreibung der Situation im ESF-Gebiet	9
Tab. 2: Gesamtstädtische Ziele (INSEK) und Handlungsansätze im EFRE- / ESF-Gebiet	10
Tab. 3: Zusammenfassende Darstellung der Angebote nach Zielgruppen (Kinder und Jugendliche)	12
Tab. 4: Zusammenfassende Darstellung der Angebote nach Zielgruppen (über 18 Jahre)	14
Tab. 5: ESF-Vorhaben nach Fördergegenstand (RL Teil 2 A, Abschnitt II, Punkte 1 – 4)	20
Tab. 6: geplante Stadtteilverhaben der informellen Kinder- und Jugendarbeit	21
Tab. 7: geplante Stadtteilverhaben: zentrale Anlaufpunkte im ESF-Gebiet	22
Tab. 8: geplante Stadtteilverhaben: niedrigschwellige Angebote für Begegnung und Freizeitgestaltung	22
Tab. 9: geplante Stadtteilverhaben: aktivierende Angebote	23
Tab. 10: geplante Stadtteilverhaben: Beratungsangebote zu speziellen Problemlagen	23
Tab. 11: Übersicht begleitende Maßnahmen	23
Tab. 12: Verknüpfung investiver / nicht investiver Vorhaben im EFRE (2014 – 2020)	24
Tab. 13: geplante Maßnahmen im EFRE-Fördergebiet Heidenau 2021 - 2027	25
Tab. 14: Bezug investiver LZP-Maßnahmen zum ESF-Gebiet	26
Tab. 15: Bezug investiver SSP/SZP-Maßnahmen zum ESF-Gebiet	27

Vorbemerkungen

Die Stadt Heidenau hat in der Förderperiode 2014 – 2020 in zwei ESF-Gebieten Gesamtmaßnahmen zur Förderung von sozialer Integration und Teilhabe umgesetzt und dabei gute Erfahrungen sowohl im Hinblick auf die Wirksamkeit einzelner Stadtteilverhaben als auch im Hinblick auf die Etablierung tragfähiger Arbeits- und Kommunikationsstrukturen gemacht. Im Zusammenwirken aller Träger, Akteure und der Stadt ist es gelungen, in den Fördergebieten neue Impulse für eine nachhaltige soziale Stadtentwicklung zu setzen. Gemeinsam wurde ein Prozess in Gang gesetzt, der durch seinen starken lokalen Bezug und gelebte Bürgernähe die Zielgruppen erreicht, aktiviert und gestärkt hat. Durch die Kombination mit investiven Maßnahmen des EFRE und der Städtebauförderung wurde in beiden Gebieten eine hohe Entwicklungsdynamik erreicht.

Auf diesen Erfahrungen soll aufgebaut und der Entwicklungsprozess in einer größer gefassten Gebietskulisse verstetigt werden.

Das vorliegende GIHK wurde für die neue Förderperiode 2021 – 2027 erstellt und ist das Ergebnis eines intensiven Abstimmungsprozesses, in den die vor Ort tätigen Sozialpartner, Träger und städtischen Akteure eingebunden waren. Gemeinsam wurden räumliche Schwerpunkte abgegrenzt und inhaltliche Prioritäten für die neue ESF-Förderperiode gesetzt. Dieser Abstimmungsprozess war Teil der laufenden sozialen Stadtentwicklung, die seit nunmehr zwei Jahrzehnten zum Kern der Heidenauer Stadtentwicklungspolitik gehört und im Rahmen der Erarbeitung des GIHKs intensiviert werden konnte.

Der hohe Stellenwert sozialer Themen resultiert in Heidenau aus der außerordentlichen Betroffenheit von Benachteiligung und deren sozioökonomischen Auswirkungen. Die Ursachen sind vielfältig. Sie liegen in den Umbrüchen der ersten Nachwendejahre, im Zuzug von Spätaussiedlern in den 1990er-Jahren sowie in der wachsenden Zahl von Geflüchteten und Asylsuchenden seit 2015 begründet, verschärften sich infolge der jüngsten Krisen und erfordern unmittelbares, lösungsorientiertes Handeln vor Ort.

In Heidenau sind zahlreiche Sozialträger, Verbände und Vereine tätig, die sich seit vielen Jahren der Förderung von Integration und Teilhabe widmen bzw. die ihren Fokus um die Zielgruppe sozial benachteiligter Menschen erweitert haben. Aus dem bisherigen gemeinsamen Handeln ist ein festes soziales Netzwerk entstanden, in dem Partner aus allen Bereichen zusammenarbeiten. Die Zusammenarbeit in der vergangenen ESF-/EFRE-Förderperiode hat diese Arbeitsstrukturen deutlich gefestigt. Die ESF-Gebietskoordinatoren sind zusammen mit dem Quartiersmanagement des SZP-Gebietes zu Schlüsselstellen im Heidenauer Netzwerk geworden. Große Effekte ergeben sich zudem aus der Einbindung der örtlichen Aktivitäten in übergeordnete bzw. weiterführende Angebote des Sozialraumes. ESF hat sich hier als Trittschwelle bewährt und die Zusammenarbeit in der Region nachhaltig befördert und soll nun in der neuen Förderperiode 2021 – 2027 in der Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung ESF Plus fortgeführt werden.

Teil A

Rahmenbedingungen, Fördergebiet und Bedarfe

1 Erarbeitung des GIHKs

1.1 Gebietsabgrenzung

Das ESF-Gebietskonzept wurde in enger inhaltlicher Abstimmung zur geplanten EFRE-Gesamtmaßnahme Heidenau 2021 bis 2027 erstellt. Für beide Vorhaben wurden deckungsgleiche Gebietsumgriffe gewählt. Im Zuge der GIHK-Erarbeitung wurde die ESF-Gebietskulisse angepasst, sodass alle gemeldeten Vorhabenorte innerhalb des Gebietes liegen (siehe Übersichtskarte in Kapitel 7).

Das nunmehr abgegrenzte ESF-Gebiet umfasst 244 Hektar der Kernstadt. Es führt die bisher getrennten ESF-Gebiete Heidenau Nordost und Südwest zusammen. Damit wird der bisher schon praktizierten engen Kooperation zwischen beiden Gebieten Rechnung getragen. Der Zusammenschluss eröffnet neue Chancen, Vorhaben zusammenzufassen, weiterzuentwickeln und einer größeren Zielgruppe zugänglich zu machen ohne an Bürgernähe zu verlieren.

Verbunden sind beide Teilgebiete durch das Stadtzentrum und weitere Teile der Innenstadt, darunter auch Entwicklungsflächen (ehemalige Industriebrachen), auf denen in den kommenden Jahren multifunktionale Quartiere und neue Einwohnerschwerpunkte entstehen werden. Dem Stadtzentrum kommt hier eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Stadtteilen in Nord und Süd zu. Bei der Entwicklung der Stadtmitte sollen neben den klassischen Zentrenfunktionen Handel, Dienstleistung und Gastronomie identitätsstiftende und sozialintegrative Aspekte eine größere Rolle spielen. In dieser Zielstellung decken sich die Anliegen der Zentrumsentwicklung mit denen der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung. Die Zentrumsentwicklung erfolgt auf Grundlage des 2021 mit den Bürgern und Innenstadtakteuren erstellten SEKO „Heidenau – Stadtmitte neu denken“ (LZP)

1.2 Begründung der Gebietsauswahl

Die Wohnbevölkerung des Gebietes ist überdurchschnittlich stark von sozialer Benachteiligung betroffen. Ursächlich ist der monostrukturelle Wohnungsmarkt mit einem sehr hohen Anteil an preiswerten Mietwohnungen. In den letzten Jahrzehnten hat eine soziale Entmischung stattgefunden, die zu einer Konzentration einkommensschwacher Haushalte in den Wohngebieten der Kernstadt geführt hat. **2020 lebten mehr als 90 % aller in Heidenau registrierten Bedarfsgemeinschaften im ESF-Gebiet. Die SGB II-Quote lag 2020 im ESF-Gebiet bei 14,4 und damit fast 4 Prozentpunkte bzw. 36 % über der gesamtstädtischen Quote von 10,6.**

Die Folgen sozialer Benachteiligung sind vielfältig und bergen die Gefahr, eine negative Eigendynamik zu entwickeln, die nicht nur die Betroffenen selbst, sondern das Zusammenleben in den Wohngebieten und der Stadtgesellschaft insgesamt negativ beeinflussen. Die Stadt Heidenau ist diesem Trend bereits in der Vergangenheit mit einer Reihe gegensteuernder Maßnahmen begegnet. Mit Unterstützung aus EU-Programmen, der Städtebauförderung und der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung konnte eine sehr gut organisierte Infrastruktur aus Beratungs-, Beteiligungs- und Förderangeboten für unterschiedliche Zielgruppen und ihre spezifischen Problemlagen aufgebaut werden. Parallel dazu erfolgten umfassende Investitionen in den Gebäude- und Wohnungsbestand sowie in die Sanierung und Ausstattung von Gemeinbedarfseinrichtungen. Durch das Ineinandergreifen investiver und nichtinvestiver Vorhaben konnten die Teilhabe-, Bildungs-, Arbeitschancen der Einwohner deutlich verbessert und das Negativimage der Wohngebiete zunehmend durchbrochen werden. **Leider wurden die Erfolge der bisherigen Bemühungen infolge aktueller Krisen, von denen sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen weit überproportional betroffen sind, aufgezehrt bzw. sind mit dem erneuten Zuzug geflüchteter Menschen neue Bedarfe entstanden.**

Für die Unterstützung und Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen, die Aufwertung der Quartiere und eine leistungsfähige öffentliche Daseinsvorsorge besteht deshalb auch in Zukunft in Heidenau erhöhter Handlungsbedarf. Dieser Bedarf erfordert zielgenaue und abgestimmte Bündel investiver und nichtinvestiver Vorhaben. **Zu diesem Zweck wurde der Gebietsumgriff in Abstimmung auf die in einem Parallelverfahren abgegrenzte EFRE-Gebietskulisse gewählt. Überschneidungen bestehen darüber hinaus mit dem noch bis 2028 bestehenden SZP-Gebiet „Heidenau Nordost“ und dem LZP-Gebiet „Heidenau – Stadtmitte neu denken“, für das 2022 die Programmaufnahme erfolgte.** (Abb. 1)

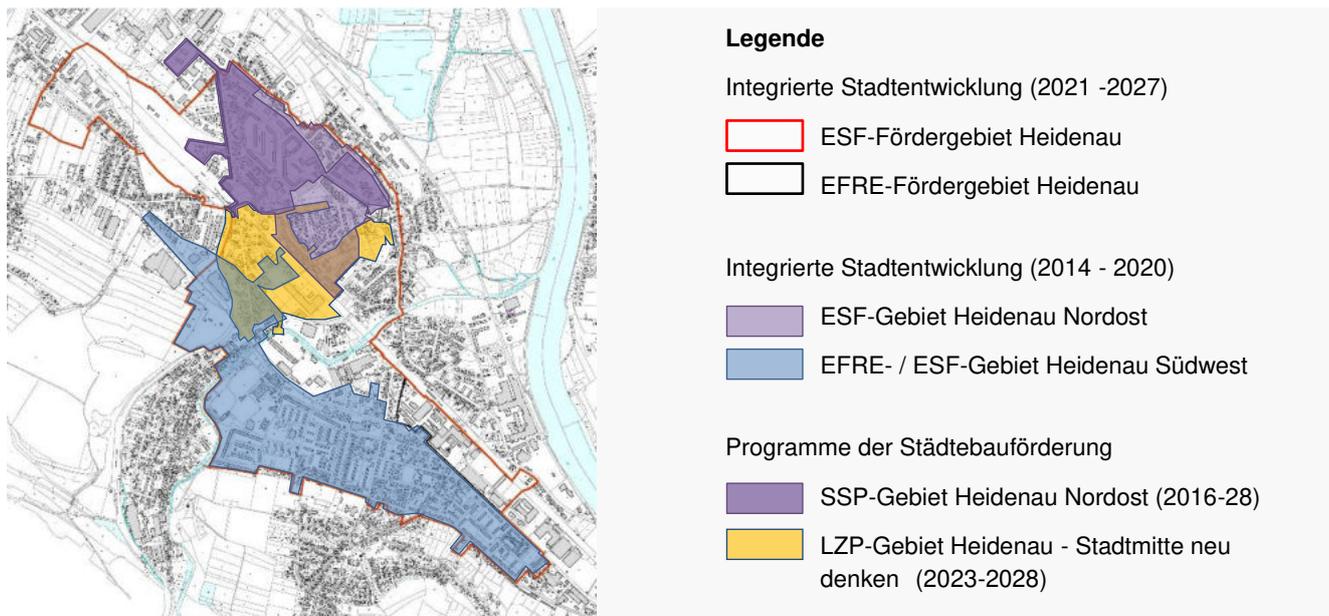


Abb. 1: Abgrenzung ESF-Fördergebiet und Überlagerung mit Gebieten der EU- und der Städtebauförderung
 Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, eigene Darstellung die STEG, 2023

1.3 Verfahren und Beteiligung

Das Verfahren zur Erstellung des ESF-GIHKs basiert auf zwei grundlegenden Prämissen:

- 1 Fortführung der bereits bewährten räumlichen, zeitlichen und organisatorischen Verzahnung zwischen EFRE und ESF
- 2 Zusammenführung und gemeinsame Weiterentwicklung der bisherigen ESF-Gebietskulissen Nordost und Südwest in der Förderperiode 2021 – 2027

Die konzeptionelle Vorbereitung der neuen Förderperiode begann bereits in der vorangegangenen Förderperiode. Dabei konnte auf eine gut funktionierende Vernetzung und gemeinsame Arbeitsstrukturen aufgebaut werden. In einem ersten Schritt wurden grundlegende Ziele und Rahmenbedingungen zur Fortführung der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung gemeinsam analysiert und mit der EFRE-Arbeitsgruppe abgestimmt.

Die zeitlich vorgelagerte Erstellung des EFRE-GIHKs bildete den Auftakt für eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit, potenzieller Träger und der Verwaltung. Im Blick standen dabei sowohl investive Vorhaben, die für eine Umsetzung im EFRE vorgesehen sind als auch nichtinvestive Vorhaben der sozialen Stadtentwicklung.

Der gesamte Beteiligungsprozess konnte dabei auf bestehende Trägerstrukturen und Beteiligungsformate der vorangegangenen Förderperiode aufbauen sowie weitere Akteure einbeziehen und profitierte von deren hohen Präsenz und positiven öffentlichen Wahrnehmung.

1.4 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

Die Steuerung und Koordination der ESF-Verfahrensschritte oblag der ESF-Arbeitsgruppe. In dieser waren die Stadtverwaltung, Vertreter der bisherigen ESF-Gebiete Nordost und Südwest sowie das mit der GIHK-Erstellung beauftragte Büro vertreten.

Vorab erfolgten bereits grundlegende Abstimmungen mit der EFRE-Arbeitsgruppe. Gegenstand waren die Abgrenzung einer gemeinsamen Fördergebietskulisse, die Formulierung von Zielen der Gebietsentwicklung und mögliche Verknüpfungen von EFRE-Maßnahmen mit ESF-Vorhaben.

Beteiligung potenzieller Vorhabenträger

Die Beteiligung aller bisher in den ESF-Gebieten tätigen Träger begann bereits zum Ende der vorherigen Förderperiode im Zusammenhang mit der Evaluation ihrer Einzelvorhaben und deren Einordnung in die ESF-Gesamtmaßnahme. Da die Stadt Heidenau bereits frühzeitig entschieden hatte, ihre Teilnahme am ESF-Prozess fortzuführen, erfolgten weitere Gespräche mit den Trägern im Hinblick auf die modifizierte Fortführung ihrer Vorhaben bzw. die Konzeption neuer ESF-Vorhaben in einer größeren Gebietskulisse.

Um die Kontinuität des Prozesses zu sichern und die Zusammenführung der beiden vorangegangenen Fördergebiete vorzubereiten, nutzte die Stadt Heidenau die Möglichkeit, das Bürgerzentrum in Südwest und das Familienzentren in Nordost im Rahmen eines Übergangs-GIHKs fortzuführen. Beide Einrichtungen haben sich als wichtige Anlauf- und Schnittstellen in den Gebieten etabliert. Die Angebote und die hier tätigen Personen repräsentieren den Prozess der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung in den Quartieren und werden in der Öffentlichkeit sehr gut wahrgenommen. Sie stehen damit sowohl für die Bürgernähe als auch für die Kontinuität der angeschobenen Prozesse. Im aktuellen Beteiligungsprozess fungierten beide Einrichtungen als Vorortbüros für die Träger.

Der öffentliche ESF-Beteiligungsprozess für die Förderperiode 2021 – 2027 startete mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Januar 2023. Ausgehend von einer Bilanzierung der vorherigen Förderperiode wurden den Teilnehmern ein Ausblick auf die neue Förderperiode, u. a. zur geplanten Gebietskulisse, zu den Zielen der weiteren Gebietsentwicklung und zu möglichen Vorhabenschwerpunkten gegeben. Zudem wurden die potenziellen Vorhabenträger über formale und inhaltliche Aspekte der Projektanmeldung informiert.

Für die Anmeldung ihrer Vorhaben standen den Trägern Formblätter zur Verfügung, die sie dabei unterstützten, ihre Vorhaben anhand wesentlicher Merkmale und relevanter Aspekte zu strukturieren und darzustellen. Darüber hinaus berieten die Mitarbeiter beider Vorortbüros die Antragsteller bei der Qualifizierung ihrer Projektideen. Dieses Angebot wurde gut angenommen und erwies sich sowohl für die einzelnen Vorhabenträger als auch für die Aktivierung und Koordination der Trägerbeteiligung als sehr hilfreich.

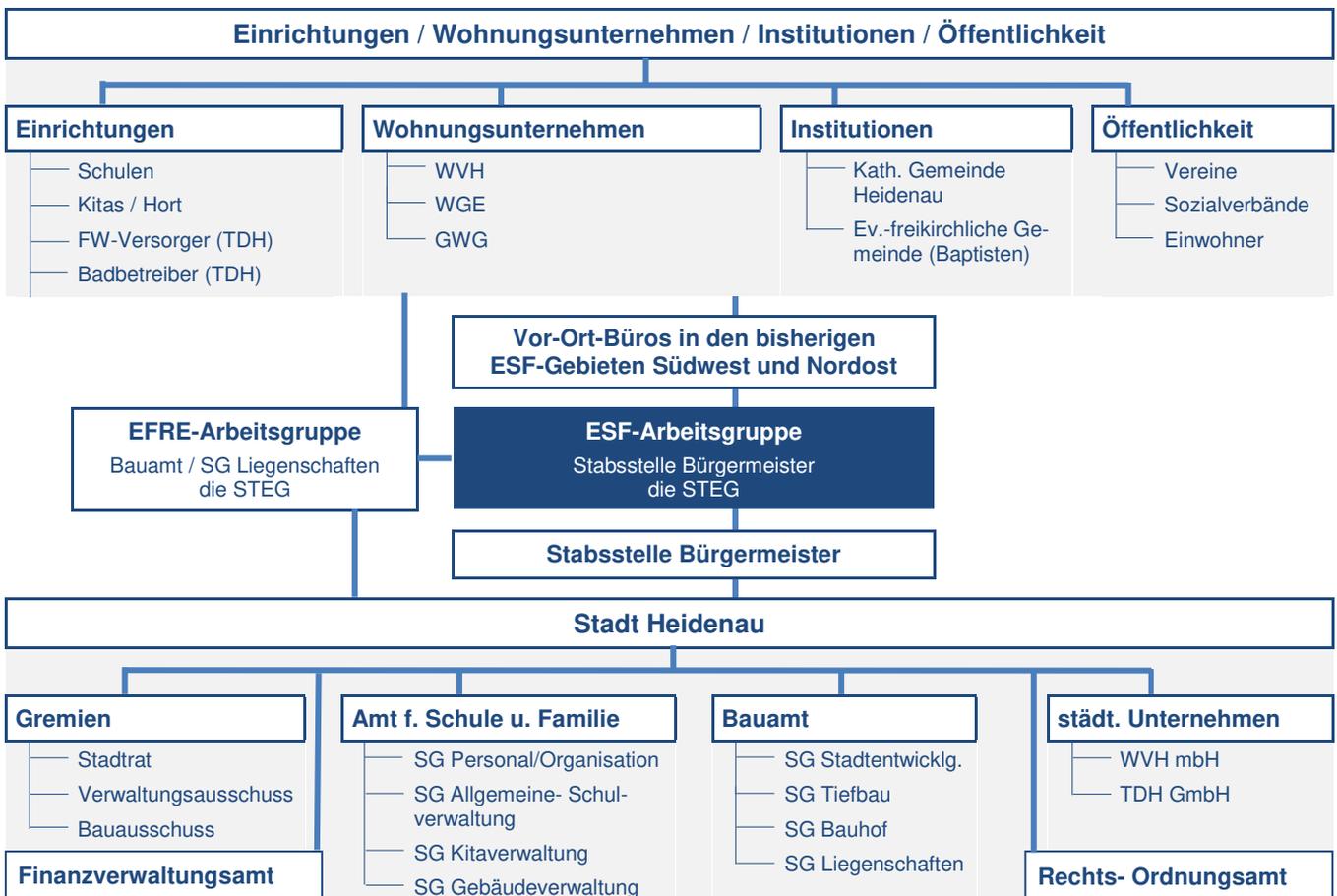


Abb. 2: Arbeitsstruktur für die GIHK-Erstellung (EFRE und ESF)

2 Analyse der Ausgangssituation

Das ESF-Gebiet weist eine relative Homogenität in Bezug auf die Sozialstruktur seiner Bewohner auf. Diese resultiert aus der städtebaulichen Struktur und den ökonomischen Rahmenbedingungen. Den Wohnungsmarkt dominieren preisgünstige Mietwohnungen. Der Anteil an privaten Gebäuden und selbstgenutztem Wohneigentum ist sehr gering. Der Bestand an sparsam geschnittenen und preisgünstigen Mietwohnungen wird einesteiils von alteingesessenen Mietern, die heute überwiegend im Rentenalter sind, genutzt, zieht aber auch junge Haushalte und Familien an, deren Haushaltseinkommen nur ein begrenztes Budget für Wohnkosten ermöglicht bzw. die auf Harz IV-förderfähige Wohnungen angewiesen sind. Diese Rahmenbedingungen haben eine hohe Konzentration sozial benachteiligter Bevölkerungsschichten zur Folge.

Wesentliche Parameter zur Beschreibung der Gebietssituation sind in Abschnitt 2.5 zusammenfassend dargestellt.

2.1 Soziale Situation

Die Lebenslagen der Zielgruppen im ESF werden maßgeblich durch sozioökonomische Faktoren bestimmt. Erwerbstätigkeit bzw. Arbeitslosigkeit und die zur Verfügung stehenden Haushaltseinkommen sind ausschlaggebend für Bildungs- und Berufschancen sowie soziale Teilhabe.

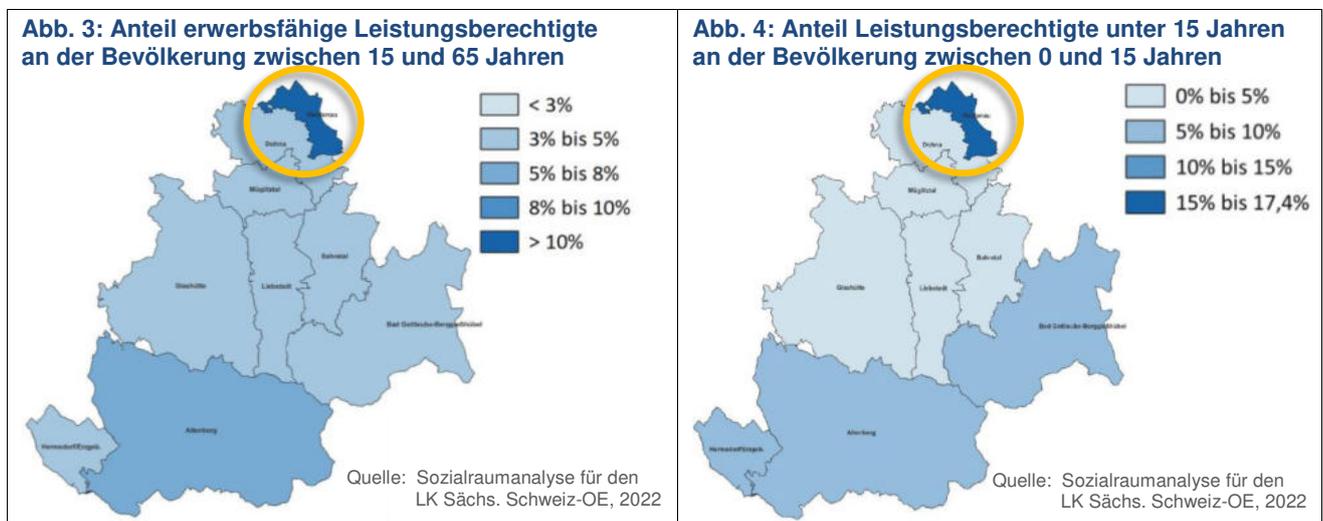
Arbeitslose: 2020 waren 604 Heidenauer arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Quote von 8,1 %. Infolge wachsender Beschäftigung und rückläufiger Erwerbsbevölkerung sank die Erwerbslosenquote gegenüber 2010 um mehr als 10 Prozentpunkte. Trotz dieser positiven Entwicklung liegt die Arbeitslosigkeit weiterhin über dem sächsischen Durchschnitt (7,1 %) und übersteigt die Quote des Landkreises (5,5 %) deutlich.

Jugendliche Arbeitslose: Der Anteil der Jugendlichen ohne Arbeit war 2020 mit 9,6 % vergleichsweise gering. Mehrere Ausbildungsangebote sozialer Träger am Standort Heidenau (AWO, AMS, CJD) tragen dazu bei, Jugendliche für eine reguläre Ausbildung vorzubereiten bzw. in Ausbildung zu bringen.

Langzeitarbeitslose: Im Jahr 2020 waren 212 der insgesamt 604 Arbeitslosen länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet. Der Anteil an Langzeitarbeitslosen lag bei 35 % (Sachsen: 32%). Ohnehin bestehende Vermittlungsschwierigkeiten und die Auswirkungen der Pandemie schmälerten die Wiedereinstiegschancen. Infolge dessen stieg der Anteil Langzeitarbeitslosen 2021 auf über 45 % an.

In Heidenau beziehen überdurchschnittlich viele Personen bzw. Haushalte Transferleistungen.

SGB II-Quote: Der Anteil Leistungsberechtigter lag in Heidenau im Jahr 2020 bei 10,6 % und damit rund ein Drittel über dem sächsischen Durchschnitt (8,0 %). Eine 2021 erstellte Sozialraumanalyse für Heidenau und die südlichen Umlandgemeinden weist Heidenau eine negative Spitzenposition bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wie auch in der Gruppe der unter 15-Jährigen zu. (Abb. 3 / Abb. 4)



SGB XII-Quote: Infolge der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte steigt auch der Anteil von Personen, die Grundsicherung im Alter benötigen. Zwischen 2016 und 2019 betrug der Zuwachs im Landkreis mehr als 20 %. Eine vom Landkreis beauftragte Studie weist für Heidenau, Pirna und Freital überdurchschnittlich hohe Quoten aus.

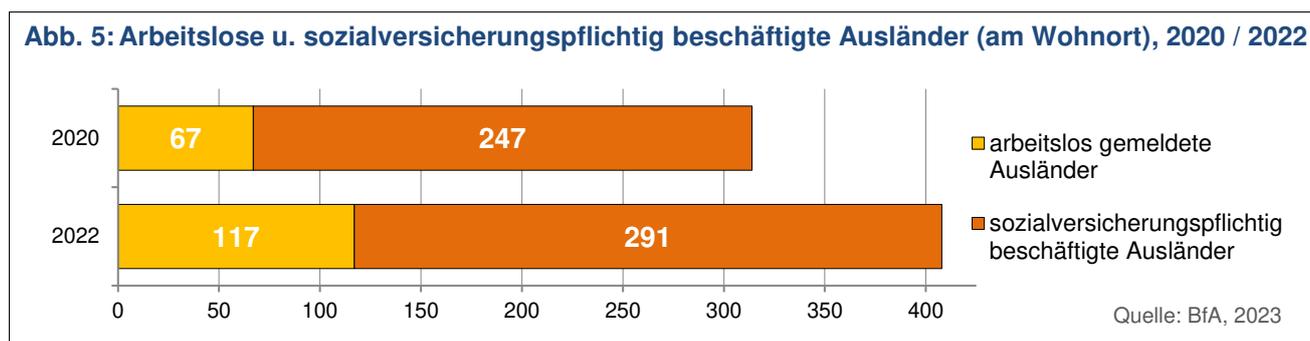
Hilfe zur Erziehung: Schwierige Einkommensverhältnisse und verminderte Teilhabechancen belasten viele Familien. 2019 lag der Anteil der unter 18-Jährigen, für die Familienhilfe beantragt wurde, im LK bei 18 von 1 000; in Heidenau waren es mit 26 von 1 000 Kindern und Jugendlichen deutlich mehr.

Situation ausländischer Einwohner: 2020 lebten 1 008 Ausländer in Heidenau. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 6,1 %. Die Ausländerquote liegt in Heidenau demnach 7 % über der sächsischen Quote von 5,7 %.

2020 gingen 247 Ausländer einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, weitere 67 Ausländer waren arbeitslos gemeldet. Daraus ergibt sich, bezogen auf diese Bevölkerungsgruppe, eine Arbeitslosenquote von 21,3 %.

Bis 2022 hat sich die Zahl der Arbeitslosen in Heidenau insgesamt stabil entwickelt. Bei genauer Betrachtung einzelner Bevölkerungsgruppen wird jedoch deutlich, dass 2022 die Zahl der Ausländer ohne Arbeit sprunghaft von 67 auf 117 gestiegen ist. Das entspricht einem Anstieg um 50 Personen bzw. 75 %.

Im gleichen Zeitraum nahm auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer zu. Sie stieg von 247 auf 291, ein Zuwachs um 44 Personen bzw. um 18 %.



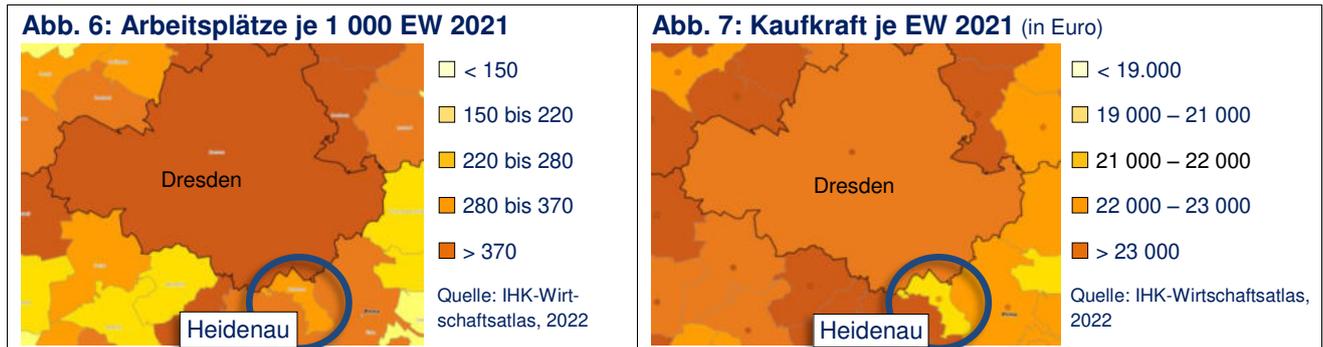
SWOT-Analyse soziale Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ umfangreiche Erfahrungen bei der Armutsbekämpfung ➤ bestehende Angebote und erfahrene Träger als Basis einer abgestimmten Sozialarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ hoher Anteil an Arbeitslosen und Empfängern von Transferleistungen ➤ hohe Belastung von Familien durch ungünstige sozioökonomische Rahmenbedingungen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ starke Einwohnerkonzentration als gute Voraussetzung für die Tragfähigkeit sozialer Infrastruktur ➤ öffentliche Sport- und Freizeitanlagen mit hohem sozialintegrativen Wert 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verringerung von Teilhabechancen und weitere Entkopplung der Bevölkerungsschichten ➤ überproportionale Betroffenheit armer Familien von Krisen (u. a. Pandemie, Inflation)

2.2 Wirtschaftliche Situation

Arbeitsplatzdichte: Heidenaus Geschichte ist eng mit der Industrialisierung des oberen Elbtals verbunden. Über viele Jahrzehnte war Heidenau einer der Industrie- und Arbeitsplatzschwerpunkt im Ballungsraum Dresden. Umso schwerer wirkten sich die Umbrüche der 1990er-Jahre auf Wirtschaft; Beschäftigung und die Einnahmesituation der Stadt und ihrer Einwohner aus. Bis heute konnten die Arbeitsplatzverluste vor allem im produzierenden Gewerbe nicht kompensiert werden. Die Arbeitsplatzdichte liegt heute bei rund 280 je 1 000 EW. (Abb. 6).

Kaufkraft: Im Ballungsraum Dresden hat Heidenau die mit Abstand niedrigste Kaufkraft. Die Einwohner- und Sozialstruktur im EFRE-Gebiet lässt darauf schließen, dass die Kaufkraft hier noch geringer ist. (Abb. 7)



Unternehmen: Im November 2022 waren in Heidenau 1 263 Unternehmen gemeldet. Seit 2000 wurden in Summe mehr Unternehmen an- als abgemeldet (+ 200 Betriebe). Zum produzierenden Gewerbe einschließlich Bauhauptgewerbe zählen 35 Betriebe. In diesen Unternehmen sind rund ein Drittel der insgesamt 4 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig.

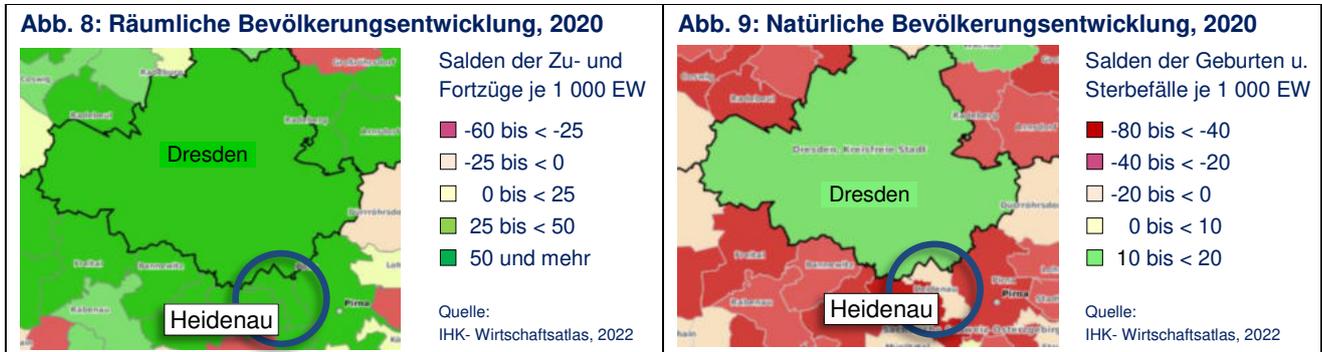
Im Untersuchungsgebiet befinden sich überwiegend Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie einige Handwerksbetriebe. Angaben zum Unternehmensbesatz und Beschäftigtenzahlen sind auf Gebietsebene nicht verfügbar. Im Untersuchungsgebiet sind derzeit keine Konflikte zwischen gewerblichen und sensiblen Nutzungen festzustellen. Negativ wirken sich die brachliegenden Gewerbeflächen aus.

SWOT-Analyse wirtschaftliche Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ gewerbliche Tradition und Bestand an traditionsreichen Unternehmen (u. a. Papier-, Reifen-, Möbelproduktion) ➤ großflächiges und über Straße und Schiene gut erschlossenes Einzugsgebiet (bis Tschechien) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ geringe Arbeitsplatzdichte (280 je 1 000 EW) im Vgl. zu Nachbarkommunen (Pirna/Dohna 400, Dresden 490 je 1 000 EW) ➤ hohe Arbeitslosendichte (90 Arbeitslose je 1 000 EW) ➤ sehr niedriger Kaufkraft-Index von 77 (Deutschland=100, Dresden/Dohna=90, Pirna=80)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ traditionsreicher Gewerbestandort ➤ strategisch günstige Lage im oberen Elbtal und Dresdner Agglomerationsraum ➤ hervorragende Verkehrserschließung über Straße, Schiene und Wasser ➤ günstige Lage für Einpendler ➤ zahlreiche „weiche“ Standortfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ starke Sogwirkung der auch ökonomisch attraktiven Nachbarstädte Dresden und Pirna ➤ geringe Flächenpotenziale zur Entwicklung weiterer Gewerbestandorte ➤ Konfliktpotenzial aufgrund des engen Nebeneinanders von Gewerbe und Wohnen ➤ Schwächung der Nachfrage sowie der Teilhabechancen infolge von Kaufkraftverlusten

2.3 Demografische Situation

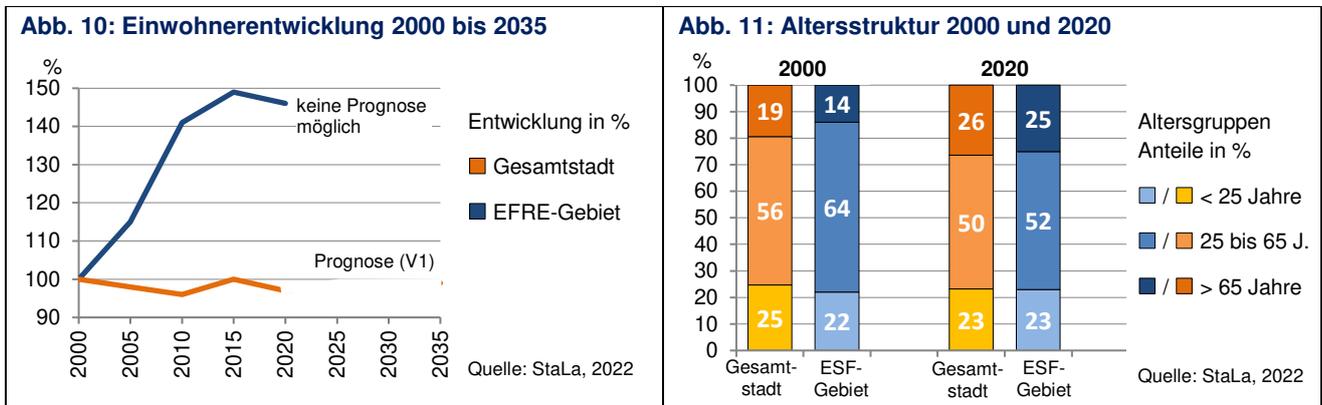
Heidenau profitiert von der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden. Seit 2010 ist nach einer Phase erheblicher Einwohnerverluste eine Stabilisierung der Einwohnerzahlen zu beobachten. Diese basiert auf Zuzugsgewinne, die leicht über den nach wie vor bestehenden jährlichen Geburtendefiziten liegen. (Abb. 8 / Abb. 9)



2015 erlebte Heidenau infolge der Flüchtlingswelle einen vorübergehenden Bevölkerungsanstieg, der im EFRE-Gebiet aufgrund der hier eingerichteten Erstaufnahmeeinrichtung überproportional hoch war. Bereits zuvor hatte es im Gebiet entgegen dem stadtweiten Trend einen erheblichen Bevölkerungsanstieg gegeben. Ursächlich war der Wiederbezug sanierter Gebäude. (Abb. 10)

Die amtliche Bevölkerungsvorausberechnung sieht für die Gesamtstadt bis 2035 annähernd konstante Einwohnerzahlen voraus. Auf Gebietsebene sind keine belastbaren Prognosen möglich. (Abb. 10)

Nach Fertigstellung aller laufenden und geplanten Entwicklungsmaßnahmen ist mit einem Anstieg der Wohnbevölkerung im EFRE-Gebiet zu rechnen.



Die Altersstruktur im Gebiet hat sich an die der Gesamtstadt angeglichen. Der Anteil der EW im Erwerbsalter lag 2000 noch 8 Prozentpunkte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Anteil jüngerer und älterer Jahrgänge lag jeweils unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Bis 2020 hat der Anteil der unter 25-Jährigen zugenommen. (Abb. 11)

SWOT-Analyse demografische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ strategisch günstige Lage im Ballungsraum Dresden ➤ stabile Bevölkerungszahlen infolge von Zuzugsgewinnen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zunehmende Überalterung der Bevölkerung ➤ noch bestehende Standortnachteile als Folge eines überholten Negativimages
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ weitere Profilierung als familienfreundlicher und lebenswerter Wohnstandort ➤ vielfältiges, weiter wachsendes Wohnungsangebot 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verschärfung der sozialen Lage großer Bevölkerungsteile infolge der demografischen Entwicklung und aktueller Krisen, z. B. wachsende Altersarmut

2.4 Städtebauliche Situation

Die städtebauliche Struktur der Kernstadt ist durch deren Vergangenheit als schnell wachsende Industriestadt geprägt. Industriestandorte entwickelten sich vorrangig entlang der Elbe sowie parallel zur Bahntrasse.

Die sprunghafte Einwohnerentwicklung machte die planmäßige Erschließung immer neuer Siedlungsflächen erforderlich, welche dann innerhalb kurzer Zeit bebaut wurden. Auf diese Weise entstanden homogene Strukturbereiche mit jeweils typischer Bebauung. Es finden sich Quartiere der Gründerzeit, des Siedlungsbaus des frühen 20. Jahrhunderts, Geschosswohnungsbauten der 50er- und 60er-Jahre sowie Plattenbaustandorte.

Die ursprünglichen Siedlungskerne wurden in das Stadtgebiet integriert. Relativ gut erhalten ist der ehemalige Dorfkern Mügeln im heutigen Stadtzentrum.

Abb. 12: Beispiele typischer Bauformen im Gebiet



Siedlungsbau der 1930er-Jahre



Zeilenbau der 1960er-Jahre



Plattenbau der 1980er-Jahre

Neben der Wohnbebauung prägen Gewerbebauten verschiedener Epochen und öffentliche Gebäude, wie Rathaus, Bahnhöfe und Schulen das Stadtbild. Elbe und Müglitz sowie der Mühlgraben treten im Stadtbild hingegen kaum in Erscheinung.

Zäsuren stellen die Anlagen der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere die Bahntrasse und die Staatsstraße, dar.

Die wirtschaftlichen Umbrüche nach der Wiedervereinigung brachten Funktionsverluste mit sich. Sichtbares Zeichen sind Gewerbebrachen, die aufgrund ihrer innenstädtischen Lage und flächenmäßigen Ausdehnung das Stadtbild negativ beeinflussten und auch die Standortqualität ihres Umfeldes erheblich stören.

SWOT-Analyse städtebauliche Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ bauliche Vielfalt und guter Sanierungsstand der Gebäude ➤ gute funktionale Durchmischung innerhalb einer kompakten Innenstadt ➤ hoher Wohnanteil im Stadtzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ räumliche Isolation einzelner Quartiere durch Brachflächen, Bahntrasse und Müglitz ➤ Mietwohnungsstruktur begünstigt soziale Entmischung der Wohnbevölkerung ➤ hoher Anteil an Gewerbeflächen und Industriebrachen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung zentral gelegener Brachflächen zu modernen multifunktionalen Quartieren ➤ Unterstützung einer stärkeren sozialen und funktionalen Durchmischung der Innenstadt ➤ Nutzung neuer Impulse für die Zentrums- und Innenstadtentwicklung aus der baulichen Nachverdichtung und wachsenden Wohnbevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ noch höhere Lärmbelastung in der Innenstadt durch die Zunahme des Güterverkehrs auf der NBS Dresden-Prag einschl. Überholbahnhof ➤ insgesamt geringe Standortbindung von Mieterhaushalten ➤ überproportionale Belastung einkommensschwacher Haushalte durch steigende Wohnkosten

2.5 Zusammenfassung der Ausgangslage

Die Analyse der Gebietssituation weist auf eine erhebliche Benachteiligung des geplanten ESF-Gebietes gegenüber der Gesamtstadt Heidenau hin. Verschärft wird die Situation durch die insgesamt ungünstige Situation der Stadt im Vergleich zum sächsischen Durchschnitt.

Kriterium	Beschreibung	Abweichung gegenüber Sachsen
Soziale Situation		
SGB II-Quote 2020 Bezug: alle Personen bis zur Regelaltersgrenze	Gesamtstadt: 10,6 % ESF-Gebiet: 14,4 % Sachsen: 8,0 %	die SGB II-Quote lag 2020 32,5 % über dem Landesdurchschnitt ESF-Gebiet: 80 % über Landesdurchschnitt
Arbeitslosenquote 2020 Bezug: alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen zzgl. Arbeitslose	Gesamtstadt: 8,1 % ESF-Gebiet: 10,6 % Sachsen: 7,4 %	die Arbeitslosenquote lag 2020 in Heidenau 9,5 % über dem Landesdurchschnitt; ESF-Gebiet: 43 % über Landesdurchschnitt
Jugendarbeitslosigkeit 2020 Bezug: alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen zzgl. Arbeitslose je bis 25 J.	Gesamtstadt: 9,6 % ESF-Gebiet: 9,5 % Sachsen: 7,1 %	die Jugendarbeitslosigkeit lag 2020 35,2 % über dem Landesdurchschnitt ESF-Gebiet: 34 % über Landesdurchschnitt
Ausländeranteil 2020 Bezug: Gesamtbevölkerung	Gesamtstadt: 6,1 % ESF-Gebiet: k. A. Sachsen: 5,7 %	der Ausländeranteil lag 2020 in Heidenau 7 % über dem sächsischen Durchschnitt. ESF-Gebiet: k. A.; höher als Gesamtstadt
Wirtschaftliche Situation		
Arbeitsplatzdichte 2021 Bezug: Arbeitsplätze je 1 000 EW	Gesamtstadt: 280 ESF-Gebiet: k. A. Sachsen: 506	Die Arbeitsplatzdichte betrug 2021 55 % des sächsischen Durchschnitts. ESF-Gebiet: keine Angaben
Kaufkraft 2021 Bezug: Deutschland = 100 %	Gesamtstadt: 81,4 % ESF-Gebiet: k. A. Sachsen: 87,9 %	die Kaufkraft lag 2021 7,4 % unter dem Landesdurchschnitt ESF-Gebiet: keine Angaben
Demografische Situation		
Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020	Gesamtstadt: - 2,6 % ESF-Gebiet: + 45,5 % Sachsen: - 8,3 %	Einwohnerverlust geringer als im Landesdurchschnitt; ESF-Gebiet: deutlicher Einwohnergewinn
Bevölkerungsprognose 2020 bis 2035	Gesamtstadt: + 1,4 % ESF-Gebiet: k. A. Sachsen: - 2,7 %	Bevölkerungsprognose positiver als im Landesdurchschnitt ESF-Gebiet: keine Prognose möglich
Jugendquotient Prognose 2035	Gesamtstadt: 35,4 % ESF-Gebiet: k. A. Sachsen: 34,1 %	Anteil der unter 20-Jährigen höher als im Landesdurchschnitt ESF-Gebiet: keine Prognose möglich
Altenquotient Prognose 2035	Gesamtstadt: 51,2 % ESF-Gebiet: k. A. Sachsen: 56,5 %	Anteil der über 65-Jährigen geringer als im Landesdurchschnitt ESF-Gebiet: keine Prognose möglich
Städtebauliche Situation		
Gebäudeleerstand Bezug: Gesamtstadt	im Gebiet höherer Leerstand, insbesondere Gewerbebauten	----
Sanierungsstand der Gebäude Bezug: Gesamtstadt	allgemein guter Sanierungsstand, die Zahl unsanierter Gebäude ist gering und nimmt weiter ab	----
Infrastruktur	die öffentliche Infrastruktur ist überwiegend in gutem Zustand	----

Tab. 1: Übersicht wesentlicher Parameter zur Beschreibung der Situation im ESF-Gebiet

3 Ableitung der Gebietsauswahl aus dem INSEK

Das INSEK Heidenau wurde 2005 unter Mitwirkung städtischer Akteure und der Öffentlichkeit erstellt und seither im Rahmen gesamtstädtischer Fachplanungen u. a. für die Bereiche Verkehrsentwicklung, Sportstätten, Einzelhandel sowie Energie und Klima fortgeschrieben. 2018 wurde das INSEK um den Fachteil Branchen ergänzt. Seit 2022 erfolgt eine Gesamtfortschreibung des INSEK Heidenau. Derzeit finden dazu verschiedene Formen der Akteurs- und Einwohnerbeteiligung statt.

Das INSEK 2005/2018 zeichnet sich durch einen quartiersbezogenen, stark umsetzungsorientierten Ansatz aus. Es identifiziert Gebiete mit besonderem Handlungsbedarf, deren weitere Entwicklung dann auf der Grundlage gebietsbezogener Konzeptionen und mit Unterstützung aus den jeweils relevanten Förderprogrammen erfolgte. Erheblichen Handlungsbedarf gab es infolge von Abwanderung sowie Bevölkerungsbewegungen innerhalb des Stadtgebietes. Dieser betraf zum einen strukturelle Wohnungsleerstände und zum anderen eine zunehmende räumliche Entflechtung sozialer Gruppen, in deren Folge eine wachsende Divergenz zwischen den Stadtteilen drohte. Insbesondere die Großwohngebiete in Mügeln und in Heidenau Süd verloren aufgrund vielfältiger, sich selbst verstärkender Problemlagen den Anschluss an die gesamtstädtische Entwicklung. Die soziale Stadtentwicklung wurde deshalb zum zweiten Schwerpunkt der Stadtentwicklung.

Seit 2014 liegt der Fokus zusätzlich auf der Belebung des Stadtzentrums. Dessen Entwicklung als Stadtmitte für alle, d. h. mit starkem lokalem Bezug und positivem Identifikationspotenzial für alle Einwohner, ist ebenfalls ein Kernziel der Stadtentwicklung und wird derzeit im LZP gezielt gefördert, wobei die Schnittmengen mit den Zielen des EFRE und des ESF besonders in den Blick genommen werden.

Im Hinblick auf die nachhaltige soziale Stadtentwicklung, die Verbesserung von Chancengleichheit und Teilhabe, sind folgende im INSEK benannte Zielstellungen relevant:

Gesamtstädtische Ziele	Handlungsansätze im EFRE-/ESF-Gebiet Heidenau 2021 – 2027
Stabilisierung von Wohnquartieren mit sozialen Konfliktpotenzialen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung einer sozialen Durchmischung und der Integration neuer Wohnquartiere in die Stadtteile ▪ Anpassung des Gebäudebestandes an veränderte Bedarfe von Familien, Einkommensschwachen und von Menschen mit (altersbedingten) Einschränkungen ▪ Verknüpfung von investiven und nicht investiven Maßnahmen
Verbesserung der Bildungschancen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung baulicher Voraussetzungen für <ul style="list-style-type: none"> – Begegnungsangebote (herkunfts- und generationenübergreifend) – Lernhilfen und Hausaufgabenbetreuung sowie für sozialintegrative Freizeitangebote – Sprachförderung für Kinder mit Sprachdefiziten bzw. Migrationshintergrund – präventive und begleitende Familienbildung – Integrationsangebote für Ausländer und Asylbewerber
Verbesserung der sozialen, freizeitorientierten und kulturellen Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ertüchtigung vorhandener Einrichtungen als Zentren der Gemeinwesenarbeit ▪ Öffnung vorhandener bzw. geplanter Freizeitanlagen der Schulen, Kirchen etc. für die Öffentlichkeit ▪ Attraktivitätssteigerung und Preisstabilität im Freibad
Schaffung niedrigschwelliger Angebote für Begegnungen und Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umbau bestehender Kinderspiel- und Freizeitanlagen für alle Generationen ▪ Sanierung von Grünanlagen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, der Erholungsfunktion und des Stadtklimas
Sicherung der Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten (Stadt der kurzen Wege)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergänzung fehlender Geh- und Radverkehrsanlagen ▪ Erhöhung der Verkehrssicherheit im Wohngebiet ▪ Beseitigung von Barrieren im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum ▪ Schaffung von Schatten- und Ruheplätzen

Tab. 2: Gesamtstädtische Ziele (INSEK 2005/2018) und Handlungsansätze im EFRE- / ESF-Gebiet Heidenau 2021 - 2027

4 Angebotsanalyse nach Zielgruppen

4.1 Angebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Heidenau verfügt über eine sehr gute Ausstattung mit Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Die Mehrzahl der Einrichtungen liegt im ESF-Gebiet, eine Vielzahl der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien entstand im Rahmen der ESF-Förderung. Mithilfe bisheriger Förderungen konnten Veranstaltungen organisiert und für die Öffentlichkeit nutzbare Räume geschaffen werden. Als familienfreundliche Kommune legt die Stadt viel Wert auf eine hohe Angebotsdichte und -qualität. Dazu gehören eine individuelle Förderung, Beratungs- und Beteiligungsangebote sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen, Familien und weiterführenden Angeboten.

Seit 2015 werden die Interessen und Angelegenheiten der Kinder und Jugendlichen durch den Heidenauer Jugendbeirat vertreten. Dieser arbeitet auf Grundlage einer 2017 vom Stadtrat Heidenau beschlossenen Richtlinie.

Kindertagesstätten

Im ESF-Gebiet liegen 6 Kindertagesstätten, die den Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen abdecken.

Zwei Kitas befinden sich in kommunaler Trägerschaft. Träger der anderen vier Einrichtungen sind der Sozialverband VdK, das CJD, der ASB und die JUH. Die Einrichtungen befinden sich nach umfassenden Sanierungsarbeiten überwiegend in einem guten baulichen Zustand. 2022 konnte die Kita Weststraße, ein moderner Ersatzneubau für die nicht sanierungsfähige Kita „Kunterbunt“, in Betrieb genommen werden.

Alle Einrichtungen arbeiten auf der Grundlage pädagogischer Konzepte und orientieren sich am sächsischen Bildungsplan. Individuelle Diagnostik, vertrauensvolle Elternarbeit sowie ein interdisziplinäres Zusammenwirken von und mit weiterführenden (Fach-)Stellen gewährleisten eine adäquate Förderung. Der Übergang in die Grundschule wird in Kooperation mit den städtischen Grundschulen gestaltet.

Schulen

Im Gebiet liegen zwei Grundschulen, eine Förderschule, eine Oberschule sowie ein Gymnasium. Alle Schulen befinden sich in kommunaler Trägerschaft und verfügen über Ganztagsangebote.

Freizeiteinrichtungen

Im ESF-Gebiet befinden sich sowohl reine Kinder- und Jugendeinrichtungen als auch Freizeiteinrichtungen für die Allgemeinheit, die auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden bzw. die spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche bereithalten. Beispielhaft zu nennen sind:

DRK Kinder- und Jugendhaus „Faktotum“ seit 1992 fester Bestandteil der kinder- und jugendspezifischen Infrastruktur in Heidenau Süd mit offenen Treffs, Ansätzen mobiler Jugendarbeit, außerschulischer Jugendbildung, Beratung, Freizeit und Erholung. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie junge Erwachsene bis 27 Jahre.

AMS Kinder- und Jugendhaus „AMBOS“ seit 2018 bestehendes Angebot, seit 2021 im neu eröffneten Mehrgenerationenhaus in Heidenau Nord untergebracht. Das KJH Ambos bietet offene Treffs sowie Einzelangebote für verschiedene Alters- und Interessengruppen.

Stadtbibliothek: Die Bibliothek befindet sich in stadtzentraler Lage. Zahlreiche Medien, Veranstaltungen und Kooperationen mit Kitas und Schulen tragen dazu bei, das Interesse der Kinder und Jugendlichen für Literatur und Medien zu wecken, ihnen einen niedrigschwelligen Zugang zu bieten und sie in der eigenverantwortlichen Nutzung ausgeliehener Medien zu begleiten.

Familienzentrum / Bürgerzentrum: Beide Einrichtungen wurden im ESF 2014 – 2020 neu eröffnet und zeichnen sich durch ein breites Angebotsspektrum und bereits gute Verwurzelung in den Wohngebieten aus. Eine Reihe von Vorhaben und Aktionen sind auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet.

Kinder im Vorschulalter (ca. 0 – 6 Jahre) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien**Situation****Lebenssituation**

- eingeschränkte Teilhabe am Gemeinwesen aufgrund mangelnder Grund- und Schlüsselqualifikationen sowie fehlender materieller Möglichkeiten
- oft zusätzliche emotionale Belastungen infolge einer prekären Familiensituation
- multiple Problemlagen bei Kindern aus Asylbewerber- und Migrantenfamilien

Bildungschancen

- häufig auftretende Entwicklungsverzögerungen
- Grund- und Schlüsselkompetenzen oft unterdurchschnittlich entwickelt, z. B. im sprachlichen, musischen und motorischen Bereich
- häufiger auftretende Verhaltensauffälligkeiten und Defizite im Sozialverhalten

vorhandene Angebote**Betreuungsangebote**

- Kitas unterschiedlicher Träger mit eigener konzeptioneller Ausrichtung und Schwerpunktsetzung
- Betreuungsangebote (0 – 3 J.) bei Tagesmüttern im Gebiet

Bildungs- und Förderangebote

- in den Kitas bzw. bei den Tagesmüttern im sprachlichen, musischen und sportlichen Bereich, soweit sie im Rahmen vorhandener Ressourcen durchgeführt werden können
- Angebote in Freizeiteinrichtungen, wie Eltern-Kind-Gruppen, Bewegungs- und Kreativkurse
- Vorschulangebote in Kooperation zwischen Kitas und Grundschulen

medizinisch-therapeutische Angebote

- Gesundheitsuntersuchungen, insbesondere U1 bis U9
- Einschulungsuntersuchung einschl. Empfehlungen
- therapeutische Angebote soweit vom Arzt verordnet und von den Familien wahrgenommen

Kinder im Grundschulalter (ca. 6 – 10 Jahre) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien**Situation****Lebenssituation**

- eingeschränkte Teilhabe am Gemeinwesen aufgrund mangelnder Grund- und Schlüsselqualifikationen sowie fehlender materieller Möglichkeiten
- Wahrnehmung der eigenen Benachteiligung
- fehlende positive Vorbilder im privaten Umfeld aufgrund zunehmender Segregation sozialer Gruppen
- multiple Problemlagen bei Kindern aus Asylbewerber- und Migrantenfamilien

Bildungschancen

- oft geringere Lernerfolge u. a. aufgrund fehlender Unterstützung und Lernhilfen in den Familien
- oft nachlassende Motivation und Probleme bei der Selbstorganisation und Konzentration

vorhandene Angebote**schulische Bildungs- und Förderangebote**

- individuelle Förderung im Unterricht, soweit sie mit den vorhandenen Ressourcen zu leisten ist
- GTA zur Förderung persönlicher Neigungen und Talente sowie sozialer Kompetenzen außerhalb des Klassenkontextes
- Hausaufgabenbetreuung (oft im Rahmen des GTA)

außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote

- Nachhilfegruppen
- Angebote in den Vereinen für Kinder im Grundschulalter
- kindgerechte Medienangebote der Stadtbibliothek

medizinisch-therapeutische Angebote

- Gesundheitsuntersuchungen, insbesondere U10 / U11
- therapeutische Angebote soweit vom Arzt verordnet und von den Familien wahrgenommen

ältere Kinder und Jugendliche (ca. 10 – 18 Jahre) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien**Situation****Lebenssituation**

- eingeschränkte Teilhabe am Gemeinwesen aufgrund mangelnder Grund- und Schlüsselqualifikationen sowie fehlender materieller Möglichkeiten
- Verfestigung eines von der eigenen Benachteiligung beeinflussten Selbstbildes
- oft fehlende positive Vorbilder im privaten Umfeld aufgrund zunehmender Segregation sozialer Gruppen
- multiple Problemlagen bei Kindern aus Asylbewerber- und Migrantenfamilien

Bildungschancen:

- geringere Lernerfolge u. a. aufgrund des bisherigen Bildungsverlaufs
- geringe Motivation/Selbstorganisation
- altersspezifische Problemlagen
- unzureichende oder fehlende Schulabschlüsse
- Schwierigkeiten bei der Entwicklung realistischer Berufsperspektiven

vorhandene Angebote**schulische Bildungs- und Förderangebote**

- individuelle Förderung im Unterricht, soweit sie mit den vorhandenen Ressourcen zu leisten ist
- GTA zur Förderung persönlicher Neigungen und Talente sowie sozialer Kompetenzen außerhalb des Klassenkontextes

außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote

- Nachhilfegruppen
- Angebote in den Vereinen für Kinder und Jugendliche
- Kinder- und Jugendhäuser mit offenen und organisierten Freizeit-, Gesprächs- und Beratungsangeboten
- altersgerechte Medienangebote der Stadtbibliothek
- Jugendbeirat Heidenau als Organ der Mitbestimmung

Berufsorientierung

- Programme und Projekte in den Schulen, u. a. Berufsberatung, Exkursionen, Schülerpraktika
- Einrichtungen bei Schulabstinenz (z. B. Produktionsschule)
- Ausbildungsmessen / Tage des offenen Unternehmens u. a. Initiativen

medizinisch-therapeutische Angebote

- Gesundheitsuntersuchungen, insbesondere J1/J2
- therapeutische Angebote soweit vom Arzt verordnet und von den Familien wahrgenommen

Tab. 3: Zusammenfassende Darstellung der Angebote nach Zielgruppen (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre)

4.2 Angebote für Erwachsene

Aufgrund der bereits seit längerem bestehenden sozialen Benachteiligung vieler Einwohner haben sich in Heidenau eine engmaschige soziale Infrastruktur und ein gut funktionierendes Netzwerk aus Sozialpartnern entwickelt. Einige Lücken konnten mit Unterstützung aus dem ESF in der Förderperiode 2014 bis 2020 geschlossen werden.

Einen Schwerpunkt bilden Beratungsangebote für verschiedene Lebens- und Problemlagen, die sich in aller Regel an benachteiligte Bevölkerungsgruppen richten. Hierzu zählen Beratungsangebote für Familien, Migranten sowie die Schuldner- und Suchtberatung als Regelangebot.

Große Bedeutung haben zudem Angebote und Einrichtungen zur Berufsvorbereitung. Die in Abschnitt 4.1 beschriebenen Ursachen für Defizite in der schulischen Ausbildung setzen sich in vielen Fällen in der Phase der Berufsorientierung und der Berufsausbildung fort. Hieraus resultiert ein erhöhter Bedarf an entsprechenden Qualifizierungsmöglichkeiten gepaart mit spezifischen Beratungsangeboten für die betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ziel ist es, die Teilnehmer für den regulären Ausbildungsmarkt zu qualifizieren und so die Chancen auf eine eigenverantwortliche und selbstfinanzierte Lebensführung zu erhöhen.

Im Unterschied zu den oben angeführten Angeboten richten sich freizeitorientierte Angebote grundsätzlich an alle Bevölkerungsschichten, sodass ihnen eine große sozialintegrative Bedeutung zukommt. Die soziale Interaktion und die gemeinsame Betätigung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in Wohngebietstreffs, Vereinen sowie in Arbeits- und Interessengruppen können dazu beitragen, die bestehende Trennung sozialer Schichten zumindest temporär bzw. situationsbezogen zu überwinden.

Angebote für Zielgruppen im Erwachsenenalter basieren grundsätzlich auf Freiwilligkeit. Anders als z. B. bei schulpflichtigen Kindern besteht keine, an öffentliche Institutionen gebundene soziale Kontrolle. Umso wichtiger ist es, die Angebote nicht nur inhaltlich an den Bedarfen der Zielgruppen auszurichten, sondern die Zielgruppen auch tatsächlich zu erreichen, indem sowohl im Entwicklungs- als auch im Evaluationsprozess der Angebote Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Jugendliche und junge Erwachsene (18 – 27 Jahre) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien

Situation	vorhandene Angebote
<p>Lebenssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - oft finanziell prekäre Lage, die eine eigenständige, vom Elternhaus unabhängige Lebensführung verhindert - Isolation innerhalb der sozialen Gruppe, fehlende reale Vorbilder <p>Arbeitsmarktchancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlungshemmnisse in Ausbildung und Beruf aufgrund geringer/fehlender Schulabschlüsse - oft fehlendes Durchhaltevermögen und geringe Eigenverantwortung - oft multiple Defizite in der Persönlichkeitsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungs- und Vermittlungsangebote der Arbeitsagenturen, nicht im Stadtgebiet - Angebote der Ausbildungsvorbereitung, z. B. AWO, CJD, AMS im Stadtgebiet Heidenau - weitere Beratungsangebote, u. a. Schuldnerberatung, Suchtberatung, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Familien mit Kindern in sozial und anderweitig benachteiligten Verhältnissen

Situation	vorhandene Angebote
<p>Lebenssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschwerte Voraussetzungen für die Bewältigung des Familienalltags, - fehlende materielle Ressourcen - Belastungen der Familienbeziehungen - geringe soziale, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe - oft Defizite im Gesundheitsbewusstsein 	<ul style="list-style-type: none"> - Familienberatungsstelle - weitere Beratungsangebote, u. a. Schuldnerberatung, Suchtberatung - Schulsozialarbeit

- Fortsetzung -

- Fortsetzung -

Arbeitslose sowie Erwerbstätige mit geringen Einkommen und Unterbeschäftigte

Situation	vorhandene Angebote
<p>Vermittlungshemmnisse am Arbeitsmarkt</p> <ul style="list-style-type: none"> - oft fehlende Qualifikationen und andere Vermittlungshemmnisse in höher bezahlte Arbeit - häufig fehlende Motivation und Perspektiven zur aktiven Veränderung der Einkommenssituation <p>Lebenssituation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hoher Anteil an leistungsberechtigten Arbeitnehmern im Gebiet - eingeschränkte soziale, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe - eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten aufgrund fehlender materieller Ressourcen (soziale Exklusion) - negative Auswirkungen der Lebenssituation auf Sozialkompetenzen und Gesundheit - oft Defizite bei der Strukturierung und Bewältigung des Alltags 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungs- und Vermittlungsangebote der Arbeitsagenturen (nicht in Heidenau) - Beratungsangebote sozialer Träger, z. B. bei finanziellen Notlagen (Schuldnerberatung)

Asylbewerber und Migranten

Situation	vorhandene Angebote
<p>Vermittlungshemmnisse am Arbeitsmarkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht abgeschlossene Asylverfahren und Probleme bei der Anerkennung beruflicher Abschlüsse - oft unzureichende Sprachkenntnisse - noch geringe soziale Integration und fehlende private Netzwerke - unklare Aufenthaltsdauer am Ort <p>Ängste/Vorbehalte der Bevölkerung in Anbetracht der Asylbewerberzahlen und kultureller Unterschiede behindern die Integration</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtverwaltung Heidenau, kommunaler Integrationskoordinator - Beratungsangebote, z. B. der Caritas in Heidenau - Sprachkurse zur Vermittlung erster Deutschkenntnisse - partiell vorhandene Angebote für Begegnung und Kennenlernen (z. B. von Vereinen und der Kirche) - Bereitschaft Einzelner sich z. B. im Rahmen Nachbarschaftshilfe für Asylbewerber zu engagieren

Allgemeinheit

Situation	vorhandene Angebote
<ul style="list-style-type: none"> - geringe Standortbindung und fehlende Mitverantwortung für die Gebietsentwicklung - fehlende identifikationsstiftende Einrichtungen und Angebote - ausgeprägte Sensibilität für die Benachteiligung im Gebiet - Vorbehalte und Ängste in Anbetracht steigender Asylbewerberzahlen im Gebiet - wachsendes Konfliktpotenzial im Zusammenleben sozialer Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohngebietstreffs, deren Angebote überwiegend von Senioren genutzt werden - Kitas und Schulen mit Potenzial als identitätsstiftende Institutionen - KJH „Faktotum“ / „AMBOS“ mit Angeboten für Kinder und Jugendliche - Sportanlagen und Freibad von gesamtstädtischer und regionaler Bedeutung und starkem Gebietsbezug (u. a. über ESF-Vorhaben)

Tab. 4: Zusammenfassende Darstellung der Angebote nach Zielgruppen (über 18 Jahre)

5 Defizitanalyse nach Zielgruppen

5.1 Defizitanalyse für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Lücken in der lokalen Angebotsstruktur ergeben sich durch neu entstehende Bedarfe. Das betrifft neue Zielgruppen, wie bspw. Flüchtlinge aus der Ukraine und anderen Ländern, die bisher nicht im Fokus standen, und die eine Anpassung bestehender Angebote bzw. zielgerichtete neue Angebote erfordern. Der Schwerpunkt wird in Heidenau dabei auf die Integration der Zielgruppe in reguläre Angebote gelegt.

Anpassungsbedarf besteht aber auch im Bereich der Familienberatung und bei Angeboten zur Minderung bestehender Defizite bei Kindern und Jugendlichen, die deren Lernerfolge und Ausbildungschancen schmälern. Hier ist nach den pandemiebedingten Kita- und Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen sowie der Schließung freizeitorientierter Angebote eine quantitative Zunahme festzustellen.

Nicht zuletzt ist festzustellen, dass die zu Beginn der letzten Förderperiode festgestellten Angebotslücken seit 2016 mit Unterstützung aus dem ESF geschlossen werden konnten und die inzwischen zu unverzichtbaren Komponenten in der Angebotsstruktur geworden sind.

Kinder im Vorschulalter (ca. 0 – 6 Jahre) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien

Ressourcen für individuell zugeschnittene Förderangebote in den Kitas:

- auf die jeweiligen Defizite einzelner Kinder ausgerichtete zusätzliche Angebote, die die Ursachen von Fehlentwicklungen mit in den Blick nehmen
- Beteiligung der Eltern; Sensibilisierung für deren Mitwirkungsmöglichkeiten im häuslichen Umfeld
- Erweiterung der o. g. Angebote auf die Förderung u. Integration von Migrantenkinder, ohne diese zu separieren

Angebote zur sozialen Integration

- Verbesserung des Zugangs zu vorh. Angeboten, z. B. altersgerechte Angebote der Vereine
- bildungs- und/oder freizeitorientierte Angebote im Gebiet
- Begegnungsmöglichkeiten im Wohnumfeld (Spielplätze, Wohnhöfe)
- Koordination und Vernetzung der Angebotsträger für Bedarfsabstimmung und Erfahrungsaustausch

Kinder im Grundschulalter (ca. 6 – 10 J.) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien

Herkunftsunabhängige Bildungserfolge in den Schulen:

- Verringerung des Anteils an Aufgaben und Projekten, die eigenverantwortlich im häuslichen Umfeld zu erledigen sind
- Organisation von Lernerfolgen für Schüler mit Lernschwierigkeiten
- Förderung des Miteinanders durch Schülernachhilfe u. Lernpatenschaften

individuelle Förderangebote:

- Hausaufgabenhilfe/-betreuung einschl. des Trainings von Eigenmotivation und Selbstorganisation
- individuell zugeschnittene Förder- und Nachhilfeangebote

informelle Kinderbildung

- Verbesserung des Zugangs zu vorh. Angeboten, z. B. der Vereine
- zusätzliche Vorhaben zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, wie Gesundheit, Ernährung, Umwelt
- außerschulische bildungs- und/oder freizeitorientierte Angebote im Gebiet, die Talente und Neigungen fördern und Sozialkompetenzen stärken
- Koordination und Vernetzung der Angebotsträger für Bedarfsabstimmung und Erfahrungsaustausch

ältere Kinder / Jugendliche im Schulalter (ca. 10-16/18 J.) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien

Informelle Kinder- und Jugendbildung

- Vorhaben der Gesundheits- und Sexualerziehung
- Maßnahmen zur Suchtprävention
- Vorhaben zu lebenspraktischen Fragen, u. a. Umgang mit Finanzen
- Rückzugsräume und Bezugspersonen außerhalb des häuslichen Umfeldes
- Vorhaben zur Förderung intersozialer und interkultureller Aktivitäten, Förderung von Demokratie und Toleranz
- Förderung der Akzeptanz und des Miteinanders der Generationen und verschiedener sozialer Gruppen

5.2 Defizitanalyse für Erwachsene

Jugendliche und junge Erwachsene (18 – 27 Jahre) aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien

Lebenspraktische Beratung:

- Teilhabemöglichkeiten am sozialen, kulturellen Leben im Kontakt zu anderen sozialen Gruppen
- Kompetenzen zur selbstständigen Lebensführung, z. B. Haushaltsführung und Finanzverwaltung

Integration in Beschäftigung:

- Vermittlung von Grund- und Schlüsselqualifikationen, die Voraussetzung für eine Vermittlung am Arbeitsmarkt sind
- Anreize und Motivation zur Wahrnehmung von Bildungsangeboten
- Vermittlung von Lernerfolgen

Familien mit Kindern in sozial und anderweitig benachteiligten Verhältnissen

Förderung von Alltags- und Familienkompetenzen:

- Angebote zur Alltagsstrukturierung, Motivation und Selbstorganisation
- Angebote der Familienberatung und Familienbildung, u. a. Vermittlung von Erziehungskompetenzen und Strategien zur Konfliktbewältigung
- Aufbau von Netzwerken zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung

soziale Integration von Familien:

- einkommensunabhängige informelle Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote
- niedrigschwellige Angebote für nicht organisierte Begegnung u. Aktivitäten im Wohnumfeld (Grünanlagen, Spielplätze)
- Einbindung in die Organisation stadtteil-bezogener Aktivitäten

Erwerbsbevölkerung insbesondere Geringverdiener und Unterbeschäftigte

soziale Integration:

- niedrigschwellige Angebote gemeinsamer Freizeitaktivitäten und sinnstiftender Beschäftigung
- einkommensunabhängige informelle Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote
- niedrigschwellige Angebote für nicht organisierte Begegnung u. Aktivitäten im Wohnumfeld (Grünanlagen, Spielplätze)

Arbeitslose

Integration in Beschäftigung:

- niedrigschwellige Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote als Vorstufe regulärer Arbeit einschl. individueller Beratung zu beruflichen Perspektiven
- Vermittlung bzw. Reaktivierung von Schlüsselkompetenzen zur Selbstorganisation/Alltagsbewältigung

soziale Integration:

- niedrigschwellige Angebote gemeinsamer Freizeitaktivitäten und sinnstiftender Beschäftigung
- tagesstrukturierende und motivierende Betätigungsmöglichkeiten, die Mitverantwortung und Eigenwirksamkeit stärken
- niedrigschwellige kulturelle und bildungsorientierte Angebote

Asylbewerber und Migranten

- **Integrationsangebote**, die Begegnung und gemeinsame Aktivitäten in Alltagssituationen ermöglichen, z. B. Familienpatenschaften, gemeinsame Freizeitaktivitäten etc.
- **Aufklärung und Information der einheimischen Bevölkerung** über die Situation der Asylbewerber und zur Asylpolitik insgesamt
- **Koordinierung** der Angebote und Aktivitäten, Abstimmung auf konkrete Bedarfe und Einbindung Einheimischer

Allgemeinheit

- Verortung der Gebietsentwicklung (Vor-Ort-Büro der Koordinierungsstelle)
- Beteiligungsangebote, u. a. Stadtteilkonferenzen, Mitwirkung bei der Organisation stadtteilbezogener Vorhaben
- informelle Vorhaben zur Aktivierung und Sensibilisierung für die eigene Wirksamkeit im Gebiet
- Angebote für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten aller sozialen Gruppen
- erleichterter Zugang zu Angeboten

6 Zusammenhang zur ESF-Förderperiode 2014 bis 2020

2015 wurden zwei räumliche Schwerpunkte sozialer Benachteiligung in der Kernstadt Heidenau abgegrenzt und Handlungskonzepte für eine abgestimmte soziale Stadtentwicklung erarbeitet.

Im ESF-Gebiet Nordost, das sich bereits in den 1990er-Jahren zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt hatte, lagen zu diesem Zeitpunkt bereits Entwicklungsansätze und Erfahrungen aus den Programmen der sozialen Stadtentwicklung (SSP und BIWAQ) vor.

Im ESF-Gebiet Südwest wurden nach umfangreichen Maßnahmen in den Stadtumbau-Programmen (Rückbau und Aufwertung) erstmals Strategien für eine nachhaltige soziale Stadtentwicklung erarbeitet.

In beiden Gebieten erfolgte eine Überlagerung mit Programmen zur Umsetzung investiver Maßnahmen. Durch die Kombination von EFRE und ESF in Heidenau Südwest bzw. SSP und ESF in Heidenau Nordost ist es gelungen, größtmögliche Effekte für eine abgestimmte, ganzheitliche Gebietsentwicklung zu erreichen.

Die Ausweisung von zwei separaten Gebietskulissen war für eine straffe Prozessführung und den zu Beginn der Programmlaufzeit erforderlichen Aufbau arbeitsfähiger und bürgernaher Strukturen von enormen Vorteil.

6.1 ESF-Gebiet „Heidenau Südwest“

Mit Zuwendungsbescheid vom 14.07.2016 wurde das Gebiet „Heidenau-Südwest“ in das Förderprogramm Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung – ESF 2014 – 2020 aufgenommen.

Für das Gesamtvorhaben standen Zuwendungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro zur Verfügung. Hiervon wurden 2,2 Mio. Euro für 25 Neu- und Folgevorhaben gebunden. Das entspricht einer Mittelausschöpfung von 96 %.

Ein Großteil der im GIHK geplanten und gemäß Zuwendungsbescheid als förderfähig bewilligten Einzelvorhaben konnte umgesetzt werden. Die im GIHK auf Grundlage der damaligen Situation und Bedarfsanalyse dargestellten Ziele können als weitgehend erreicht betrachtet werden.

Die bis dahin noch lückenhafte infrastrukturelle Ausstattung im Südwesten der Kernstadt konnte durch die parallele Umsetzung entsprechender investiver Maßnahmen dauerhaft verbessert werden. So entstand am Fritz-Gumpert-Platz mit Koordinierungsstelle, Bürgerzentrum und Mehrgenerationenspielplatz ein bürgernaher Dreh- und Angelpunkt der Gebietsentwicklung. Weitere Schwerpunkte waren das Albert-Schwarz-Bad, das Pestalozzi-Gymnasium und das Sportforum.



Bürgerzentrum am Fritz-Gumpert-Platz
Quelle: Stadt Heidenau, 2023



Mehrgenerationenspielplatz „Gumpis Inselparadies“



neue Rutsche im Albert-Schwarz-Bad

6.2 ESF-Gebiet „Heidenau Nordost“

Die Gesamtmaßnahme „Heidenau Nordost“ wurde im Zeitraum von Dezember 2016 bis September 2022 durchgeführt. Die Maßnahme umfasste 22 Einzel- und Folgevorhaben. Für deren Umsetzung standen Zuwendungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro zur Verfügung.

Als Fazit lässt sich für das Fördergebiet Heidenau Nordost festhalten, dass durchweg alle Einzelvorhaben erfolgreich abgeschlossen worden sind, was in der durch Corona geprägten Zeit durchaus als besonders positiv

gewertet werden kann. Die Erwartungen an die zu erreichenden Teilnahmen bzw. Teilnehmer wurden durchgehend erreicht und teilweise sogar übertroffen. Dieser Zuspruch dokumentiert, dass die Einzelvorhaben in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurden und dass ein deutlicher Bedarf für diese Angebotsformen besteht.

Insgesamt wurden durch die umgesetzten Einzelvorhaben die Problemlagen im ESF-Gebiet sowie die verschiedenen Benachteiligungen der Einwohner aufgegriffen und gemildert.

Auch in ESF-Gebiet „Nordost“ konnten investive und nichtinvestive Vorhaben gewinnbringend kombiniert werden. Ein Beispiel ist die Sanierung und der Umbau der Christuskirche zum Gemeindezentrum mit Mitteln des SSP, wodurch die Möglichkeiten für Begegnungsangebote, Ensembleauftritte etc. verbessert wurden.



Christuskirche
Sanierung / Umbau zum Gemeindezentrum

Quelle: Stadt Heidenau



Mehrgenerationenhaus „MeGAH“
Sanierung Freianlagen



Spielplatz Mügelner Schatzkiste
Umbau zur Mehrgenerationenanlage

Für beide Gebiete ist festzustellen, dass die zum Programmstart gesteckten Entwicklungsziele erreicht werden konnten. Allerdings haben sowohl die Pandemie, als auch die Auswirkungen aktueller Krisen eine überproportionale Betroffenheit in den Zielgruppen der ESF-Projekte hervorgerufen, die die letzte Phase der Programmlaufzeit prägten.

Kontinuität und die Erreichbarkeit von Treffpunkten und Ansprechpersonen sowie persönliche soziale Kontakte sind ein fundamentaler Aspekt aller ESF-Vorhaben. Für viele Personen verschärfte sich während der Pandemie ihre ohnehin prekäre Situation zusätzlich bzw. erlitten positive Entwicklungstrends herbe Einbrüche. Die ESF-Einzelvorhaben und ihre Ansprechpartner waren und sind daher für viele Menschen ein wichtiger Rückhalt.

Ebenso erschwerte sich aus Sicht der Vorhabenträger die nachhaltige Etablierung ihrer Vorhaben mit anderen Finanzierungsquellen über den Förderzeitraum hinaus. Kontinuität und Planungssicherheit als erfolgsbringende Faktoren kamen ins Wanken. Die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen und die Gewinnung von Kooperationspartnern und Helfern waren zuletzt sehr eingeschränkt.

Vor diesem Hintergrund wurde die Möglichkeit zur Fortsetzung des ESF-Prozesses frühzeitig geprüft und die Chancen für die Zusammenführung beider ESF-Gebiete ausgelotet.

6.3 Übergangsphase

Sowohl die Ergebnisse der bisherigen Arbeit in beiden ESF-Gebieten als auch die Einschätzung aktueller und neu entstandener Bedarfe führten zu der Entscheidung, die Gebietsförderung in der neuen Förderperiode fortzusetzen. Die Stadt Heidenau nutzte die Möglichkeit, in der Übergangsphase zentrale Vorhaben in beiden ESF-Gebieten weiterzuführen. Diese sind das Bürgerzentrum in Südwest und das Familienzentrum in Nordost. Damit ist sichergestellt, dass sowohl die Bürger als auch die Gebietsakteure weiterhin Ansprechpartner in den Gebieten finden und das langwierig aufgebaute Vertrauen zu den Menschen vor Ort aufrecht erhalten bleibt.

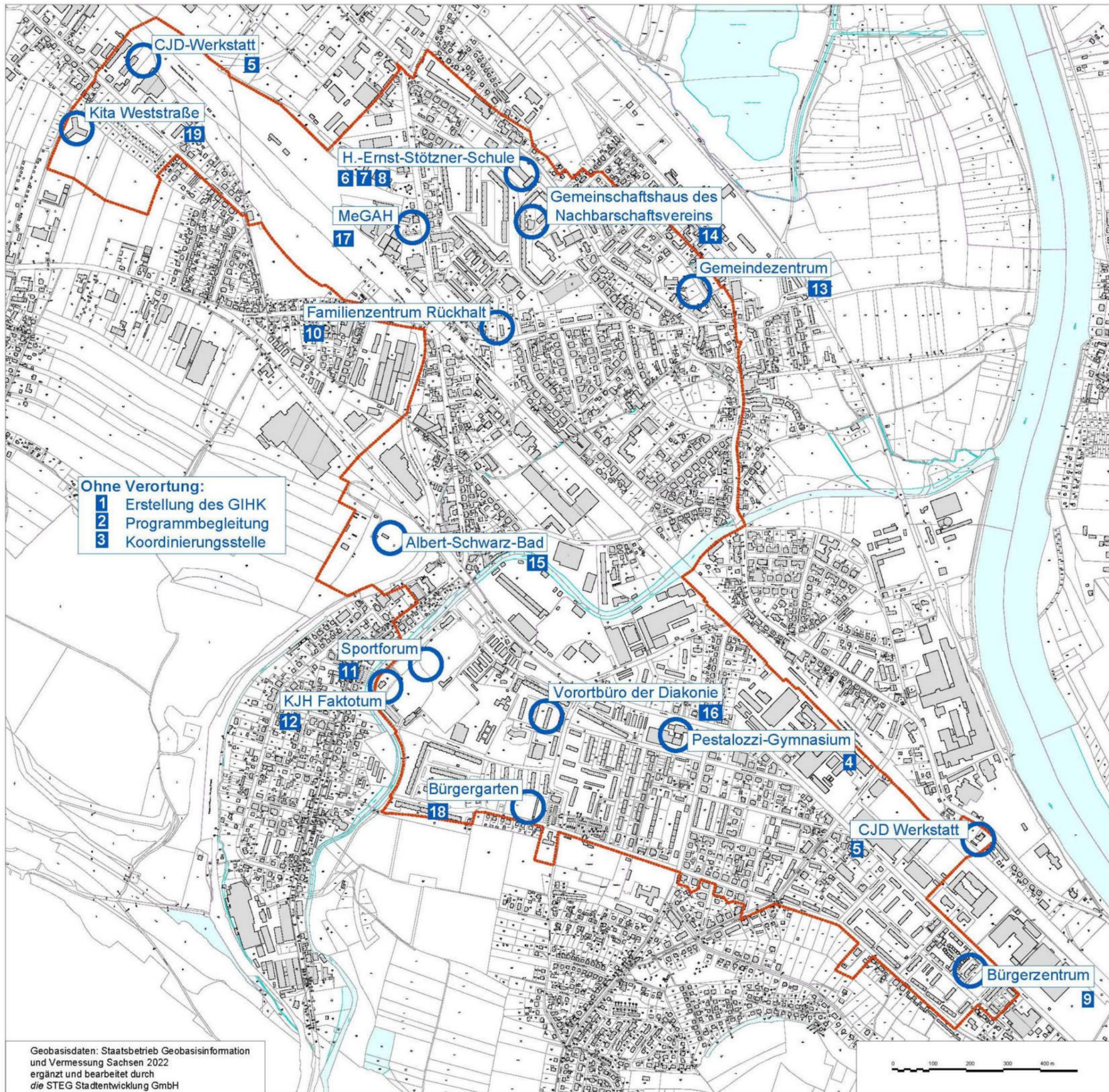
Auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen, der erreichten Meilensteine und bewährten Netzwerke werden gute Chancen und vielfältige Synergien in der Zusammenfassung der bisherigen ESF-Gebietskulissen gesehen. Die Übergangsphase wurde genutzt, um die Neuausrichtung bzw. Weiterentwicklung der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung in Heidenau intensiv vorzubereiten.

7 Gebietsumgriff und Durchführungsorte

Übersichtsplan - siehe folgende Seite

Gebietsumgriff und Durchführungsorte

 Gebietsumgriff
 Fördergebiet der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung (ESF Plus 2021 - 2027)
 Fläche ca. 243,8 ha



Ohne Verortung:
 1 Erstellung des GIHK
 2 Programmbegleitung
 3 Koordinierungsstelle

Stadt Heidenau

ESF - Fördergebiet Heidenau
 2021 - 2027

Maßstab 1 : 10 000 (Ausdruck DIN A3)



Geobasisdaten: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2022
 ergänzt und bearbeitet durch
 die STEG Stadtentwicklung GmbH

11128	05.05.2023	Neumann/Gillis
1. And.		
2. And.		
3. And.		

Teil B

Strategischer Ansatz

8 Strategischer Ansatz

Bedarfe im Sinne der ESF-Förderung bestehen wie in Kapitel 5 dargestellt, vorrangig in den Bereichen niedrigschwelliger Beratungsangebote, informeller Treffpunkte sowie bei Angeboten zur konstruktiven Freizeitgestaltung und gemeinsamen schöpferischen Betätigung.

Das im GIHK verankerte Vorhabenspektrum umfasst Angebote, die sich unmittelbar an die Zielgruppen des ESF, d. h. an bedürftige bzw. benachteiligte Bevölkerungsgruppen richten. Darüber hinaus sollen Vorhaben umgesetzt werden, die sich an den Bedarfen der Zielgruppen orientieren aber grundsätzlich auch für die Allgemeinheit zugänglich sind. Diese Vorhaben sollen dazu beitragen, das Zusammentreffen und gemeinsame Agieren unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu befördern und der sozialen Integration einen niedrigschwelligen Rahmen zu geben.

Im Ergebnis der Trägerbeteiligung wurden 16 Stadtteilverhaben gemeldet. Diese sind den Fördergegenständen 1 – Informelle Kinder- und Jugendarbeit und 2 – Soziale Integration zuzuordnen. Zum Fördergegenstand 3 – Wirtschaft im Quartier wurden keine Projekte gemeldet, da Vorhaben zur Belebung der lokalen Wirtschaft in Heidenau vornehmlich in den Programmen der Städtebauförderung, insbesondere im LZP, gefördert werden.

Dadurch wird eine Konzentration der ESF-Mittel auf Stadtteilverhaben zur Verbesserung von Chancengleichheit und Teilhabe ermöglicht.

Fördergegenstand	Informelle Kinder- und Jugendarbeit	Soziale Integration	Wirtschaft im Quartier	Begleitende Maßnahmen
Projekte	5	11	----	3

Tab. 5: ESF-Vorhaben nach Fördergegenstand (RL Teil 2 A, Abschnitt II, Punkte 1 – 4)

8.1 Fördergegenstand 1 - informelle Kinder und Jugendbildung

Mit Vorhaben des Fördergegenstands 1 soll das Spektrum spezifischer Unterstützungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche ergänzt bzw. ausgebaut werden.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien. Besonders im Blick stehen Kinder und Jugendliche, bei denen soziale oder schulrelevante Defizite auftreten, die bei weiterer Verfestigung zu Problemen in der schulischen und beruflichen Laufbahn werden können. Darüber hinaus werden Kinder und Jugendliche angesprochen, deren Teilhabechancen aufgrund fehlender finanzieller Möglichkeiten eingeschränkt sind und die ihren Interessen und Neigungen entsprechend gefördert werden sollen.

Ziele im Handlungsfeld sind zum einen die Überwindung der oben beschriebenen Defizite und zum anderen die Stärkung der Kinder und Jugendlichen in ihrer positiven Selbstwahrnehmung. Dazu werden Angebote entwickelt, die, ausgehend von individuellen Stärken und Talenten, eine positive Auswirkung auf das Selbstbild der Teilnehmer entfalten, ihr Selbstbewusstsein stärken sowie Perspektiven und Chancen, persönlich wie auch beruflich, schaffen. Der wachsende Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird bei der Konzeption der Vorhaben berücksichtigt. Separate Vorhaben für diese Zielgruppe sind nicht vorgesehen. Vielmehr wird auf eine Integration dieser Kinder in die ESF-Einzelvorhaben angestrebt, um so das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vorbehalte auszuräumen.

Träger der Einzelvorhaben sind der Förderverein des Pestalozzi-Gymnasium Heidenau, der Förderverein "Offene Tür" der Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule Heidenau (Schule mit Förderschwerpunkt Lernen) und das CJD Sachsen/Thüringen.

Insgesamt 5 Stadtteilverhaben wenden sich originär an Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien. Bei einem dieser Vorhaben (Vorhaben 4: Bläserklasse/Blasorchester) handelt es sich um ein Vorhaben, das in der vergangenen Förderperiode neu gestartet ist und sich innerhalb der Projektlaufzeit sehr positiv entwickelt hat. Insbesondere konnten die angestrebten Zielstellungen hinsichtlich des niedrigschwelligen Zugangs zu mu-

sischen Angeboten, die Förderung individueller Neigungen und die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen in eine gemeinsam agierende Gruppe sehr gut umgesetzt werden. Auch in Bezug auf die Teilnehmerzahlen haben sich die Erwartungen mehr als erfüllt, sodass ein großes Interesse daran besteht, dieses Vorhaben in der neuen Förderperiode fortzusetzen.

Alle anderen Vorhaben wurden neu konzipiert. Dabei konnte teilweise auf Erfahrungen aus bisherigen Vorhaben der beiden Heidenauer ESF-Gebiete zurückgegriffen werden. So etwa bei der musikalischen Reise um die Welt. Dieses Vorhaben wurde bisher durch die Musikschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge an der Astrid-Lindgren-Grundschule durchgeführt. In Zukunft soll ein ähnliches Vorhaben an der Schule zur Lernförderung „Heinrich Stötzner“ angeboten werden. Dazu erfolgte eine inhaltliche Anpassung. Träger wird in Zukunft der Schulförderverein „Offene Tür“ sein.

Zwei weitere Vorhaben, die ebenfalls vom Verein „Offene Tür“ eingebracht wurden, beschäftigen sich mit Fragen der Medienkompetenz und der Stärkung sozialer Verhaltensformen.

Nr.	Vorhaben/Träger	Träger	Ort
4	Bläserklasse und Blasorchester	Schulförderverein Pestalozzi-Gymnasium e. V.	Gymnasium
5	StadtPuzzle	CJD Sachsen / Thüringen	CJD-Werkstatt
6	Die musikalische Reise um die Welt	Schulförderverein „Offene Tür“ der Heinrich-Stötzner-Schule Heidenau	H.-Stötzner-Schule
7	Heidenau News in Ton und Druck	Schule mit Förderschwerpunkt Lernen	
8	Du bist mein Freund		

Tab. 6: geplante Stadtteilverhaben der informellen Kinder- und Jugendarbeit

Neben den hier aufgeführten Vorhaben steht die Mehrzahl der ESF-Vorhaben grundsätzlich allen Altersgruppen, und damit auch Kindern und Jugendlichen, offen. Darüber hinaus gibt es familienbezogene Angebote, die auch alle Kinder und Jugendlichen in den Blick nehmen, die mit familiären Problemlagen konfrontiert sind. Diese Vorhaben sind dem Fördergegenstand 2 – soziale Integration zugeordnet.

8.2 Fördergegenstand 2 - soziale Integration

Der Fördergegenstand umfasst 11 Stadtteilverhaben. Dabei handelt es sich sowohl um bereits etablierte als auch um neu konzipierte Vorhaben.

Vorhaben, die in der Vergangenheit gut nachgefragt waren und ihre Wirkung entsprechend der GIHK-Zielstellungen entfalten konnten, sollen fortgeführt werden. Dabei handelt es sich zum einen um Vorhaben, die eine zentrale Funktion für das Heidenauer ESF-Netzwerk haben, wie das Bürgerzentrum und das Familienzentrum und zum anderen um Vorhaben, deren Teilnehmerkreis situationsbedingt wechselt, wie bspw. Freizeitangebote oder Integrationsangebote.

Darüber hinaus wurden neue ESF-Vorhaben entwickelt, die sich an neuen Bedarfen orientieren, wie bspw. am wachsenden Problem drohender Wohnungslosigkeit oder die Personen ansprechen, die bisher nicht zur Zielgruppe des ESF gehörten, wie bspw. Senioren.

Zielgruppe Erwachsene und deren Familien/Kinder, die aufgrund ihrer sozialen oder anderweitigen Benachteiligung mit Problemlagen konfrontiert sind, für deren Bewältigung sie Unterstützung benötigen. Dazu gehören auch Vorhaben, die die Beschäftigungsfähigkeit fördern bzw. erhalten.

Ziele im Handlungsfeld sind die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer zu fördern bzw. zu erhalten. Durch die weitgehend eigenständige Erschließung neuer Betätigungsfelder innerhalb eines abgesteckten, organisierten Rahmens werden individuelle Potenziale aufgezeigt und erschlossen. Das gemeinsame, produktive Handeln in der Gruppe soll Sozialkompetenzen trainieren.

Positive Effekte für das Selbstwertgefühl, eine bessere Eigenwahrnehmung und Selbsteinschätzung in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen motivierend wirken. Die Vorhaben des Handlungsfeldes zielen auf die Verbesserung der Chancengleichheit und der aktiven Teilhabe sowie die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit ab.

Akteure sind im Gebiet ansässige bzw. tätige Vereine und Verbände, die eigens auf die Zielgruppe und die genannten Zielstellungen ausgerichtete Vorhaben konzipiert haben.

Vorhaben, die als zentrale Anlaufpunkte im ESF-Gebiet fungieren

Es handelt sich um multifunktionale Einrichtungen für alle ESF-Zielgruppen im Gebiet. Diese Einrichtungen halten ein vielfältiges Angebot für Begegnung, Betätigung, soziales Miteinander sowie Beratungsangebote bereit. Gleichzeitig bilden sie die Schnittstelle zu anderen ESF-Angeboten sowie zu weiterführenden Angeboten sozialer Träger im Raum Heidenau.

Nr.	Vorhaben/Träger	Träger	Ort
9	Bürgerzentrum Heidenau	CJD Sachsen/Thüringen	Fritz-Gumpert-Platz
10	Familienzentrum Rückhalt	CJD Sachsen/Thüringen	Stadthaus am Markt

Tab. 7: geplante Stadtteilverhaben: zentrale Anlaufpunkte im ESF-Gebiet

Vorhaben, die niedrigschwellige Angebote für Begegnung und gemeinsame Freizeitgestaltung bieten

Diese Vorhaben entsprechen dem wachsenden Bedarf an niedrigschwelligen Möglichkeiten der sozialen Interaktion. Sie umfassen Treffpunkte, an denen Menschen aller Altersgruppen unkompliziert zusammenkommen, sich austauschen und gemeinsam beschäftigen können.

Die Teilnehmer sollen untereinander und mit den Ansprechpersonen vor Ort ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und erste Beratungen erhalten. Die Vorhaben fördern die soziale Teilhabe und können ein Trittstein zu weitführenden Vorhaben und Angeboten sein.

Einzelne Bausteine dieser Vorhaben sind an Menschen mit Migrationshintergrund gerichtet. Dabei orientieren die Träger darauf, die Teilnehmer auch für andere Angebote zu sensibilisieren, sodass reine Integrationsangebote auch als Trittsteine in Regelangebote genutzt werden können.

Nr.	Vorhaben	Träger	Ort
12	Treff.Menschlich	DRK Kreisverband Pirna e. V.	KJH „Faktotum“
13	Lebendiges Gemeindezentrum	Ev.-Luth. Kirchgemeinde	Gemeindezentrum
14	Käthes Nachbarschaft	Nachbarschaftsverein Heidenau e. V.	Sonnenhof
19	KompassKinder	Stadt Heidenau (Kita Weststraße)	Kita Weststraße

Tab. 8: geplante Stadtteilverhaben: niedrigschwellige Angebote für Begegnung und Freizeitgestaltung

Vorhaben, mit aktivierenden Angeboten im Bereich Sport, kreative Freizeitgestaltung und Kultur

In diese Kategorie fallen Vorhaben die sowohl Begegnung als auch schöpferisches Miteinander und kreative Betätigung bieten. Ziel ist es, die Teilnehmer zu aktivieren, ihre Talente und positive Selbstwahrnehmung zu fördern.

Nr.	Vorhaben/Träger	Träger	Ort
11	Sport-Challenge für Heidenau	SSV Heidenau e. V.	Sportforum
15	Fit im Quartier	DLRG Ortsgruppe Heidenau	Freibad u. a.
17	MEGAS Miteinander- Einigkeit ...	AMS Jugend und Bildung GmbH	MeGAH

18	Bürgergarten	CJD Sachsen/Thüringen	Bürgergarten
----	--------------	-----------------------	--------------

Tab. 9: geplante Stadtteilverhaben: aktivierende Angebote

Vorhaben, die Beratung in speziellen Lebenslagen bieten

Wie in Kapitel 4.2 dargestellt, gibt es in Heidenau verschiedene Beratungsangebote u. a. des Landkreises, die wöchentliche Sprechstunden in Vorortbüros anbieten. Abgedeckt werden Familienberatung und Erziehungshilfe sowie Sucht- und Schuldnerberatung.

Vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten gewinnt die Thematik drohender Mietschulden und daraus erwachsender Gefahren von Wohnungsverlust an Bedeutung. Bisher konnten die Vermieter im Rahmen von Einzelfallregelungen Mietstundungen und Ratenzahlungen gewähren oder eine Umlenkung in preiswerteren Wohnraum anbieten. In Anbetracht der Wohnungssituation und bei anhaltender finanzieller Überlastung werden diese Lösungen in Zukunft nicht mehr ausreichen.

Um bei drohender Wohnungslosigkeit frühzeitig eingreifen und Lösungsstrategien mit den Betroffenen erarbeiten zu können, ist ein eigenes Beratungsangebot vorgesehen.

Nr.	Vorhaben/Träger	Träger	Ort
16	Zuhause erhalten	Diakonisches Werk	Ernst-Schneller-Str. 1

Tab. 10: geplante Stadtteilverhaben: Beratungsangebote zu speziellen Problemlagen

8.3 Begleitende Vorhaben

Zielgruppe sind alle Einwohner des ESF-Gebietes und die Träger von ESF-Einzelvorbaben sowie weitere gebietsrelevante Akteure.

Ziel ist eine koordinierte Umsetzung der Gesamtmaßnahme unter Einbeziehung möglichst vieler Einwohner aus dem Stadtteil. Eine intensive Netzwerkarbeit soll dazu beitragen, Synergien, die im Zusammenspiel der Einzelvehaben liegen, zu erschließen. Zudem sollen über den Förderzeitraum hinaus wirksame Arbeits- und Kommunikationsstrukturen etabliert werden, die eine langfristige Verstetigung der Gebietsentwicklung gewährleisten und die getätigten Investitionen sichern.

Bevölkerungsgruppen, die als Zielgruppen der Einzelvehaben von besonderer Relevanz für die Gebietsentwicklung sind, sollen im Rahmen aktivierender Aktionen für die Zielstellungen der Gebietsentwicklung sensibilisiert und in diese einbezogen werden. Die Aktionen werden öffentlichkeitswirksam durchgeführt und sind Impulsgeber des Gesamtprozesses.

Akteur ist die Stadt Heidenau als Träger der Gesamtmaßnahme. Diese beabsichtigt eine Koordinierungsstelle einzurichten und eine externe Programmbegleitung zu beauftragen, sodass eine optimale Umsetzungsbegleitung erfolgen kann.

Vorhaben

Nr.	Vorhaben	Träger	Ort
1	Erstellung des GIHK	Stadt Heidenau	entfällt
2	Programmbegleitung	Stadt Heidenau	entfällt
3	ESF-Koordinierungsstelle	Stadt Heidenau	offen

Tab. 11: Übersicht begleitende Maßnahmen

9 Verknüpfung mit investiven Vorhaben der Stadtentwicklung

9.1 Bezug zu Gebieten und Vorhaben der EFRE-Förderung

Wie in Kapitel 6 ausgeführt, erfolgte die nachhaltige soziale Stadtentwicklung im ESF in der vergangenen Förderperiode in Kombination mit investiven Maßnahmen der sozialen Stadtentwicklung. Im ESF-Gebiet Nordost erfolgte eine Kombination mit dem Programm Soziale Stadt (SSP). Das ESF-Gebiet „Heidenau Südwest“ wurde mit einem EFRE-Gebiet kombiniert.

EFRE-Gebiet „Heidenau Südwest“ 2014 – 2020

Im EFRE-Förderzeitraum 2014 – 2020 konnte die Stadt Heidenau im Gebiet „Heidenau Südwest“ einen neuen Schwerpunkt der sozialen Stadtentwicklung setzen. Als durchschlagend erwies sich dabei die Überlagerung der EFRE- mit einer ESF-Fördergebietskulisse. Durch das Zusammenwirken aller Akteure konnte ein Prozess angeschoben werden, von dem der Stadtteil profitiert und in den bis heute viele Einwohner aktiv eingebunden sind.

Eine Fülle kleinteiliger Vorhaben und einige große Projekte, wie die Erweiterung des Schulgebäudes und die Umgestaltung des Schulhofes des Pestalozzi-Gymnasiums sowie der Bau einer Rutsche im Freibad haben dazu beigetragen, dass diese Entwicklung und die dahinterstehenden Förderprogramme in der Öffentlichkeit sehr positiv wahrgenommen werden.

Die im EFRE für die nachhaltige Stadtentwicklung zur Verfügung stehenden Förderinstrumente werden in Heidenau mit den Schwerpunkten Armutsbekämpfung und ökologische Stadtentwicklung eingesetzt. Zu diesem Zweck wurden in der Förderperiode 2014 bis 2020 im besonders benachteiligten Stadtgebiet „Heidenau Südwest“ zwei deckungsgleiche Gebietskulissen für die Kombination von EFRE- und ESF-Vorhaben abgegrenzt. 2016 erfolgte die Antragstellung auf Grundlage eng abgestimmter Gebietskonzepte und Vorhabenplanungen. Ziel war, mit Unterstützung aus EFRE die baulich-räumlichen Voraussetzungen für attraktive Durchführungsorte geplanter ESF-Vorhaben zu schaffen und deren dauerhafte öffentliche Nutzung zu sichern. Die Programmaufnahme erfolgte 2016. Bis zum Ende des Bewilligungszeitraumes konnten im EFRE Gebiet „Heidenau Südwest“ 16 EFRE-Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 7.046.529,41 Euro umgesetzt werden.

investive Maßnahmen	nicht investive Vorhaben
Pestalozzi-Gymnasium - Errichtung Anbau	Nutzung für verschiedene Kreativangebote im Bereich informeller Kinder- und Jugendbildung, Öffnung des Gymnasiums für eine breitere Zielgruppe und Stärkung der Außenwirkung der Schule im Gebiet
Pestalozzi-Gymnasium Schulhofgestaltung	Schulhofprojekt in Vorbereitung der investiven Maßnahme, Einbindung der Schüler zur bedarfsgerechten Gestaltung der Anlage und Förderung von Akzeptanz und Wertschätzung, ggf. partielle/temporäre Öffnung der Anlage für das Wohngebiet
Fritz-Gumpert-Platz Ergänzung Mehrgenerationenanlage	Zusammenspiel mit dem geplanten Bürgerzentrum am Fritz-Gumpert-Platz, Nutzung für organisierte Angebote im Freien
Spielplatz a. d. Müglitz Umgestaltung als Mehrgenerationenanlage	Treff- und Anlaufpunkt für nicht organisiertes Miteinander im Wohnumfeld, Integration von Anlagen und Spielmöglichkeiten speziell für unter 3-Jährige, die von den Tagesmüttern im Gebiet genutzt werden können
Sportforum Errichtung Skateranlage	AktivKreativ – Kreativwerkstatt fürs Wohngebiet, Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der farblichen Gestaltung des Umfeldes, Förderung von Akzeptanz und Wertschätzung, Vermeidung von Vandalismus und Verunstaltungen
Staatsstraße 172 Ergänzung Gehweg	Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere der sicheren Erreichbarkeit von Einrichtungen im Gebiet sowie dessen Verknüpfung mit der Innenstadt

Tab. 12: Verknüpfung investiver und nicht investiver Vorhaben im EFRE-Gebiet „Heidenau Südwest“ (2014 – 2020)

EFRE-Fördergebiet Heidenau 2021 – 2027

Es besteht das gemeinsame Interesse, die 2015 in den Gebieten „Heidenau Südwest“ und „Heidenau Nordost“ begonnenen Prozesse innerhalb einer zusammengefassten Gebietskulisse fortzuführen. Dabei wird auch in Zukunft eine enge Abstimmung der ESF-Vorhaben mit investiven Maßnahmen im EFRE und in der Städtebauförderung angestrebt. Zu diesem Zweck wird es einen regelmäßigen Austausch zwischen den Umsetzungsstrukturen der verschiedenen Förderprogramme geben.

investive Maßnahmen	nicht investive Vorhaben
Sportforum Sanierung der Radrennbahn	Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sport- und Freizeitangebote sowie Sicherung der Wettkampfbedingungen für sportliche Veranstaltungen mit Alleinstellungscharakter
Albert-Schwarz-Bad Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Zuwegung	verstärkte Nutzung des Bades in Zusammenarbeit mit dem DLRG für sozialintegrative Vorhaben, dazu zählen Quartiersschwimmen und die Talentsichtung für den Rettungssport
Goethe-Oberschule Schulhofgestaltung	Schulhofprojekt in Vorbereitung der investiven Maßnahme, Einbindung der Schüler zur bedarfsgerechten Gestaltung der Anlage und Förderung von Akzeptanz und Wertschätzung, ggf. partielle/temporäre Öffnung der Anlage für das Wohngebiet
Bruno-Gleißberg-Schule Schulhofgestaltung	verbesserte Bedingungen für Unterricht, Pausengestaltung und GTA, partielle Öffnung der Anlage für eine breitere Zielgruppe, stärkere Verankerung der Einrichtung im Gebiet als Kristallisationspunkt des Miteinanders im Stadtteil
Müglitzbogen Bau einer Rad- und Fußgängerbrücke für eine neue Nord-Süd-Verbindung	Verbesserung der Verkehrssicherheit und direkten Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten im ESF-Gebiet, Stärkung der Vernetzung der Stadtteile untereinander und mit dem Stadtzentrum
Spielplatz Karl-Marx Straße Aufwertung der Anlage	Treff- und Anlaufpunkt für nicht organisiertes Miteinander im Wohnumfeld, Integration von Anlagen und Spielmöglichkeiten speziell für unter 3-Jährige, die von den Tagesmüttern im Gebiet genutzt werden können

Tab. 13: geplante Maßnahmen im EFRE-Fördergebiet Heidenau 2021 – 2027

9.2 Bezug zu Gebieten und Vorhaben der Städtebauförderung

LZP-Gebiet „Heidenau – StadtMitte neu denken“ (2023 – 2028)

Die Entwicklung und nachhaltige Belebung eines Stadtzentrums für alle ist eine zentrale Zielstellung in Heidenau. Um dies zu erreichen, muss das Funktionsspektrum im Stadtzentrum ausgeweitet werden. Neben den Kernfunktionen Handel, Dienstleistung und Gastronomie kommen dem Zentrum als Ort des Miteinanders und der städtischen Identität eine wachsende Bedeutung zu. In der Zielstellung, das Stadtzentrum in genau dieser Richtung weiter auszurichten und die dafür notwendigen Orte und Angebote zu schaffen, überschneiden sich die Anliegen der Zentrumsentwicklung mit denen aus EFRE und ESF.

Zugleich soll das Zentrum als Schnittstelle und Brücke zwischen den bislang durch räumliche Barrieren getrennten Einwohnerschwerpunkten in Heidenau Nord und Süd ertüchtigt werden. In LZP sind Maßnahmen geplant, die die innere Verkehrsvernetzung verbessern und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen.

Die nachfolgende Übersicht beschreibt Effekte geplanter LZP-Maßnahmen für das ESF-Gebiet.

investive Maßnahmen im LZP	Effekte für das ESF-Gebiet
<p>Unterquerung der Bahntrasse Aufwertung der bestehenden Unterführung für Fußgänger und Radfahrer Ergänzung einer weiteren Unterführung zwischen Stadtmitte und Heidenau Süd</p> <p>Überquerung der Müglitz Bau einer Fußgänger- und Radbrücke im Zuge einer neuen Verbindung zwischen Heidenau Nord, Stadtmitte und Heidenau Süd</p> <p>Verkehrssicherheit Bau einer Querungshilfe im Zuge der o. g. Wegebeziehung (Mühlenstraße) Ergänzung von Querungshilfen im Kreuzungsbereich S172 / A.-Bebel-Straße</p>	<p>Fußgänger- und Radverkehr Verbesserung der inneren Verkehrsvernetzung sowie der sicheren Erreichbarkeit von Angeboten und Durchführungsorten für Fußgänger und Radfahrer</p>
<p>Bahnunterführung Platzgestaltung am südlichen Tunnelzugang als Ergänzung des Freiraumkonzeptes „Heidenauer Industriegeschichte“</p> <p>Spielplatz Ringstraße und Kräuterwiese Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes als Mehrgenerationenanlage Erweiterung des Angebotes um eine öffentliche Grünanlage (Kräuterwiese)</p> <p>Mühlgraben verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erlebbarkeit des technischen Denkmals mit Bezug zur Stadtgeschichte</p>	<p>Plätze und Grünanlagen Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Beispielbarkeit öffentlicher Plätze und Grünanlagen als niedrigschwellige Angebote für Erholung, Betätigung und soziale Interaktion</p>
<p>Alte Turnhalle Oberschule denkmalgerechte Sanierung und Umnutzung als multifunktionale Pausen- und Veranstaltungshalle</p> <p>Nachnutzung Mafa-Gelände (Industriebrache) Ersatzneubau Kita „Wurzelzwerge“ zur Verbesserung der Betreuungsbedingungen und familienbezogene Angebote denkmalgerechte Sanierung und Umnutzung eines ehem. Gewerbebaus für Jugendkultur und verschiedene Sport- und Kreativangebote</p>	<p>Sanierungsmaßnahmen Verbesserung der baulichen Infrastruktur für verschiedene öffentliche Angebote</p>

Tab. 14: Bezug investiver LZP-Maßnahmen zum ESF-Gebiet

SSP/SZP-Gebiet „Heidenau Nordost“ (2016 – 2028)

Analog zur Kombination von EFRE und ESF im Gebiet „Heidenau Südwest“ erfolgte in „Heidenau Nordost“ (Mügeln) eine ebenfalls weitgehend synchronisierte Förderung investiver und nichtinvestiver Vorhaben. Zu diesem Zweck wurde das ESF-Gebiet „Heidenau Nordost“ mit einem Gebiet der Sozialen Stadtentwicklung (bis Programmjahr 2019 Soziale Stadt (SSP), ab Programmjahr 2020 Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (SZP)) überlagert. Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme erfolgt seit 2016 auf Grundlage des Integrierten Gebietskonzeptes (IEK) „Heidenau Nordost“.

Den Schwerpunkt bilden Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens. Ziel der Gesamtmaßnahme ist es, die Generationengerechtigkeit, Familienfreundlichkeit und den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil zu fördern und die Teilhabechancen der dort Lebenden zu verbessern.

Die Zielstellung der Gesamtmaßnahme ist mit denen der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung konform. Folgende SSP/SZP-Maßnahmen weisen einen Bezug zum ESF-Gebiet auf:

investive Maßnahmen im SSP/SZP	Effekte für das ESF-Gebiet
<p>Straßenraumgestaltung Umgestaltung und verkehrliche Neuordnung von Quartiersstraßen einschl. Stellplätzen</p>	<p>Fußgänger- und Radverkehr Verbesserung der inneren Verkehrsvernetzung sowie der sicheren Erreichbarkeit von Angeboten und Durchführungsorten für Fußgänger und Radfahrer</p>
<p>Wohnumfeld Aufwertung von Wohnhöfen einschl. Instandsetzung und Ergänzung von Quartierswegen</p> <p>Spielplatz Otto-Nuschke-Straße umfassende Neugestaltung unter intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit als Spielplatz „Schatzkiste“</p>	<p>Plätze und Grünanlagen Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Beispielbarkeit öffentlicher Plätze und Grünanlagen als niedrigschwellige Angebote für Erholung, Betätigung und soziale Interaktion</p>
<p>Sporthalle Ersatzneubau (geplant)</p>	<p>Sanierungs- und Baumaßnahmen Verbesserung der baulichen Infrastruktur für verschiedene öffentliche Angebote</p>

Tab. 15: Bezug investiver SSP/SZP-Maßnahmen zum ESF-Gebiet

10 GIHK-Umsetzung

10.1 Umsetzungsverfahren und -strukturen

Bei der Umsetzung der Gesamtmaßnahme profitiert Heidenau von den bisher in den Einzelgebieten gesammelten Erfahrungen. Auf diese soll aufgebaut, d. h. bewährte Arbeits- und Kommunikationsstrukturen sollen angepasst und weiterentwickelt werden.

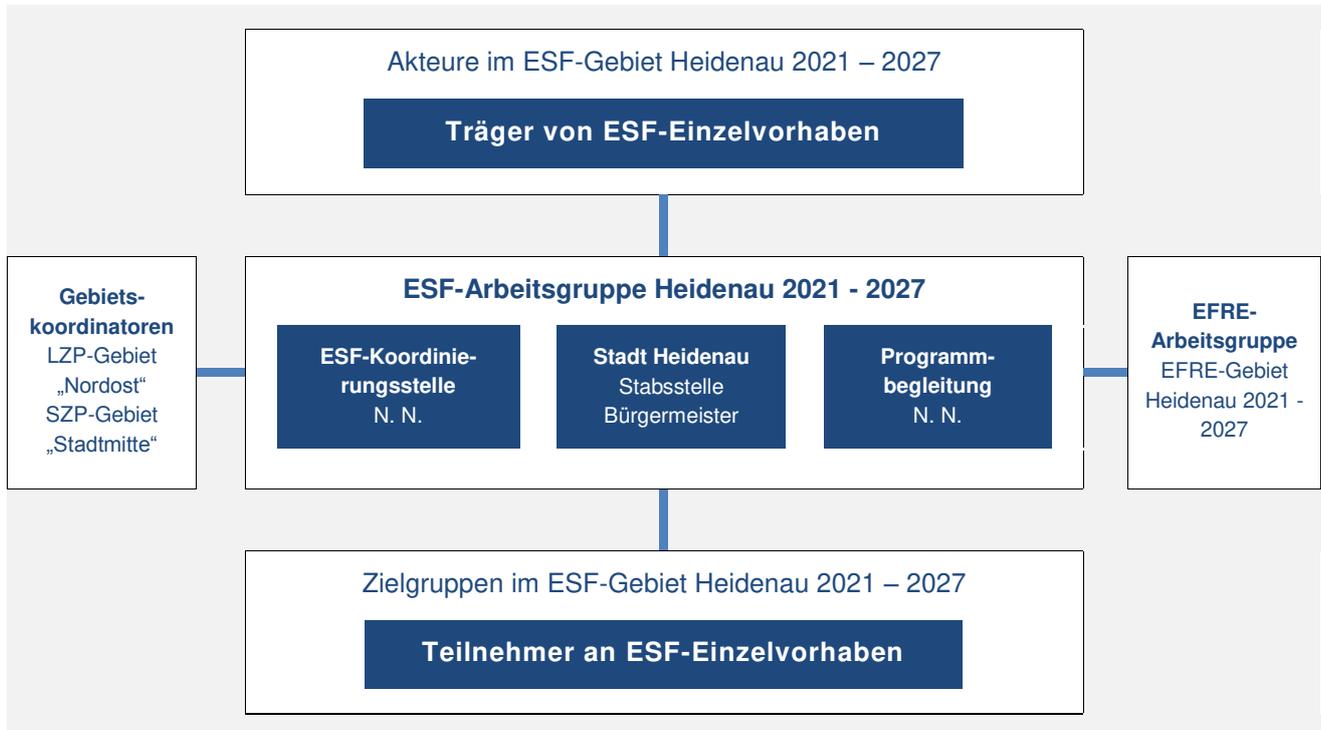


Abb. 13: Schema geplanter Umsetzungsstrukturen

10.2 Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache

Der Erfolg der Gesamtmaßnahme hängt davon ab, wie gut es gelingt, die Zielgruppen der Einzelvorhaben zu erreichen und für eine Teilnahme zu gewinnen. Dafür ist eine positive Präsenz der nachhaltigen Stadtentwicklung in der Öffentlichkeit eine wesentliche Voraussetzung. In der vergangenen Förderperiode wurde deshalb großer Wert auf eine kontinuierliche, ansprechende und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Die dafür aufgebauten Kommunikationsstrukturen und Informationsmethoden wurden in Zusammenarbeit beider ESF-Gebiete und mit der Stadt Heidenau ständig weiterentwickelt.

Sie umfassen prozessbegleitende Veröffentlichungen sowie Informationen zu ESF-Vorhaben und Veranstaltungshinweise. Genutzt wurden jeweils analoge und digitale Formen, wie Flyer, Broschüren, Internetseiten und Filmbeiträge sowie Beiträge im Heidenauer Journal und in der regionalen Presse.

Nach Abschluss beider Gesamtmaßnahmen kann festgestellt werden, dass die Entwicklung in den ESF-Gebieten sowohl bei den Akteuren als auch in der breiten Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird. Als förderlich erwiesen sich die Kombinationen mit investiven, in den Quartieren direkt sichtbaren Maßnahmen der Stadtentwicklung.

Die Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache sollen, soweit sie sich bewährt haben, in der neuen Förderperiode fortgeführt werden. Das wird dazu beitragen, die soziale Stadtentwicklung in Heidenau als kontinuierlichen, ganzheitlichen Prozess wahrzunehmen.

Koordinierungsstelle/Vor-Ort-Büro

Der Koordinierungsstelle wird auch in der neuen Förderperiode eine Schlüsselfunktion zukommen. Als Brücke und Vermittler zwischen Stadt, Vorhabenträgern und Zielgruppen übernimmt sie vielfältige Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache unterstützend, in Zusammenarbeit mit den Vorhabenträgern.

Die Koordinierungsstelle verortet ESF im Gebiet. Die Koordinatoren sind Ansprechpartner, durch die das Anliegen der Gebietsentwicklung kommuniziert und ein persönlicher Zugang der Betroffenen zu den Angeboten ermöglicht wird.

Die neue Koordinierungsstelle kann unmittelbar auf die Vorarbeit der bisherigen ESF-Koordinatoren aufbauen. Die Beteiligungs- und Umsetzungsprozesse sind gut dokumentiert und wurden regelmäßig evaluiert. Eigene Formate der Koordinierungsstelle, wie Drucksachen, Internetseiten und Veranstaltungsformate können auf die neue Gebietskulisse angepasst und fortgeführt werden.

Das gleiche gilt für etablierte Arbeits- und Kommunikationsstrukturen. Diese wurden in Voraussicht auf eine geplante Zusammenlegung beider ESF-Gebiete teilweise schon gebietsübergreifend organisiert. Dadurch wurde sowohl der Wissens- und Erfahrungsaustausch als auch die Planung gemeinsamer Aktionen vereinfacht.

Multiplikatoren und Vernetzung

Die wichtigsten Multiplikatoren sind die Träger der Einzelvorhaben sowie Träger und Einrichtungen, die Regelangebote für die Zielgruppen der ESF-Maßnahmen vorhalten, wie z. B. Kitas, Schulen und Wohngebietstreffe.

In den vergangenen Jahren sind gut funktionierende Netzwerke entstanden, die auf die neue Gebietskonstellation übertragen und entsprechend weiterentwickelt werden können. Die Zusammenarbeit in den Netzwerken wird von der Koordinierungsstelle maßgeblich gesteuert.

Die Multiplikatoren wirken auf Ebene der Akteure sowie in Richtung der Zielgruppen. Vielfach bestehen zwischen Sozialträgern über ESF hinausreichend Kooperationen in den regulären Aufgabengebieten, die den ESF-Prozess u. a. bei der Zielgruppenansprache oder bei der Vermittlung von Teilnehmern in weiterführende Angebote unterstützen. Dadurch wird der Heidenauer ESF-Prozess in übergreifende Entwicklungen des Sozialraums integriert.

10.3 Querschnittsthemen

Die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Generationen, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sind ebenso wie die Beachtung der Nachhaltigkeitsgrundsätze Leitgedanken des ESF-Prozesses und finden ihren Niederschlag in der Arbeit der ESF-Akteure, in der Konzeption ihrer Vorhaben und im Umgang mit den Teilnehmern.

Demografische Entwicklung

Die amtliche Bevölkerungsvorausberechnung geht für Heidenau von einer stabilen Entwicklung der Gesamtbevölkerung bei gleichzeitig zunehmender Überalterung aus (siehe Kap. 2.3 Demografische Situation). Damit verbunden ist eine deutliche Zunahme älterer Menschen, die aufgrund ihrer bisherigen Lebensumstände auch im Alter von Armut betroffen oder armutsgefährdet sein werden. Die ohnehin vorhandenen Gefahren von Vereinsamung im Alter werden durch die geringeren Teilhabechancen infolge fehlender finanzieller Möglichkeiten verstärkt. Eine Reihe von Vorhaben nimmt diese Zielgruppe in den Blick und bindet sie in generationenübergreifende Vorhaben ein.

Darüber hinaus ergänzen die ESF-Vorhaben das Spektrum an altersspezifischen wie auch an generationenübergreifenden Angeboten. Das Profil der Stadt Heidenau als familienfreundliche Kommune und Stadt der kurzen Wege mit einer dichten familienbezogenen Infrastruktur wird weiter gefestigt.

Klimavorsorge und Umweltschutz

Im Hinblick auf Klimavorsorge und Umweltschutz werden mehrere Handlungsebenen gesehen.

Die ESF-Vorhaben setzen an der konkreten Lebenswirklichkeit der Teilnehmer an und sind auf deren unmittelbares Umfeld konzentriert. Damit werden die Teilnehmer für das eigene Quartier und dessen Qualität sensibilisiert und in ihrer Mitverantwortung für dessen Wertschätzung und Werterhaltung gestärkt. Große Schnittmengen gibt es zu EFRE-Maßnahmen, die die Verbesserung der Stadtökologie zum Ziel haben. In der Innenstadt sollen öffentliche Freiräume mit hoher grünökologischer und stadtklimatischer Qualität entstehen, die für Erholung, Freizeitaktivitäten sowie für soziale Interaktionen zur Verfügung stehen und teilweise auch durch ESF-Vorhaben bespielt werden.

Eine Reihe von ESF-Vorhaben zielt auf die Sensibilisierung zu Fragen des Umweltbewusstseins und des Ressourcenschutzes ab, sodass die auf diesem Gebiet bestehenden Wissenslücken und Handlungsdefizite gemindert werden.

Nicht zuletzt wird auf der Ebene der Vorhabenträger auf eine Umwelt gerechte und Ressourcen schonende Konzeption und Umsetzung der Einzelprojekte geachtet.

Digitalisierung

Die Nutzung digitaler Medien wird im beruflichen wie auch im sozialen Umfeld zunehmend zu einer Schlüsselkompetenz. Dabei spielen sowohl die technischen Voraussetzungen und Kompetenzen als auch der verantwortliche und kritische Umgang mit diesen Medien eine Rolle. Die digitale Teilhabe ist inzwischen längst zu einer neuen Form der gesellschaftlichen Teilhabe geworden.

Die Digitalisierung als Querschnittsaufgabe im ESF-Prozess umfasst folgerichtig sowohl die Bereitstellung digitaler Informationen, Zugänge und Angebotsformen durch die Vorhabenträger als auch die Befähigung ihrer Zielgruppen, digitale Informationen und Kommunikationsformen zu nutzen.

Auch die Abwicklung der Förderprojekte erfordert von den Trägern in zunehmenden Maße den Zugang und sicheren Umgang mit digitalen Kommunikationstechniken. Die technischen Voraussetzungen und praktischen Erfahrungen sind bei den Trägern sehr unterschiedlich. Eine Aufgabe der ESF-Koordination wird deshalb darin bestehen, die Träger bei der Bewältigung technischer Herausforderungen zu unterstützen.

10.4 Zu erwartende positive Auswirkungen auf das umliegende Stadtgebiet

Für die Einschätzung der zu erwartenden Vorhaben können zunächst die Effekte der bisherigen sozialen Stadtentwicklung herangezogen werden.

Die bis 2022 durchgeführten ESF-Vorhaben entsprachen den zu Beginn der Laufzeit ermittelten Bedarfen und konnten die angesprochenen Zielgruppen erreichen. Auf der Ebene der Einzelvorhaben wurden soziale, fachliche und lebenspraktische Kompetenzen vermittelt, was dazu beitrug, die Lebenssituation der Einzelnen und ihre Teilhabechancen zu verbessern.

Eine Reihe von Vorhaben hatte die Stärkung des Miteinanders verschiedener sozialer Gruppen und die Überwindung vermeintlicher Schranken zwischen Menschen unterschiedlicher Hintergründe zum Ziel. Eine positive Wirkung entfalteten Projekte, die zur Verschönerung im Quartier beitrugen. Neben dem eigentlichen Nutzeffekt dieser Vorhaben förderten sie die Sensibilität und Verantwortung für das eigene Umfeld und stärkten die Teilnehmer durch die Wahrnehmung ihrer positiven Eigenwirksamkeit.

Auf Ebene der Gesamtmaßnahme kann eingeschätzt werden, dass die Gesamtheit aller Vorhaben und die öffentlichkeitswirksame Prozessbegleitung eine breite über die Teilnehmer hinausgehende Öffentlichkeit erreicht hat. In Verbindung mit investiven Maßnahmen der Städtebauförderung und der nachhaltigen Stadtentwicklung konnte eine Gesamtentwicklung in Gang gesetzt werden, die das soziale Miteinander in den Quartieren nachhaltig positiv beeinflusst hat.

Dabei stand Heidenau zu Beginn der Programmlaufzeit vor besonderen Herausforderungen. Von den 2015 zu bewältigenden Flüchtlingsströmen war die Stadt durch die Eröffnung einer Erstaufnahmeeinrichtung für mehr als 700 Personen besonders betroffen. Die ohnehin vorhandene soziale Benachteiligung wurde noch deutlicher und gleichzeitig entstanden neue Bedarfe. Eine Reihe von ESF-Vorhaben reagierte auf diese Situation. Es gab Angebote, wie Sprachkurse, die sich an Asylbewerber und Migrant*innen wandten aber auch Angebote, die das Miteinander, das gegenseitige Verständnis und die Integration förderten. Diese Vorhaben erwiesen sich als ein wichtiger Baustein bei der konstruktiven Gestaltung dieser schwierigen Situation.

Die Vorhaben der neuen Förderperiode sollen in ähnlicher Weise wirken. Sie werden dazu beitragen, die Benachteiligung in den sozialen Brennpunkten zu mildern und das soziale Miteinander in den Wohngebieten positiv zu beeinflussen. Die soziale Divergenz zwischen den Quartieren der Kernstadt soll gemildert und das Image der Stadt sowohl nach innen als auch nach außen positiv gefestigt werden. Im Gespräch mit den Bürgern, mit den Projektträgern und Teilnehmern konnte bereits eine deutlich positivere Haltung gegenüber der Stadt Heidenau wahrgenommen werden. Umfragen, die für die Erstellung des Innenstadtkonzeptes oder zuletzt für die Gesamtfortschreibung des INSEK durchgeführt wurden, belegen diese gegenüber früheren Jahren positivere Einstellung zur Stadt Heidenau. Die im ESF gelebte Bürgernähe hat dazu einen ganz entscheidenden Beitrag leisten können. In diesem Sinne ist zu hoffen, dass die neue Förderperiode unmittelbar an die Übergangsphase anschließen und die Entwicklung kontinuierlich fortgeführt werden kann.

10.5 Strategien zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze

Für eine erfolgreiche Verstetigung der langfristig angelegten Vorhaben sind drei grundlegende Voraussetzungen zu erfüllen, die im Rahmen der geplanten regelmäßigen Evaluation der Vorhaben abzu prüfen sind.

Es besteht weiterhin Bedarf an diesem Vorhaben

Im Rahmen regelmäßiger Evaluationen ist der Zielerreichungsgrad des Vorhabens zu bewerten. Dabei ist unter anderem abzuschätzen, ob dessen inhaltliche Ausrichtung den ursprünglich anvisierten Zielen entspricht und die entsprechende Zielgruppe erreicht wird. Darüber hinaus ist zu klären, ob der Bedarf der Zielgruppe weiterhin bestehen wird.

Unter Umständen können durch inhaltliche Korrekturen und/oder eine angepasste Zielgruppenansprache der Teilnehmerkreis vergrößert werden.

Der Vorhabenträger ist organisatorisch und personell in der Lage, das Vorhaben fortzusetzen

Der Schlüssel für die erfolgreiche Verstetigung langfristig angelegter Vorhaben liegt in der Etablierung konkreter Handlungsroutinen, d. h. es sind für jedes Vorhaben konkrete Ablaufpläne sowie verbindliche Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten festzulegen.

Im Rahmen der Evaluation ist festzustellen, ob die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind bzw. bis zum Ende der Laufzeit erreicht werden.

Die Koordinierungsstelle soll hierbei unterstützend wirken, u. a. indem sie die Vorhabenträger in ihrer Selbstorganisation und Selbsthilfe stärkt.

Unter Umständen können mehrere Vorhaben angepasst und zusammengelegt werden, um den organisatorischen und personellen Aufwand langfristig tragbar zu gestalten.

Die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert

Allen Antragstellern ist bewusst, dass die ESF-Förderung zeitlich befristet und an eine Reihe von Voraussetzungen gebunden ist. Viele Vorhaben sind daher so angelegt, dass die gewährte Unterstützung als Anschubfinanzierung genutzt wird. Neben der Anschaffung von langfristig nutzbaren Geräten und Materialien steht hier die qualifizierte Einarbeitung von Personal im Blick.

Viele Vorhabenträger haben signalisiert, dass sie den Förderzeitraum intensiv nutzen, ihre Vorhaben soweit zu festigen und zu etablieren, dass z. B. die Erschließung von Spenden- und Sponsorengeldern erleichtert wird.

Parallel dazu werden alternative Finanzierungsquellen, z. B. öffentliche Fördermöglichkeiten über andere ESF-Schienen oder Fachförderungen geprüft.

Nicht zuletzt kann durch die Zusammenführung geeigneter Projekte deren Effizienz verbessert werden.

Teil C

geplante Einzelvorhaben

11 Beschreibung der Einzelvorhaben

Nr.	Bezeichnung	Seite
Begleitende Maßnahmen		
1	Erstellung des GIHK	34
2	Programmbegleitung	36
3	Koordinierungsstelle	38
Informelle Kinder- und Jugendarbeit		
4	Bläserklassen und Blasorchester	41
5	StadtPUZZLE.....	44
6	Die musikalische Reise um die Welt	47
7	Heidenau News in Ton und Druck	50
8	Du bist mein Freund	53
Soziale Integration		
9	Bürgerzentrum Heidenau	56
10	Familienzentrum Rückhalt	59
11	Sport-Challenge für Heidenau	62
12	Treff.Menschlich	65
13	Lebendiges Gemeinde-und Begegnungszentrum Christuskirche	68
14	Käthes Nachbarschaft.....	71
15	Fit im Quartier	74
16	Zuhause erhalten	77
17	MEGAS Miteinander-Einigkei-t-Gegenseitigkeit-Achtung-Spaß	80
18	Bürgergarten.....	83
19	KompassKinder	86

Vorhaben 1: Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept					
Fördergegenstand: begleitende Maßnahme					
Durchführungszeitraum	Teil 1	17.10.2022 – 31.12.2023	Teil 2	-----	
Träger des Vorhabens	Stadt Heidenau				
Ansprechpartner	Herr Uwe Göhler, Stabsstelle Bürgermeister				
Durchführungsort	nicht relevant				
Zielgruppe					
Zielgruppe	Zielfahrplan für Stadt und Träger, Entscheidungsgrundlage für Bewilligungsstelle				
Zielgruppenansprache	Informationsveranstaltungen/-treffen und Beratungen				
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	ESF-Vorhabenträger planen eine Einzelvorhaben im ESF-Gebiet umzusetzen.				
Kurzbeschreibung des Vorhabens					
Art des Vorhabens	nicht zutreffend, da begleitende Maßnahme				
Inhalt und Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) orientiert an der FRL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021 – 2027 vom 30.03.2022 sowie den Leitfäden und Musterformblättern der Bewilligungsstelle mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Bestandsanalyse bestehender Defizite - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Akteursveranstaltungen/Abstimmungsterminen/Beteiligungen - Erstellung Maßnahmenkonzept mit Vorhabenbeschreibungen und Einordnung der Vorhaben in die Fördergegenstände des ESF Plus 				
Kosten (in Euro)	2023	2024	2025	2026-27	Summen
Personal-/Honorarkosten	24.723,44	-	-	-	24.723,44
Restkostenpauschale	-	-	-	-	-
Aufwandsentschädigung	-	-	-	-	-
Gesamtkosten	24.723,44	-	-	-	24.723,44
Finanzierung (in EUR)	2023	2024	2025	2026-27	Summen
ESF-Förderung (85 %)	21.014,92	-	-	-	21.014,92
Eigenmittel (15 %)	3.708,52	-	-	-	3.708,52
Abrechnungsform	Einzelkalkulation einschließlich Sachausgaben (atypisches Vorhaben)				

Vorhaben 1: Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	nicht relevant				
Einordnung in das Angebotspektrum	entfällt				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	es handelt sich um eine Antragsgrundlage				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	alle geplanten Vorhaben sind Bestandteil des GIHKs				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	entfällt				
Verstetigung	entfällt				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	----	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	----	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 2: Programmbegleitung					
Fördergegenstand: begleitende Maßnahme					
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027	
Träger des Vorhabens	Stadt Heidenau				
Ansprechpartner	N. N.				
Durchführungsort	nicht relevant				
Zielgruppe					
Zielgruppe	ESF-Vorhabenträger im Gebiet				
Zielgruppenansprache	regelmäßige Informationstreffen und Beratungen, ggf. Workshops				
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	ESF-Vorhabenträger setzen ihre Einzelvorhaben im ESF-Gebiet um				
Kurzbeschreibung des Vorhabens					
Art des Vorhabens	nicht zutreffend, da begleitende Maßnahme				
Inhalt und Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Stadt bei der Abwicklung des Rahmenbescheides - administrative Unterstützung und Beratung/Schulung der Vorhabenträger bei der Antragsbearbeitung und -abrechnung im SAB-Förderportal sowie zur Evaluation/Qualitätssicherung in den einzelnen Vorhaben. Die administrative Unterstützung umfasst nicht die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten, die beim Projektträger im Zusammenhang mit der Durchführung des Vorhabens entstehen. - Unterstützung der Stadt bei der Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen bei den Vorhabenträgern, Vorbereitung und Erstellung von Checklisten und Protokollen. - Abstimmung zur Gesamtmaßnahme und den geplanten Einzelvorhaben mit der Stadt Heidenau und der Koordinierungsstelle im Rahmen einer regelmäßigen Arbeitsgruppe sowie mit der Bewilligungsstelle - Mitwirkung bei der Initiierung/Vernetzung und Koordinierung des Prozesses der Gebietsentwicklung - Mitwirkung bei der Berichterstattung und Erfolgskontrolle (Erstellung der Sachberichte zu den Berichtsjahren für das Gesamtvorhaben; Öffentlichkeitsarbeit, Fortschreibung des GIHKs) 				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	39.151,24	41.304,54	42.130,60	42.973,17	165.559,55
Restkostenpauschale	8.613,27	9.087,00	9.268,73	9.454,10	36.423,10
Aufwandsentschädigung	-	-	-	-	-
Gesamtkosten	47.764,51	50.391,54	51.399,33	52.427,27	201.982,65

Vorhaben 2: Programmbegleitung					
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	40.599,83	42.832,81	43.689,43	44.563,18	171.685,25
Eigenmittel (15 %)	7.164,68	7.558,73	7.709,90	7.864,09	30.297,40
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	nicht relevant				
Einordnung in das Angebotsspektrum	entfällt				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Vorhaben Nr. 1: GIHK-Erstellung Vorhaben Nr. 3: Koordinierungsstelle				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	entfällt				
Verstetigung	entfällt				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	----	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	----	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 3: Koordinierungsstelle				
Fördergegenstand: begleitende Maßnahme				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	Stadt Heidenau			
Ansprechpartner	N. N.			
Durchführungsort	N. N.			
Zielgruppe				
Zielgruppe	<p>Zielgruppe sind alle Einwohner des Fördergebietes, Träger von ESF-Einzelvorhaben sowie weitere gebietsrelevante Akteure. Die Angebote der Koordinierungsstelle sowie die im Rahmen GIHK entwickelten, niedrighschwelligten, informellen Einzelvorhaben zur Förderung von Bildung, Beschäftigungsfähigkeit und sozialer Integration richten sich insbesondere an sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, wie z. B. Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose, Migranten und Asylbewerber, aber auch Kinder und Jugendliche. Sie gewährleisten die Teilnahme aller Altersgruppen, insbesondere aus sozial einkommensschwachen, bildungsfernen oder anderweitig benachteiligten Verhältnissen. Der Teilnehmerkreis wird heterogen besetzt (keine Einschränkung bezüglich Geschlecht, Alter, Bildungsgrad, vorhandenen Berufsabschluss, Berufserfahrung und Migrationshintergrund).</p>			
Zielgruppenansprache	<p>Als begleitende Maßnahme mit Schlüsselfunktion übernimmt die Koordinierungsstelle auch Aufgaben der Zielgruppenansprache, indem sie diese direkt mitorganisiert oder aber Einzelvorhabenträger bei der Organisation ihrer Zielgruppenansprache unterstützt. Dazu werden gebietsspezifische Informations- und Kommunikationswege etabliert, zu denen sowohl die Akteure als auch ihre Zielgruppen leichten Zugang finden. Im Zentrum der Kommunikationsstruktur steht die Koordinierungsstelle. Hier laufen alle Informationen zusammen bzw. können in unterschiedlicher Form abgerufen werden.</p> <p>Die eigene Internetpräsenz des ESF+-Gebietes und die Nutzung der sozialen Netzwerke tragen dazu bei, laufende Informationen über die Gebietsentwicklung sowie über den Verlauf einzelner Vorhaben öffentlichkeitswirksam zu berichten. Parallel dazu werden konventionelle Formen der Zielgruppenansprache verfolgt. Regelmäßige Berichte im Heidenauer Journal sowie in der regionalen Presse sorgen für Präsenz und informieren gezielt über Vorhaben.</p> <p>Eine Reihe von Vorhaben richtet sich an Personen, die zur Zielgruppe der Regelangebote des jeweiligen Vorhabenträgers gehören, z. B. Kitas, Schulen. Erfahrungsgemäß ist hier die persönliche Ansprache, die dann fall- und situationsspezifisch gestaltet wird, zielführend. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor der Zielgruppenansprache ist eine zielgruppenorientierte und breite Öffentlichkeitsarbeit. Genutzt werden dazu alle digitalen sowie Printmedien. Eine weitere entscheidende Rolle bei der Sensibilisierung spielen zielgruppenorientierte Werbemittel.</p>			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die soziale Situation im Fördergebiet zeigt insbesondere einen überdurchschnittlich hohen Anteil an SGB II-Empfängern. Der Anteil von Personen mit			

Vorhaben 3: Koordinierungsstelle					
<p>multiplen Problemlagen ist nach wie vor hoch. Oft können diese Menschen aufgrund eingeschränkter materieller und persönlicher Ressourcen am sozialkulturellen Leben nur eingeschränkt oder gar nicht teilhaben.</p>					
Kurzbeschreibung des Vorhabens					
Art des Vorhabens	begleitende Maßnahme				
Inhalt und Umsetzung	<p>Das Einzelvorhaben Koordinierungsstelle wird von stellengeforderten Personal (0,5 VZÄ) inhaltlich und zeitlich wie folgt umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichten eines Büros im Fördergebiet - Unterstützung der Einzelvorhabenträger bei der Umsetzung der Vorhaben, - Unterstützung bei der Antragstellung, der Erstellung der Projektbeschreibung, dem Erstellen des Verwendungsnachweises, der Sachberichte, etc., - Unterstützung beim Teilnehmermanagement, - Beratung der Projektträger zur Qualitätssicherung, - Durchführung regelmäßige Akteurstreffen mit den involvierten Trägern, - Förderung von Selbstorganisation und Selbsthilfe, insbesondere der Akteure im Gebiet und somit die Stärkung der sozialen Netze im Stadtgebiet, - Aktivierung, Bündelung, Transfer und Weiterentwicklung von Teilhabemöglichkeiten aller Menschen und Akteure im Gebiet, - Stärkung des Sozialraumes durch aktivierende Elemente der Gebietsarbeit, wohnortnahe Kontakt- und Beratungsangebote zu Teilhabemöglichkeiten, - Erschließung weiterer Ressourcen/Kooperationen/neuer Projektträger, - Veränderungs-, Anpassungs- oder Verbesserungsmanagement bezüglich der Wirksamkeit der einzelnen Vorhaben im Gebiet, - Fortschreibung des GIHKs <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines detaillierten Konzeptes für das Vorhaben - Einrichten der Koordinierungsstelle - aktuelle Situationsanalyse für das ESF-Gebiet - zielgruppenorientierte Bedarfserfassung unter Einbeziehung der Akteur - Bekanntmachung der Koordinierungsstelle, Öffentlichkeitsarbeit - Umsetzung des Konzeptes - Projektmanagement, Controlling, Öffentlichkeitsarbeit, Monitoring - ggf. Fortschreibung des GIHKs 				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	41.799,07	43.394,89	44.478,52	45.589,25	175.261,74
Restkostenpauschale	9.195,80	9.546,88	9.785,28	10.029,63	38.557,63
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	50.994,87	52.941,77	54.263,80	55.618,88	213.819,32
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	43.345,64	45.000,50	46.124,23	47.276,05	181.746,42
Eigenmittel (15 %)	7.649,23	7.941,27	8.139,57	8.342,83	32.072,90
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 3: Koordinierungsstelle					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	Die begleitende Maßnahme „Koordinierungsstelle“ stellt im Zuge der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung im Fördergebiet einen gleichbleibend wichtigen Schritt dar, um durch gezielte niedrigschwellige identitätsstiftende Einzelvorhaben objektiv vorhandene Faktoren konkreter Benachteiligungen zu mindern bzw. auszuschalten. Im Fokus steht die Schaffung zielgruppen- und bedarfsorientierter, wohnortnaher, niedrigschwelliger Angebote. Das Gebiet weist dafür notwendige Potenziale auf, die durch die Schaffung verbindlicher Kommunikationsstrukturen, Beteiligungsmodelle und Identifikationsmöglichkeiten gut zu erschließen sind. Das gesellschaftliche Engagement der Menschen im Fördergebiet soll gefördert und neue innovative Angebote etabliert werden. Die Koordinierungsstelle übernimmt hier das einrichtungsübergreifende Management, um eine effektive Umsetzung des integrierten Ansatzes zu bewirken, möglichst viele Akteure aus dem Gebiet zu involvieren und in Planungs- und Umsetzungsprozesse mit einzubinden aber auch vor allem eine hohe Anzahl der Bevölkerung teilhaben zu lassen.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Angebote der Akteure sind sehr dezentral im Gebiet verteilt, werden nicht bzw. ungenügend gebündelt und erreichen insbesondere benachteiligte Zielgruppen immer noch ungenügend. Eine koordinierende Stelle zur Initiierung und Unterstützung bürgerschaftlicher Projekte (Einzelvorhaben) und zur Stärkung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist weiterhin dringend erforderlich. Um effektive Wirkungen bei der Umsetzung des GIHKs zu bewirken, müssen weitere Ressourcen bereitgestellt werden. Notwendig sind quartiersbezogene Strukturen, mit denen Belange des Quartiers abgestimmt sowie die Teilhabe der Wohnbevölkerung ermöglicht werden. Die Koordinierungsstelle als lokale Anlaufstelle erschließt diese Ressourcen und bietet Plattform für entstehende Aktionen im Fördergebiet.				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Vorhaben Nr. 1: GIHK-Erstellung Vorhaben Nr. 2: Programmbegleitung				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	Derzeit offen, da der Sitz der Koordinierungsstelle noch nicht festgelegt ist.				
Verstetigung	Die Fortsetzung des Vorhabens Koordinierungsstelle ist nach Auslaufen der Förderung abhängig vom Projektverlauf. Unabhängig davon werden durch die Koordinierungsstelle über den Förderzeitraum hinaus wirksame Arbeits- und Kommunikationsstrukturen etabliert, die eine langfristige Verstetigung der Gebietsentwicklung gewährleisten und die getätigten Investitionen sichern.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	entfällt	Teilnehmer	offene Angebote	entfällt	Teilnahmen

Vorhaben 4: Bläserklassen und Blasorchester				
Fördergegenstand: Informelle Kinder- und Jugendbildung				
Vorhabendauer	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger d. Vorhabens	Förderverein Pestalozzi-Gymnasium Heidenau e. V.			
Ansprechpartner	Herr Max Röber			
Durchführungsort	Pestalozzi-Gymnasium Heidenau, Hauptstraße 37			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Angesprochen sind Kinder und Jugendliche (6 bis 18 Jahre) aus sozial benachteiligten Familien oder die Hilfe vom Jugendamt/eines Familienbetreuers erhalten oder interessierte Eltern (u. a. Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende, Migranten etc.), welche i. d. R. ihren Wohnsitz im Fördergebiet haben.			
Zielgruppenansprache	Diese erfolgt u. a. durch die in Heidenau etablierten Medien (u. a. Heidenauer Stadtjournal, Lokalsender Heidenau TV, Flyer, Schulförderverein des Pestalozzi-Gymnasiums).			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen bleiben häufig unter sich. Das Projekt eröffnet ihnen und z. T. auch Ihren Familien eine zusätzliche Möglichkeit mit anderen sozialen Gruppen in Kontakt zu kommen.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot: Kurs			
Inhalt und Umsetzung	<p>Das Projekt „Bläserklassen und Blasorchester“ soll als Projekt des Fördervereins „Pestalozzi Gymnasium e.V.“ an eben diesem als ein kulturelles und integratives Musikprojekt weitergeführt werden.</p> <p>Besonders liegt hier die musikalische Bildung sozial Benachteiligter im Blickfeld, welche ansonsten nicht in den Genuss des Erlernens eines Instrumentes kämen.</p> <p>Je 28 interessierte Kinder und Jugendliche erlernen für zwei Jahre ein Orchesterblasinstrument (Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Posaune) und spielen von Anfang an gemeinsam im „Klassenorchester“. Die Kinder erhalten neben der wöchentlichen Probe einmal wöchentlich Instrumentalunterricht. Dieser wird durch Instrumentallehrer der Musikschule „Sächsische Schweiz Osterzgebirge e.V.“ durchgeführt.</p> <p>Diese Phase der Bläserklasse dauert 2 Jahre. Im Anschluss spielen die Kinder in einem Blasorchester.</p> <p>Der Lernzuwachs durch Gruppenmotivation ist enorm, sodass bereits nach einem halben Jahr das erste Konzert stattfindet. In den Folgejahren des Projektes treten die Teilnehmer im Orchester auf.</p> <p>Wichtigstes Ziel ist die Förderung persönlicher sowie der Sozialkompetenzen der Teilnehmer.</p>			

Vorhaben 4: Bläserklassen und Blasorchester					
	<p>Jährlich soll zur Stärkung der Gemeinschaft ein Orchester camp angeboten werden. Diese soll möglichst auch zum Austausch mit Musikern anderer Länder dienen. Besonders einkommensschwachen Familien wird so der Zugang zu einem solchen Camp ermöglicht. Die Teilnahme ist für die jungen Musikerinnen und Musiker kostenfrei.</p> <p>Die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten in den letzten 2 – 3 Jahren verstärkt zu sozialer Isolation und Kontaktbeschränkungen. Das Projekt dient somit auch der Überwindung dieser und zur verstärkten Mobilisation der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Das Projekt findet in den Räumlichkeiten des Pestalozzi-Gymnasiums statt.</p>				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	22.000	22.000	24.200	24.200	92.400
Restkostenpauschale	8.800	8.800	9.680	9.680	36.960
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	30.800	30.800	33.880	33.880	129.360
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	26.180,00	26.180,00	28.798,00	28.798,00	109.956,00
Eigenmittel (15 %)	4.620,00	4.620,00	5.082,00	5.082,00	19.404,00
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Unter den Bewohnern des Stadtgebietes befinden sich neben alteingesessenen Familien auch viele Migranten mit erhöhtem Integrations- und Betreuungsbedarf, besonders beim hohen Anteil an Jugendlichen und jungen Familien.</p> <p>Die Stadt Heidenau liegt mit seinem Fördergebiet mit 10,6 Leistungsberechtigten nach SGB II je 100 Einwohner über dem sächsischen Durchschnitt von 8 % und kann somit als sozial benachteiligt angesehen werden.</p> <p>Für die Stadt hat das Bläserklassenkonzept auch eine nachhaltige Wirkung, denn es stärkt den kooperativen, musisch-kulturellen und sozial vielfältigen Teil der Kommune. Auftritte erfolgen u. a. bei Stadtfesten, dem Weihnachtssingen an unserer Schule oder bei Schulfesten.</p> <p>Das Projekt erreicht neben der sozialen Durchmischung der Kinder auch den Abbau sozialer und kultureller Schranken, da durch Konzerte und Auftritte die Familien miteinander in Kontakt kommen, die sich ansonsten kaum begegnen.</p>				
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Das Vorhaben stellt den Anschluss an bisherige Bläserklassen- Traditionen sicher und etabliert das Projekt als Konstante im Heidenauer Schul- und Wohnumfeld.</p> <p>Es wird angemerkt, dass es ein solches Projekt mit derartigen Angeboten im südlichen Teil des Fördergebietes nicht gibt und somit dieses Einzelvorhaben die Lücke an musik- und instrumentengestützten Bildungs- und Betreuungsangeboten als Freizeitaktivität schließt.</p>				

Vorhaben 4: Bläserklassen und Blasorchester				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.			
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.			
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Mitwirkung bei der kulturellen Ausgestaltung von Veranstaltungen anderer ESF-Vorhaben sowie öffentliche Auftritte bei Veranstaltungen			
Verbindung zu investiven Maßnahmen	Fachförderung Schullinfra / EFRE 2014 – 2020: Errichtung Anbau Pestalozzi-Gymnasium einschl. Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur Aula			
Verstetigung	Das Projekt ist in dieser Form durch die ESF-Förderung für 2 Jahre (mit Verlängerung um weitere 2 Jahre) gedacht und soll langfristig durch den Förderverein unserer Schule am Gymnasium und im Stadtteil etabliert werden. Das Projekt greift auf bestehende Netzwerke und die Erfahrungen aus den vorangegangenen Vorhaben zurück und baut diese weiter aus.			
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens				
geschlossene Angebote	Teil 1 / 2 je 50 Teilnehmer	offene Angebote	----	Teilnahmen

Vorhaben 5: StadtPUZZLE				
Fördergegenstand: Informelle Kinder- und Jugendarbeit				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger d. Vorhabens	CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau			
Ansprechpartner	Frau Silke Schmidt			
Durchführungsort	Werkstätten Pirnaer Straße74 und Rudolf-Breitscheid-Straße 29/31 und im gesamten Fördergebiet			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Das Angebot „StadtPUZZLE“ richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahren; besonderer Schwerpunkt liegt bei Kindern und Jugendlichen aus sozial- und einkommensschwachen Familien, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Kindern und Jugendlichen aus anderweitig benachteiligten Verhältnissen und bildungsfernen Familien.			
Zielgruppenansprache	Es erfolgt eine zielgruppenorientierte Ansprache mittels einer breit aufgestellten multimedialen Öffentlichkeitsarbeit. Genutzt werden dazu alle digitalen sowie Printmedien (Internet- / Facebookseiten des CJD sowie der Stadt Heidenau, Amtsblatt der Stadt, Monatsflyer, Aushänge, digitale Werbung auf den Bildschirmen in zahlreichen Hauseingängen der lokalen Wohnungsgesellschaften). Zusätzlich wird Infomaterial an Kitas, Schulen und Horte verteilt, um die Zielgruppe zu erreichen. Das CJD Heidenau wird diese in Abstimmung mit der Stadt Heidenau auswählen und zusätzlich zur Zielgruppengewinnung nutzen.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die soziale Situation im Fördergebiet zeigt insbesondere einen überdurchschnittlich hohen Anteil an SGB II-Empfängern. Der Anteil bildungsferner und mit erhöhten sozialen Risiken behafteter Familien mit Kindern ist im Fördergebiet vergleichsweise hoch. Oft können sie aufgrund eingeschränkter materieller und persönlicher Ressourcen am soziokulturellen Gemeinwesen nur eingeschränkt oder gar nicht teilhaben. Die Angebote des „StadtPUZZLE“ sollen diese Kinder und Jugendlichen erreichen. Der größere Anteil der Zielgruppe hat seinen Lebensmittelpunkt im Fördergebiet und/oder besucht Einrichtungen wie Schulen, Horte, Kindertageseinrichtungen etc. im Fördergebiet.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote.			
Inhalt und Umsetzung	In diesem Einzelvorhaben wird der Gebietsbezug klar herausgestellt. Die zu gestaltenden Objekte liegen alle im Gebiet, sind zum Teil bauliche Maßnahmen des EFRE-Förderprogramms und bieten zudem Synergien zu anderen geplanten Einzelvorhaben im Gebiet. Beispielsweise sollen in den Workshops „Kulissenbau“ Bühnenbilder für Kinderprogramme hergestellt werden, welche dann auf den neu gebauten Spielplatz zu Stadtteilstellen aufgeführt werden. Entsprechend den ermittelten Bedarfen wurden Arbeitspakete erarbeitet und konkrete Angebote herausgebildet.			

Vorhaben 5: StadtPUZZLE

Das Angebot „StadtPUZZLE“ wird von stellungsförderndem Personal und Honorarkräften zeitlich und inhaltlich wie folgt umgesetzt:

1. Erstellung eines detaillierten Konzeptes zur Umsetzung der Arbeitspakete
2. ggf. Bindung von Honorarkräften für einzelne Angebote
3. Öffentlichkeitsarbeit/Transfer der Angebote Fördergebiet
4. Umsetzung der folgenden Arbeitspakete:

**Arbeitspaket I - Kulissengestaltung
Workshops mit Kindern und Jugendlichen**

In verschiedenen Einrichtungen im Gebiet werden unterschiedliche, insbesondere kulturelle Programme entwickelt, einstudiert und in der Öffentlichkeit (z. B. Stadtteilstefte, Tanz- und Theaterprojekte) aufgeführt. Die dazu erforderlichen Kulissen sollen im Einzelvorhaben mit den Teilnehmern geschaffen werden.

Jährlich 2 Ferien-Workshops à 5 Tage mit je 6 Stunden in Einrichtungen des CJD Heidenau oder in Kinder- und Jugendeinrichtungen im Fördergebiet

**Arbeitspaket II - Upcycling, der Umwelt zu Liebe
Workshops mit Kindern und Jugendlichen**

Durch den Schwund der natürlichen Ressourcen und durch gesellschaftlichen Wandel gewinnt Upcycling immer weiter an Bedeutung. In diesen Workshops werden ausrangierte Gegenstände kreativ zweckentfremdet und bekommen ihren neuen Einsatz. Die Teilnehmer werden für das Thema Upcycling sensibilisiert und stärken ihre Kreativität für weitere Ideen.

jährlich 1x pro Monat 2 Tage à 3 – 4 Stunden in Einrichtungen des CJD Heidenau oder in Kinder- und Jugendeinrichtungen im Fördergebiet

AP III Graffitigestaltung im öffentlichen Raum

Die Teilnehmer erlernen unter fachkundiger Anleitung Grundlagen in Graffitigestaltung, Entwurfsentwicklung, Farbgebung und Technik am Objekt. Sie entwickeln Entwürfe z. B. für die Skateranlage, planen das erforderliche Material und setzen ihren Entwurf am Objekt um. Sie bewerten ihr Arbeitsergebnis und bessern ggf. nach.

Jährlich 2 Ferien-Workshops à 5 Tage à 6 Stunden

AP IV Trau dich jetzt - StreetArt

Die Teilnehmer erlernen in verschiedenen Workshops von Tanz bis Malerei neue Techniken und führen diese im Rahmen anderer Aktionstage im Heidenauer Stadtgebiet auf (z. B. Frühlingserwachen).

- Tanzchoreografien von Break Dance bis ZUMBA
- StreetArt mit Straßenkreide, Acryl oder Graffiti

Jährlich 1x pro Monat 1 Tag à 3 – 4 Stunden in Einrichtungen des CJD Heidenau oder in Kinder- und Jugendeinrichtungen im Fördergebiet

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	25.322,63	25.666,61	26.019,18	26.380,57	103.388,99
Restkostenpauschale	10.129,05	10.266,64	10.407,67	10.552,23	41.355,60
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	35.451,68	35.933,25	36.426,85	36.932,80	144.744,59

Vorhaben 5: StadtPUZZLE					
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	30.133,93	30.543,26	30.962,82	31.392,88	123.032,89
Eigenmittel (15 %)	5.317,75	5.389,99	5.464,03	5.539,92	21.711,69
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Der Anteil an Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien ist im Fördergebiet hoch. Insbesondere bei ihnen ist eine fehlende Bindung und Mitverantwortung für das Wohnumfeld (Vandalismus) zu beobachten. Das Interesse von ihnen an Engagement im Gebiet ist gering und subjektiv empfundene Langeweile schlägt in destruktive Verhaltensweisen um.</p> <p>Das Einzelvorhaben stellt im Fördergebiet einen wichtigen Schritt dar, um durch gezielte niedrigschwellige identitätsstiftende Angebote (gemeinsame Freizeitgestaltung) objektiv vorhandene Faktoren konkreter Benachteiligungen zu mindern bzw. auszuschalten und gleichzeitig soziale, emotionale und Bildungskompetenzen zu vermitteln. Im Fokus stehen die Schaffung zielgruppen- und bedarfsorientierter, wohnortnaher, niedrigschwelliger Angebote. Die Durchführungsorte liegen alle im Gebiet. Aktionen werden an verschiedenen Freianlagen und Objekten im gesamten Gebiet durchgeführt</p>				
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Einzelaktionen wurden im Rahmen von aktivierenden Maßnahmen in der vorangegangenen Förderperiode und zu Aktionstagen durchgeführt. Deren Wirksamkeit ist durch die zeitliche Begrenzung bzw. Einmaligkeit verblasst. Durch schulische Angebote werden einige Kinder nicht erreicht, insbesondere die Zielgruppe betreffend. Ein langfristig angelegtes Vorhaben gibt es nicht. „Stadt-PUZZLE“ soll diese Lücke schließen.</p>				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Unterstützung anderer Vorhaben bei der Ausgestaltung von Veranstaltungen.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE / SZP / LZP: Maßnahmen an öffentlichen Spielplätzen und Grünanlagen, die als Veranstaltungsorte genutzt werden				
Verstetigung	Das Vorhaben soll im Förderzeitraum verstetigt und alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden, z. B. Sponsoring, Spenden und ehrenamtliches Engagement. Es wird eine dauerhafte Etablierung angestrebt.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	20	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	150	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 6: Eine musikalische Reise um die Welt				
Fördergegenstand:		Informelle Kinder- und Jugendarbeit		
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger d. Vorhabens	Förderverein Offene Tür Heidenau e. V.			
Ansprechpartner	Herr Klinke; Frau Wingender			
Durchführungsort	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen "H.-E.-Stötzner" Heidenau Dresdner Straße 62			
Zielgruppe				
Zielgruppe	In diesem Projekt sollen Kinder und Jugendliche von 6 bis 17 Jahren aus sozial benachteiligten und/oder einkommensschwachen Familien sowie Familien mit Migrationshintergrund sowie Kinder und Jugendliche mit körperlich und/oder geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen angesprochen werden. Das Angebot richtet sich an Interessenten, welche im Fördergebiet wohnen, die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen besuchen und an Kinder, welche den gemeinsamen Hort in der Astrid-Lindgren-Grundschule besuchen. Natürlich können auch Geschwister oder Freunde aus anderen Schulen am Projekt teilnehmen. Eventuell weckt man auch bei anderen Familienmitgliedern Freude am Mitwirken.			
Zielgruppenansprache	Das Projekt soll im Musikunterricht der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen der „H.-E.-Stötzner“ Heidenau durch die Musiklehrerin Frau Wingender vorgestellt werden. Außerdem ist geplant, dieses Vorhaben in den Elternabenden zu präsentieren. Eine weitere Möglichkeit zur Teilnehnergewinnung sowie zur Vorstellung erreichter Projektergebnisse ist die Präsentation bei städtischen Veranstaltungen, wie der Vereinsmeile, der ABC-Fete, dem Frühlingserwachen usw.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen „H.-E.-Stötzner“ ist die einzige Förderschule in Heidenau und liegt im Fördergebiet. Der überwiegende Teil der ca. 140 Schüler wohnt in der Stadt bzw. im Stadtteil Mügeln. Davon sind ca. 70 Schüler im Grundschulalter zwischen 6 und 11 Jahren, von denen wiederum ca. 65 % den Schulhort der Astrid-Lindgren-Grundschule besucht. Die Förderschule befindet sich zentral in einem Wohngebiet, welches überwiegend von sozial benachteiligten und einkommensschwachen Familien sowie von Spätaussiedlern und Familien mit Migrationshintergrund bewohnt wird. Der Zugang zum Durchführungsort gestaltet sich niederschwellig und barrierefrei. Der modernisierte Schulkomplex mit angrenzender Freizeitsportanlage ermöglicht es bei entsprechenden Witterungsverhältnissen außerdem, das Projekt im Freien durchzuführen und so die Bewohner des Stadtteils verstärkt auf das Projekt aufmerksam zu machen.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote.			

Vorhaben 6: Eine musikalische Reise um die Welt

Inhalt und Umsetzung

Unter dem Titel “Die musikalische Reise um die Welt“ sollen die Kinder in mehreren aufeinander folgenden Projektteilen das gemeinsame Musizieren mit unterschiedlichen Instrumenten und Gesangsinterpretationen herangeführt werden.

1. Phase - Instrumentenvorstellung: Es werden verschiedene Instrumente vorgestellt, welche die Kinder ausprobieren, entdecken und fühlen können. Außerdem erfahren sie viel Wissenswertes über die Instrumente und unternehmen spannende Reisen in die Klangwelt. Dabei werden Gesangs- und Instrumentalpädagogen (erfahrene Dipl.-Musiker) ihre Instrumente wie Trommeln, E-Gitarre, Gitarre, Cajon und Keyboard vorstellen. Ziel ist es, die Kinder für die Musik und Instrumente zu begeistern und erste Erfahrungen mit den Instrumenten zu sammeln.

Dauer ca. 6 Monate (Beginn ab 01/2024)
Gruppengröße bis max. 10 Kinder
Kurszeit 2 x 45 min/Woche

2. Phase – Lernen in Kleingruppen: Nun haben die Kinder die Möglichkeit, sich für eine Gruppe zu entscheiden, ob sie das Gitarrenspiel, die Cajon oder/ und das Interpretieren von Gospelsongs erlernen möchten. Hier arbeiten die Pädagogen in kleinen Gruppen. Die Kinder erhalten ein Instrument zum Üben, welches sie auch nach Hause mitnehmen können. Es entsteht dabei eine wichtige Aufgabe für das Kind: Verantwortung für sein Instrument zu übernehmen und einen strukturierten Tagesablauf zu finden, in dem das Üben mit einfließt. Ziel ist auch einen persönlichen Kontakt mit den Eltern zu finden. Durch kleinere Vorspiele soll den Eltern der Fortschritt im Umgang mit dem Instrument präsentiert werden

Dauer ca. 18 Monate (Beginn 06/2024 – 05/ 2026)
Gruppengröße ca. 10 Kinder
Kursdauer 2 x 45 min/Woche

Ausleihe der Instrumente

Das Projekt wird von stellengefördertem Personal (Projektkoordination) und Honorarkräften (Musiker, Dipl.-Musiker, Musikpädagogen) umgesetzt.

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	18.000	18.000	18.000	18.000	72.000
Restkostenpauschale	7.200	7.200	7.200	7.200	28.800
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	25.200	25.200	25.200	25.200	100.800
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	21.420,00	21.420,00	21.420,00	21.420,00	85.680,00
Eigenmittel (15 %)	3.780,00	3.780,00	3.780,00	3.780,00	15.120,00
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 6: Eine musikalische Reise um die Welt					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Die Stadt Heidenau und damit das ausgewählte Fördergebiet liegt mit 10,6 Leistungsberechtigten nach SGB II je 100 EW weiterhin über dem sächsischen Durchschnitt und kann somit als sozial benachteiligt angesehen werden.</p> <p>Trotz der Ballungssituation und Wohnraumdichte im umliegenden Wohngebiet hält sich das gesellschaftliche Miteinander, der sinnstiftende Austausch untereinander sowie die Motivation der Bewohner hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung stark in Grenzen. Die Corona-Pandemie hat diesen Umstand aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der daraus resultierenden Isolation enorm verstärkt. Mit dem Projekt „eine musikalische Reise um die Welt“ wird die Zielgruppe niederschwellig in ihrem alltäglichen Lebensraum (Schule, Hort) und innerhalb ihrer vertrauten sozialen Gruppierungen zur aktiven Freizeit-Mitgestaltung motiviert. Über Generationen hinweg gewinnt die Förderschule und damit der Stadtteil mit dem Projekt nicht nur eine Imageaufwertung, sondern wird auch um ein soziokulturelles Angebot mit zunehmend selbstwirksamen, perspektivreichen und kompetenzstarken Teilnehmern reicher.</p>				
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Das Projekt bezieht seine Teilnehmer von Anfang an in die Aus- und Mitgestaltung der Angebote mit ein. Dabei sind die von den Kindern und Jugendlichen mitgebrachten persönlichen Kompetenzen und Ressourcen ausschlaggebend. Im gemeinsamen Instrumentenspiel werden gruppendynamische Prozesse im außerschulischen Lernfeld geübt und mithilfe der Begleitung und Moderation von qualifiziertem Personal gemeinschaftlich ausgewertet.</p> <p>Weitere Angebote mit instrumental- und gesangsgestützter Förderung von Schlüssel- und Sozialkompetenzen getreu dem Motto „Musik verbindet“ gibt es im Fördergebiet nicht.</p>				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Mitwirkung bei der kulturellen Ausgestaltung von Veranstaltungen anderer ESF-Vorhaben sowie öffentliche Auftritte bei Veranstaltungen				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	<p>SSP / SZP: Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes</p> <p>SSP: umfassende Neugestaltung der Schulaußenanlagen</p>				
Verstetigung	<p>Das Projekt ist zunächst für zwei Jahre geplant und wird währenddessen unter Einbeziehung der Teilnehmer und des eingesetzten Personals kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Anschließend ist die Verlängerung um weitere zwei Jahre angedacht. Die im Projekt angeschafften Instrumente und Notenhefte werden auch nach abgeschlossener Projektlaufzeit von Kindern und Jugendlichen genutzt. Mithilfe kleinerer Auftritte und Vorstellung des Projektes im Stadtgebiet ist die Gewinnung ehrenamtlicher Helfer (beispielsweise Großeltern mit Instrumentenspiel- und Notenkenntnissen) möglich.</p>				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	20	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	240	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 7: Heidenau News - in Ton und Druck				
Fördergegenstand: Informelle Kinder- und Jugendbildung				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	Förderverein Offene Tür Heidenau			
Ansprechpartner	Herr Klinke; Herr Oehme			
Durchführungsort	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen "H.-E.-Stötzner" Heidenau Dresdner Straße 62			
Zielgruppe				
Zielgruppe	In diesem Projekt sollen Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren aus sozial benachteiligten, einkommensschwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund sowie Kinder und Jugendliche mit körperlich und/oder geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen angesprochen werden. Das Angebot richtet sich an Interessenten, welche im Fördergebiet wohnen, die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen besuchen und an Kinder, welche in der Goethe-Oberschule oder im Pestalozzi-Gymnasium lernen. Natürlich können auch Geschwister oder Freunde am Projekt teilnehmen. Zudem ist die Einbindung der Bewohner des betreuten Wohnens (Sonnenhof) angedacht.			
Zielgruppenansprache	Das Projekt soll im Unterricht und im Kurs der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen „H.-E.-Stötzner“ durch Lehrer vorgestellt werden. Außerdem ist geplant, dieses Vorhaben in den Elternabenden zu präsentieren. Eine weitere Möglichkeit zur Teilnehmergeinnung sowie zur Vorstellung erreichter Projektergebnisse ist die Präsentation des Projektes bei städtischen Veranstaltungen, wie der Vereinsmeile, der ABC Fete, dem Frühlingserwachen usw.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen „H.-E.-Stötzner“ ist die einzige Förderschule in Heidenau und liegt im Fördergebiet. Der überwiegende Teil der ca. 140 Schüler wohnt in der Stadt bzw. im Stadtteil Mügeln. Die Schüler verbringen einen Großteil ihrer Freizeit im Fördergebiet, im Jugendhaus Me-Gah oder im Faktotum. Dieses soll genutzt werden, um redaktionelle Themen im Schulradio, später im Heidenau-Podcast und in gedruckten Beiträgen im Heidenauer Journal zu platzieren.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote.			
Inhalt und Umsetzung	<p>Unter dem Titel “ Heidenau News – in Ton und Druck“ sollen die Kinder in gemeinsamen Gruppen Techniken der Medienerstellung und Verbreitung durch erfahrene Redakteure von regionalen Zeitungen (SZ; WOKU) vorgestellt werden. Einen Einblick in die Tontechnik und das Zusammenstellen von Musik- und Redebeiträgen werden DJs übernehmen. Im Kontext lernen die Teilnehmer den Umgang mit Sprache in Wort und Bild, üben sich im freien Sprechen und redegewandten Agieren.</p> <p>Einführungsphase: Es werden verschiedene Techniken der Berichterstattung in Zeitungen und Zeitschriften untersucht und erste eigene Texte zu Themen</p>			

Vorhaben 7: Heidenau News - in Ton und Druck

aus dem Schulalltag oder dem Freizeitgeschehen erstellt. Diese werden dann als Ergebnis auf dem schuleigenen Monitor präsentiert. In einem weiteren Abschnitt soll eine technische Einführung zum Umgang mit Musik (Mixing Konsole; Mischpult, Mikrofon) erfolgen. Hier werden eigene Beiträge eingesprochen, Musik gemischt und das Ergebnis im Schulradio der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufgeführt.

Dauer ca. 6 Monate (Beginn ab 01/2024)
Gruppengröße bis max. 10 Kinder
Kurszeit 3 x 45 min/Woche

Anwendungsphase: Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden hier vertieft und auf neue Gebiete übertragen. So wird nun die Berichterstattung über das Schulleben in den Hintergrund rücken. Ereignisse, Feste und ähnliches aus dem Fördergebiet rücken nun in den Fokus.

Die Präsentation der Ergebnisse soll im Heidenauer Journal, im Wochenkurier und auf den Monitoren in den Hauseingängen der Heidenauer Wohnungsgesellschaften erfolgen.

Eventuell werden eigene Rede- und Musikbeiträge zu Veranstaltungen der Stadt Heidenau erstellt und selber vorgetragen. Das könnte zur ABC-Fete, zum Frühlingserwachen, zum Stadtfest oder anderen Events erfolgen.

Dauer: ca. 18 Monate (Beginn 06/2024 – 05/ 2026)
Gruppengröße ca. 4 Kinder
Kursdauer 4 x 45 min/Woche

Das Projekt wird von stellingefördertem Personal (Projektkoordination) und Honorarkräften (Redakteure, Volontäre, Musiker, Radiomoderatoren) umgesetzt.

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	20.000	20.000	20.000	20.000	80.000
Restkostenpauschale	8.000	8.000	8.000	8.000	32.000
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	28.000	28.000	28.000	28.000	112.000
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	23.800,00	23.800,00	23.800,00	23.800,00	95.200,00
Eigenmittel (15 %)	4.200,00	4.200,00	4.200,00	4.200,00	16.800,00
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 7: Heidenau News - in Ton und Druck					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Die Stadt Heidenau und damit das ausgewählte Fördergebiet liegt mit 10,6 Leistungsberechtigten nach SGB II je 100 Einwohnern weiterhin über dem sächsischen Durchschnitt und kann somit als sozial benachteiligt angesehen werden.</p> <p>Trotz der Ballungssituation und Wohnraumdichte im umliegenden Wohngebiet neben der Förderschule hält sich das gesellschaftliche Miteinander, der sinnstiftende Austausch untereinander sowie die Motivation der Bewohner hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung stark in Grenzen. Die Corona-Pandemie hat diesen Umstand aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der daraus resultierenden Isolation enorm verstärkt. Mit dem Projekt „Heidenau News-in Ton und Druck“ wird die Zielgruppe niederschwellig in ihrem alltäglichen Lebensraum und innerhalb ihrer vertrauten sozialen Gruppierungen zur aktiven Freizeit-Mitgestaltung motiviert. Über Generationen hinweg gewinnt die Förderschule und damit der Stadtteil mit dem Projekt nicht nur eine Imageaufwertung, sondern wird auch um ein soziokulturelles Angebot mit zunehmend selbstwirksamen, perspektivreichen und kompetenzstarken Teilnehmern reicher.</p>				
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Das Projekt bezieht seine Teilnehmer von Anfang an in die Aus- und Mitgestaltung der Angebote mit ein. Dabei sind die von den Kindern und Jugendlichen mitgebrachten persönlichen Kompetenzen und Ressourcen ausschlaggebend. Im Er- und Bearbeitungsprozess der Berichterstattung werden gruppendynamische Prozesse im außerschulischen Lernfeld geübt und mithilfe der Begleitung und Moderation von qualifiziertem Personal gemeinschaftlich ausgewertet. Mit dem Projekt wird für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ein mediengestütztes Angebot zur aktiven Teilhabe und Mitwirkung im eigenen Stadtgebiet geschaffen, welches auf Seiten der Teilnehmer neben einer sinnstiftenden Freizeitgestaltung auch Potentiale entfaltet und Perspektiven schafft.</p>				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Berichterstattung über andere ESF-Vorhaben				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	<p>SSP / SZP: Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes</p> <p>SSP: umfassende Neugestaltung der Schulaußenanlagen</p>				
Verstetigung	<p>Das Projekt ist zunächst für zwei Jahre geplant und wird währenddessen unter Einbeziehung der Teilnehmer und des eingesetzten Personals kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Anschließend ist die Verlängerung um weitere zwei Jahre angedacht. Mit der engmaschigen Begleitung und Betreuung der Teilnehmer durch qualifiziertes Personal wird die zunehmende Verselbstständigung der Angebote angestrebt.</p>				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	30	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	180	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 8: Du bist mein Freund				
Fördergegenstand:		Informelle Kinder- und Jugendarbeit		
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	Förderverein Offene Tür Heidenau			
Ansprechpartner	Herr Klinke; Frau Rog			
Durchführungsort	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen "H.-E.-Stötzner" Heidenau Dresdner Straße 62			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe 6 bis 17 Jahre aus sozial benachteiligten Familien oder die Hilfen des Jugendamtes oder eines Familienbetreuers erhalten.			
Zielgruppenansprache	Die Gewinnung der Teilnehmer soll neben Ankündigungen und Veröffentlichungen im Heidenauer Journal, auf der Internetseite der Schule sowie die der Stadt Heidenau, auf Social-Media-Kanälen und über die Bildschirme und Durchsagen der Schule auch in Elterngesprächen, Elternabenden und Informationsveranstaltungen erfolgen. Außerdem wird die Schulsozialarbeiterin der Schule gezielt Schüler ansprechen und zur Teilnahme animieren. Eine weitere Möglichkeit zur Teilnehmergeinnung sowie zur Vorstellung erreichter Projektergebnisse ist die Präsentation bei städtischen Veranstaltungen, wie der Vereinsmeile, der ABC-Fete, dem Frühlingserwachen usw.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen „H.-E.-Stötzner“ ist die einzige Förderschule in Heidenau und liegt im Fördergebiet. Der überwiegende Teil der ca. 140 Schüler wohnt in der Stadt bzw. im Stadtteil Mügeln. Davon sind ca. 70 Schüler im Grundschulalter zwischen 6 und 11 Jahren, von denen wiederum ca. 65 % den Schulhort der Astrid-Lindgren-Grundschule besucht. Die Förderschule befindet sich zentral in einem Wohngebiet, welches überwiegend von sozial benachteiligten und einkommensschwachen Familien sowie von Spätaussiedlern und Familien mit Migrationshintergrund bewohnt wird. Der Zugang zum Durchführungsort gestaltet sich niederschwellig und barrierefrei. Der modernisierte Schulkomplex mit angrenzender Freizeitsportanlage ermöglicht es bei entsprechenden Witterungsverhältnissen außerdem, das Projekt im Freien durchzuführen und so die Bewohner des Stadtteils verstärkt auf das Projekt aufmerksam zu machen.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	geschlossenes Angebot: Kurs			
Inhalt und Umsetzung	Im Projekt „Du bist mein Freund“ erlangen die Teilnehmer in zwei Handlungsfeldern im angeleiteten und begleiteten Miteinander Sozialkompetenzen, welche sie zum wertschätzenden Miteinander befähigen und für einen respektvollen Umgang sensibilisieren.			

Vorhaben 8: Du bist mein Freund					
<p>Im ersten Handlungsfeld werden vorrangig Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren angesprochen. In altersgerechten Angebotsformaten wie Rollenspiele, Theaterstücke, Puppenspiel u. Ä. können die Teilnehmer in wöchentlich stattfindenden Workshops ihre eigene Erlebniswelt schildern und mithilfe des qualifizierten Personals in der Gruppe (12 – 15 Kinder) reflektieren. Gemeinsam werden die persönliche Frustrationstoleranz und mögliche Lösungsstrategien eruiert.</p> <p>Im zweiten Handlungsfeld werden Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren angesprochen. Auch hier soll in vielfältigen auf die Altersgruppe zugeschnittenen wöchentlichen Angeboten (Rollenspiel, sportliche Aktivitäten) auf die Erfahrungswelt der Teilnehmer eingegangen werden. Lebensweltnahe Konfliktsituationen werden dabei unter Anleitung von qualifiziertem Personal in Rollenspielen nachgestellt, deeskalierende Maßnahmen (körperlich und verbal) werden besprochen, geübt und in der Gruppe (maximal 15 Teilnehmer pro Gruppe) ausgewertet.</p> <p>Das Projekt ist zunächst vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 geplant (mit der Option auf 2-jährige Verlängerung) und umfasst:</p> <p>Vorbereitungsphase ab 01.01.2024</p> <p>Planung und Vorbereitung der Angebote sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Angebotes</p> <p>Durchführung der Angebote ab 01.04.2024:</p> <p>Situationen erkennen und richtig analysieren; eigene Manieren aktivieren und in der Situation gezielt und ergebnisorientiert anwenden</p> <p>Stärkung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens</p> <p>Freunde finden, denen es ähnlich ging und Erfahrungsaustausch dazu</p> <p>Konflikte lösen ohne Gewalt</p> <p>Verhaltensanalyse durch Rollenspiele, Theaterstücke: anwendungsbereite Verhaltensmuster durch Vermittlung altersgerechter Techniken trainieren</p> <p>und weitere Angebote, welche während des Vorhabens dem Bedarf entsprechend erarbeitet werden</p>					
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	21.000	21.000	21.000	21.000	84.000
Restkostenpauschale	8.400	8.400	8.400	8.400	33.600
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	29.400	29.400	29.400	29.400	117.600
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	24.990,00	24.990,00	24.990,00	24.990,00	99.960,00
Eigenmittel (15 %)	4.410,00	4.410,00	4.410,00	4.410,00	17.640,00
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 8: Du bist mein Freund					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	Trotz der Ballungssituation und Wohnraumdichte im umliegenden Wohngebiet neben der Förderschule hält sich das gesellschaftliche Miteinander, der sinnstiftende Austausch untereinander sowie die Motivation der Bewohner hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung stark in Grenzen. Antriebslosigkeit sowie eine „Gleichgültigkeit“ gegenüber dem gesellschaftlichen Miteinander und dem unmittelbaren (Wohn-) Umfeld wuchsen an. Die Corona-Pandemie hat diesen Umstand aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der daraus resultierenden Isolation enorm verstärkt. Mit dem Projekt „Du bist mein Freund“ werden Sozialkompetenzen gefördert und die Teilnehmer für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang im Miteinander sensibilisiert. Über Generationen hinweg gewinnt die Förderschule und damit der Stadtteil mit dem Projekt nicht nur eine Imageaufwertung, sondern wird auch um ein soziokulturelles Angebot mit zunehmend selbstwirksamen, perspektivreichen und kompetenzstarken Teilnehmern reicher.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Das Projekt bezieht seine Teilnehmer von Anfang an in die Aus- und Mitgestaltung der Angebote mit ein. Dabei sind die von den Kindern und Jugendlichen mitgebrachten persönlichen Kompetenzen und Ressourcen ausschlaggebend. Die Vermittlung von theoretischem und praktischem Anwendungswissen baut sich um die von den Teilnehmern eingebrachten und lebensweltorientierten Themen drum herum, so dass die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen maßgeblich an der Angebotsgestaltung und -entwicklung beteiligt sind. Vergleichbare Angebote gibt es im Fördergebiet nicht.				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	----				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	SSP / SZP: Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes SSP: umfassende Neugestaltung der Schulaußenanlagen				
Verstetigung	Das Projekt ist zunächst für zwei Jahre geplant und wird währenddessen unter Einbeziehung der Teilnehmer und des eingesetzten Personals kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Anschließend ist die Verlängerung um weitere zwei Jahre angedacht. Die im Projekt erlernten Fähigkeiten werden von den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen verinnerlicht und im Alltag angewendet. Eine Einbeziehung und Nutzung der Projektergebnisse im „Streitschlichter-Projekt“ der Förderschule ist angedacht und wird nachhaltig von den Lehrkräften, Lernbegleitern und der Schulsozialarbeiterin begleitet.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	50	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	----	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 9: Bürgerzentrum Heidenau				
Fördergegenstand: Soziale Integration				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau			
Ansprechpartner	Frau Silke Schmidt			
Durchführungsort	Bürgerzentrum Heidenau, Fritz-Gumpert-Platz 4			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Die Angebote des „Bürgerzentrum Heidenau“ richten sich an sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, wie beispielsweise Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, junge Erwachsene ohne Schulabschluss, Wohnungslose, Alleinerziehende, Migranten und Asylbewerber, Menschen mit gesundheitlichen und psychischen Beeinträchtigungen, isoliert lebende, einsame und ältere Menschen aber auch Kinder und Jugendliche inklusive ihrer Familien. Die Angebote des Bürgerzentrums sind inhaltlich auf die individuell einzelnen Bedarfe aller Altersgruppen ausgerichtet. Bei Bedarf stellen sie nicht nur den einzelnen Besucher, sondern sein soziales (Familien-) Netzwerk in den Fokus der Handlungsschwerpunkte.			
Zielgruppenansprache	Die Zielgruppenansprache erfolgt zielgruppenorientiert und mit einer breit aufgestellten und multimedialen Öffentlichkeitsarbeit. Genutzt werden dazu alle digitalen sowie Printmedien (Internet- und Facebookseiten des CJD Sachsen/Thüringen sowie der Stadt Heidenau, Amtsblatt der Stadt, Monatsflyer, Aushänge, digitale Werbung auf den Bildschirmen in zahlreichen Hauseingängen der lokalen Wohnungsgesellschaften). Eine weitere entscheidende Rolle bei der Sensibilisierung spielen zielgruppenorientierte Werbemittel. Das CJD Heidenau wird diese in Abstimmung mit der Stadt Heidenau auswählen und zusätzlich zur Zielgruppengewinnung nutzen. Eine Reihe von Angeboten richtet sich an benachteiligte Personengruppen. Erfahrungsgemäß ist hier die persönliche Ansprache, die dann fall- und situationsspezifisch gestaltet wird, zielführend.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die soziale Situation im Fördergebiet zeigt insbesondere einen überdurchschnittlich hohen Anteil an SGB II-Empfängern. Die Angebote des Bürgerzentrums sollen diese Menschen erreichen. Sie orientieren sich explizit am ermittelten Handlungsbedarf im Gebiet aber auch an den jeweiligen individuellen Bedarfen der Zielgruppe. Der größere Anteil der Zielgruppe hat seinen Lebensmittelpunkt im Fördergebiet. Alle Angebote des Bürgerzentrums finden im Fördergebiet statt.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote.			
Inhalt und Umsetzung	Das Bürgerzentrum ist eine zentrale Bürgereinrichtung mit niedrighschwelligem Angeboten für Begegnungen, Aktivitäten, Bildung sowie Teilhabe- und Unterstützungsangeboten im Fördergebiet zur Verbesserung der wohnortnahen sozialen, kulturellen und freizeitorientierten Infrastruktur. Mit Betreuungs- und Beratungsangeboten, der Unterstützung bei der Erlangung neuer nutzbarer			

Vorhaben 9: Bürgerzentrum Heidenau					
	<p>Grund-, Schlüssel- und Bildungskompetenzen sowie qualifizierten Freizeitangeboten werden allen Besuchern, insbesondere Familien neue aufgezeigt. Entsprechend den eruierten Bedarfen wurden Arbeitspakete erarbeitet und konkrete Angebote herausgebildet.</p> <p>Die Angebote werden von stellungsfördernden Personal und Honorarkräften zeitlich und inhaltlich wie folgt umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung eines detaillierten Konzeptes zur Umsetzung der Arbeitspakete 2. ggf. Bindung von Honorarkräften für einzelne Angebote 3. Öffentlichkeitsarbeit/Transfer der Angebote im Bürgerzentrum 4. Umsetzung der folgenden Arbeitspakete: <p>Arbeitspaket I – Treffpunkt Bürgertreff, Generationendialog, Themen- und Aktionstage, Digital „mobil“, Büchertauschcke</p> <p>Arbeitspaket II – Beratung niedrigschwellige Anlaufstelle, Vorortpräsenz als Kümmerer, Clearing Erarbeitung von Perspektiven, Beratung für Familien, Beratung bei Konflikten Hilfe zur Selbsthilfe</p> <p>Arbeitspaket III – Lebenslanges Lernen Präventionsveranstaltungen zur Gesundheitsförderung AktivKreativ z. B. Kreativwerkstatt, Stadtteilkalender, Bürgerbeete</p> <p>Arbeitspaket IV – Teilhabe Ehrenamtstreff, Netzwerktreffen, Themenstadtrundgänge, Flohmarkt und Tauschbörse, Großveranstaltungen</p> <p>Arbeitspaket V – Spielplatz U.N.I Eltern-Kind-Gruppe, Treff für Kids, Lernspielplatz Selbstgemacht – die Holz-Werkstatt kindgerechte Handarbeitsgruppen, Nähkurs für Kinder Ferienangebote, Kinotage</p>				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	189.047,25	196.243,62	201.022,62	205.921,10	792.234,59
Restkostenpauschale	7.5618,90	78.497,45	80.409,05	82.368,44	316.893,84
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	264.666,15	274.741,07	281.431,67	288.289,54	1.109.128,43
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	224.966,23	233.529,91	239.216,92	245.046,11	942.759,17
Eigenmittel (15 %)	39.699,92	41.211,16	42.214,75	43.243,43	166.369,26
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 9: Bürgerzentrum Heidenau					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in Heidenau, darunter insbes. Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und Alleinerziehende, ist im vergangenen Jahr gestiegen. Zudem wohnen im unmittelbaren Umfeld des Bürgerzentrums viele ältere Menschen und junge zugezogenen Familien. Der Durchführungsort liegt im Süden der Kernstadt und ergänzt dort das Netz an öffentlichen Einrichtungen. Einen zusätzlichen Synergieeffekt im Umfeld des Bürgerzentrums stellt der angrenzende Spielplatz auf dem Fritz-Gumpert-Platz dar. Im Fokus stehen die Schaffung zielgruppen- und bedarfsorientierter, wohnortnaher, niedrigschwelliger Angebote. Darüber hinaus soll es gelingen, die subjektiv wahrgenommene und das reale Bild oft überzeichnender Benachteiligung im Gebiet zu durchbrechen und eine neue, positive Selbst- und Außenwahrnehmung des Fördergebietes mit seinen Bewohnern und Akteuren zu erzielen. Das Gebiet weist dafür notwendige Potenziale auf, die durch die Schaffung verbindlicher Kommunikationsstrukturen, Beteiligungsmodelle und Identifikationsmöglichkeiten gut zu erschließen sind. Das gesellschaftliche Engagement der Menschen soll weiter gefördert und innovative Angebote etabliert werden. Die lokale stadtteilbezogene Öffnung verstetigt das Miteinander im Gebiet. Im Miteinander der Generationen und der Durchmischung sozialer, religiöser und kultureller Lebensstile liegen viele Potenziale und Synergien, die erschlossen werden.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Soziale Beständigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Stabilisierung und für den Zusammenhalt des Gemeinwesens. Gegenwärtig sind jedoch immer noch vielfältige soziale Probleme vorhanden, die diese Stabilität mittel- und langfristig gefährden. Das Netz von Bildungs-, Begegnungs-, Unterstützungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten im südlichen Teil des Fördergebietes ist sehr weitmaschig. Die wenigen öffentlichen Einrichtungen sind derzeit stark auf ihren jeweiligen Wirkungskreis und dessen Zielgruppe beschränkt. Zentrale, Demographie orientierte Anlaufpunkte und Begegnungsorte fehlen. Mit dem Einzelvorhaben „Bürgerzentrum“ soll diese Lücke geschlossen werden.				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	ESF 2014 – 2020: Einrichtung des Bürgerzentrums ESF 2021 – 2027: Schnittstelle und Trittstein zu anderen ESF-Vorhaben.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE 2014 – 2020: Umgestaltung Spielplatz Fritz-Gumpert-Platz zur Mehrgenerationen-Anlage („Gumpis Inselparadies“)				
Verstetigung	In Anbetracht des Bedarfes ist von einer hohen und stetig steigenden Inanspruchnahme der Angebote des Bürgerzentrums auszugehen. Es soll deshalb über den Förderzeitraum hinaus als feste Einrichtung im Stadtteil etabliert werden. Dazu werden im Förderzeitraum alternative Verstetigungsstrategien erarbeitet und Finanzierungsmöglichkeiten eruiert.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	50	Teilnehmer/DZR	offene Angebote	2.000	Teilnahmen/DZR

Vorhaben 10: Familienzentrum-Rückhalt					
Fördergegenstand: Soziale Integration					
Durchführungszeitraum	<table border="1"> <tr> <td>Teil 1</td> <td>01.01.2024 – 31.12.2025</td> <td>Teil 2</td> <td>01.01.2026 – 31.12.2027</td> </tr> </table>	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027		
Träger des Vorhabens	CJD Sachsen/Thüringen, Standort Heidenau				
Ansprechpartner	Frau Anne-Cathrin Häntsch, Frau Silke Schmidt				
Durchführungsort	Stadthaus am Markt in Heidenau, Bahnhofstraße 8				
Zielgruppe					
Zielgruppe	Die Angebote des „Familienzentrums-Rückhalt“ richten sich an sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, wie beispielsweise Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, Alleinerziehende, Migranten und Asylbewerber sowie an Kinder und Jugendliche inklusive ihrer Familien. Die Angebote des Familienzentrums berücksichtigen in ihrer inhaltlichen Ausrichtung neben individuell auf einzelne Bedarfe zugeschnittene Angebote vorrangig die soziale Gruppe „Familie“ und stellen damit nicht nur den einzelnen Besucher, sondern bei Bedarf, sein soziales (Familien-)Netzwerk in den Fokus der Handlungsschwerpunkte.				
Zielgruppenansprache	Die Zielgruppenansprache erfolgt zielgruppenorientiert und mit einer breit aufgestellten und multimedialen Öffentlichkeitsarbeit. Genutzt werden dazu alle digitalen sowie Printmedien (Internet- und Facebookseiten des CJD Sachsen/Thüringen sowie der Stadt Heidenau, Amtsblatt der Stadt, Monatsflyer, Aushänge, digitale Werbung auf den Bildschirmen in zahlreichen Hauseingängen der lokalen Wohnungsgesellschaften). Erfahrungsgemäß gestaltet sich die persönliche Zielgruppenansprache, beispielsweise im Rahmen lockerer Gespräche mit den potentiellen Teilnehmenden innerhalb ihrer Alltags- und Lebensräume (soziale Einrichtungen, öffentliche Treffs wie Freizeitsportanlage und Marktplatz, öffentliche Einrichtungen, Vereine) als zielführend. Im Rahmen von Einzelaktionen und Informationsveranstaltungen wird eine breite Zielgruppe (Familien, Peers oder einrichtungsbezogene Gruppen) erreicht.				
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	<p>Der Anteil bildungsferner und mit erhöhten sozialen Risiken behafteter Familien mit Kindern ist im direkten Umfeld des Familienzentrums vergleichsweise hoch und bedarf daher beständige und verlässliche Strukturen in ihrem Wohnumfeld, eine Humankultur und familienstärkende Angebote (Familienbildung). Eine zivilgesellschaftliche Stärkung bedeutet im Konsens auch eine Stärkung der Familien in ihrer aktuellen Situation.</p> <p>Mit der Durchführung der ESF-Einzelvorhaben der Förderperiode 2014 – 2020 wurde bereits ein Teil der Zielgruppe auf das Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ und die einzelnen Angebote der Vorhabenträger aufmerksam gemacht. Erste Hemmschwellen wurden abgebaut, die Zielgruppe für Angebote zur sozialen Integration sensibilisiert und zur Teilnahme motiviert.</p> <p>Am etablierten Standort am Markt in Heidenau ist das „Familienzentrum-Rückhalt“ ein offenes Haus für alle Menschen, welches mithilfe seiner Angebote die Bürger bei alltäglichen Herausforderungen und Fragestellungen begleitet und unterstützt.</p>				

Vorhaben 10: Familienzentrum-Rückhalt					
Kurzbeschreibung des Vorhabens					
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote.				
Inhalt und Umsetzung	<p>Das „Familienzentrum-Rückhalt“ bietet ab dem 01.01.2024 unterschiedliche Angebotsformate mit Beratungs-, Betreuungs-, Begegnungs-, Teilhabe- und Bildungsinhalten an, welche sich am vorab kontinuierlich eruierten und ausgewerteten Bedarfe geplant orientieren.</p> <p>Die Angebote werden von stellengeforderten Personal und Honorarkräften zeitlich und inhaltlich wie folgt umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung eines detaillierten Konzeptes zur Umsetzung der Arbeitspakete 2. ggf. Bindung von Honorarkräften für einzelne Angebote 3. Öffentlichkeitsarbeit/Transfer der Angebote im Bürgerzentrum 4. Umsetzung der folgenden Arbeitspakete: <p>Arbeitspaket I – Begegnung Runder Tisch, Eltern-Kind-Gruppe, Suche-Biete-Schautafel, Ehrenamtstreff</p> <p>Arbeitspaket II – Beratung offene Anlaufstelle, Informationsmaterialien, Bürger- und Familienberatung</p> <p>Arbeitspaket III – gesund und aktiv Eltern-Kind-Sport, Fit im Stadthaus, Bewegung und Entspannung, Gesunde Pause</p> <p>Arbeitspaket IV – AktivKreativ Spiel- und Bastelnachmittag, Upcycling, Stadtmaler, Klein(e) Gärtner</p>				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	165.765,30	171.907,70	175.848,26	180.049,68	693.570,94
Restkostenpauschale	66.306,12	68.763,08	70.339,30	72.019,87	277.428,37
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	232.071,42	240.670,78	246.187,56	252.069,55	970.999,31
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	197.260,71	204.570,16	209.259,43	214.259,12	825.349,41
Eigenmittel (15 %)	34.810,71	36.100,62	36.928,13	37.810,43	145.649,90
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Die Stadt Heidenau weist eine erhöhte SGB-II-Quote von auf. Es ist davon auszugehen, dass diese Quote aufgrund der Einwohnerstruktur im nördlichen Teil des Fördergebietes noch höher liegt. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in Heidenau, darunter insbesondere auch Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und die Gruppe der Alleinerziehenden, ist im vergangenen Jahr gestiegen. Damit stellt sich auch die Notwendigkeit von zentralen niederschweligen Anlaufstellen mit der Möglichkeit zur Begegnung, zum Austausch mit anderen Menschen oder sozialen Gruppen sowie der direkte Zugang zu</p>				

Vorhaben 10: Familienzentrum-Rückhalt	
	<p>Beratungs- und Bildungsmöglichkeiten nach wie vor akut dar. Ebenso der Bedarf nach unmittelbarer, verlässlicher Erreichbarkeit und kurzen Wegen. Das Familienzentrum agiert hier im unmittelbaren Wirkungskreis und greift die jeweils aktuelle Situation auf.</p> <p>Das „Familienzentrum-Rückhalt“ befindet sich mit seinem Durchführungsort im Stadthaus am Marktplatz an einer zentralen Stelle und wird von zahlreichen Familien, Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Kindertageseinrichtung oder zur Schule passiert. Der Marktplatz ist insbesondere in den Nachmittags- und Abendstunden gut besucht und dient dem Familienzentrum als „Spielplatz“ für die Durchführung der Bewegungs- und Kreativangebote sowie für die Aktionstage. Die im Jahr 2023 unmittelbar am Marktplatz neu entstandenen Wohnungen in 5 Mehrfamilienhäusern wurden insbesondere von Familien angemietet. Das „Familienzentrum-Rückhalt“ bildet das aktive Zentrum dieser neuen Stadtmitte und bereichert mit seinen Aktiv- und Begegnungsangeboten den Sozialraum vieler Anwohner.</p> <p>Die Angebote des „Familienzentrum-Rückhalt“ setzen an dieser sozialräumlichen Situation, am unmittelbaren Bedarf der Zielgruppen (soziale Integration) sowie deren Problemlagen an. Das niedrigschwellige Clearing, der offene und freundliche Austausch zwischen dem Personal und den Bürgern baut die Ängste und Vorurteile der Bewohner ab und bildet ggf. eine Brücke zu weiteren (Fach-)Beratungsstellen, Ämtern und anderen öffentlichen Einrichtungen.</p>
Einordnung in das Angebotsspektrum	Die mannigfaltigen Problemlagen der Teilnehmer erfordern neben adäquater Begleitung, Betreuung und Beratung eine verlässliche und niederschwellige Erreichbarkeit. Das „Familienzentrum-Rückhalt“ stellt den Teilnehmer in den Fokus seiner Handlungen. Die Niedrigschwelligkeit der Angebote ist von großer Bedeutung, und derartige Angebote gibt es im nördlichen Teil des Fördergebietes nicht. Das Familienzentrum soll diese Lücke schließen und fungiert als bürger-nahe Anlaufstelle und damit als Türöffner- und Chancegeber-Einrichtung.
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	ESF 2014 – 2020: Einrichtung des Familienzentrums ESF 2021 – 2027: Schnittstelle und Trittstein zu anderen ESF-Vorhaben.
Verbindung zu investiven Maßnahmen	SEP-Vorhaben: Sanierung/Umbau des Stadthaus am Markt (2006)
Verstetigung	In Anbetracht des Bedarfes ist von einer hohen und stetig steigenden Inanspruchnahme der Angebote des Familienzentrums auszugehen. Es soll deshalb über den Förderzeitraum hinaus als feste Einrichtung im Stadtteil etabliert werden. Dazu werden alternative Verstetigungsstrategien erarbeitet und Finanzierungsmöglichkeiten eruiert. Zudem kann auf gewonnene Kooperationspartner zurückgegriffen sowie das bestehende Netzwerk weiter ausgebaut werden.
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens	
geschlossene Angebote	25 Teilnehmer / DZR
offene Angebote	1.000 Teilnahmen / DZR

Vorhaben 11: Sport-Challenge für Heidenau				
Fördergegenstand: Soziale Integration				
Vorhabendauer	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger d. Vorhabens	Sport- und Spielverein (SSV) Heidenau e. V.			
Ansprechpartner	Herr Frank Müller (Vorsitzender)			
Durchführungsort	Sporthallen, Radrennbahn und Stadion im Fördergebiet			
Zielgruppe				
Zielgruppe	<p>Personen jeden Alters sollen von diesen gesundheits-, bewegungs- und be- gennungsfördernden zusätzlichen Freizeitangeboten profitieren. Die Angebote richten sich insbesondere an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sozial benachteiligte Menschen, Einkommensschwache, Alleinerziehende, Migranten und Asylbewerber - Menschen mit gesundheitlichen und psychischen Beeinträchtigungen - einsame und ältere Menschen sowie von Armut betroffene Familien <p>Die Angebote sind inhaltlich auf die individuellen Bedarfe der einzelnen Alters- gruppen ausgerichtet.</p>			
Zielgruppenansprache	<p>Laufende Öffentlichkeitsarbeit: Internetseiten des SSV und der Stadt Hei- denau, Amtsblatt, Aushänge, Sportkalender des KSB, Handzettel</p> <p>Ansprache Betroffener: persönliche Gespräche und Informationsmaterial, das gezielt verteilt wird</p> <p>Netzwerke: Zusammenarbeit mit Akteuren im Fördergebiet (u. a. Beratungs- stellen, Bürgerzentren, Kitas und Schulen), mit regionalen Ämtern und Behör- den und Nutzung persönlicher Netzwerk der Vereinsmitglieder</p>			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	<p>Die soziale Situation im Fördergebiet zeigt insbesondere einen überdurch- schnittlich hohen Anteil an SGB II-Empfängern. Oft können diese Menschen aufgrund eingeschränkter materieller und persönlicher Ressourcen an Angebo- ten von Sportvereinen nur eingeschränkt oder gar nicht teilhaben.</p> <p>Ihre Freizeitgestaltung ist oft passiv und einseitig. Zusätzlich haben die Belas- tungen durch die vorangegangene Corona-Pandemie, vor allem in Hinblick auf die strengen Kontaktbeschränkungen, Homeschooling bzw. Home-Office etc. deutliche Spuren bei der Zielgruppe hinterlassen. Fehlendes Gemeinschafts- gefühl, verminderte soziale Kompetenzen, erhöhte Konfliktpotentiale, starke Zurückhaltung, Müdigkeit und Antriebslosigkeit sowie Bewegungsmangel und ein vermindertes Gesundheitsbewusstsein sind nur einige der negativen Aus- wirkungen. Das Einzelvorhaben „Sport-Challenge“ ermöglicht den Menschen im Fördergebiet sich ungezwungen sportlich in der Gemeinschaft zu betätigen.</p>			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	offenes Angebot, bestehend aus offenen Einzelangeboten rund ums Jahr			
Inhalt und Umsetzung	Im Rahmen des Einzelvorhabens „Sport-Challenge“ für Heidenau werden zu- sätzliche sportliche Freizeitaktivitäten geschaffen, welche nicht im Wettkampf- betrieb des SSVs stattfinden.			

Vorhaben 11: Sport-Challenge für Heidenau

Aufgrund der Angebotsbreite in Bezug auf Sportarten und Leistungsanforderungen stellt das Einzelvorhaben eine wichtige Zugangsmöglichkeit für alle sozialen Gruppen zu gemeinschaftlichen Aktivitäten dar. Das Einzelvorhaben soll eine breite Zielgruppe ansprechen und beinhaltet folgende Angebote:

Januar: **Neujahrslauf** Laufevent für Jedermann

Februar: **Kinderspieltag** Sportangebot für Kinder in den Winterferien in einer Sporthalle

März: **Paarturnen**, Turnwettkampf einmal anders - paarweise Wertung
Volleyballturnier (2 Tage/2 Hallen); Turnier für Männer, Frauen und Mixed
Judo; Übungswettkampf für Kinder (Randori)

April: **Frühjahrsrennen der Steher**; Erhaltung der Stehertraditionen auf der Radrennbahn in Heidenau

Juni **Beachhandballturniere** im Albert Schwarz Bad
 Handballturnier für Männer, Frauen und männliche/weibliche Jugendliche (wbl. C und B; ml. C und B)
Kindersportfest in Mügeln, Sportfest für alle Kinder und Familien
Beach-Cup Volleyball Männer/Mixed/Jugend Quattro
 Volleyballturnier für alle an einem Wochenende

Juni/Juli **Sportcamp** für die jüngsten Mitglieder des Vereins (6 bis 12 J.)
 Camp für Kinder im Albert Schwarz Bad (Fr – So), Eltern und Interessierte helfen bei der Vorbereitung und Durchführung

Juni/Juli **Kinderradrennen auf der Radrennbahn Heidenau**
 Jährliche Radsportveranstaltung speziell für Kinder von 2 bis 12 und ihre Familien; die Veranstaltung soll jährlich (Juni/Juli) stattfinden und sich zur Tradition entwickeln.

Juli **Sommerrennen der Steher**; Erhaltung der Stehertraditionen auf der Radrennbahn in Heidenau

September **Paarlauf für Freizeitsportler** im Stadion; Die Laufveranstaltung soll jedes Jahr stattfinden und sich zur Tradition entwickeln.
Herbstrennen der Steher; Erhaltung der Stehertraditionen auf der Radrennbahn in Heidenau

Dezember **Weihnachtsschauturnen**; Schauturnen der Abteilung Turnen, für Eltern, Großeltern und Zuschauer
„Stollen Cup“, Volleyball für Freizeit-Mixed-Mannschaften
Mini-Handball-Turnier für Kinder; jährliches Turnier vor Weihnachten für Kinder im Grundschulalter

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	20.755	20.755	20.755	20.755	83.020
Restkostenpauschale	8.302	8.302	8.302	8.302	33.208
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	29.057	29.057	29.057	29.057	116.228

Vorhaben 11: Sport-Challenge für Heidenau					
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	24.698,45	24.698,45	24.698,45	24.698,45	98.793,80
Eigenmittel (15 %)	4.358,55	4.358,55	4.358,55	4.358,55	17.434,20
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Von sozialer Ausgrenzung und Isolation Bedrohte oder Betroffene sollen durch die verstärkte Öffnung der Sportvereine und Anlagen an sozial-integrative Angebote herangeführt und zur Teilhabe motiviert werden. Der Sport verfügt in Heidenau über gut organisierte Vereinsstrukturen und sehr gute Rahmenbedingungen in Bezug auf die Ausstattung mit Sportanlagen. Die räumliche Konzentration verschiedener Anlagen im Sportforum ist optimal. Bisher ist diese zentrale städtische Einrichtung für das Leben im gesamten Fördergebiet immer noch nicht hinreichend relevant.</p> <p>Die Einbindung/Teilhabe möglichst vieler Einwohner aus dem Stadtteil, ob als Aktive, Organisatoren, Betreuer oder Besucher, soll Identität stiften und verbinden. Der Durchführungsort liegt im Gebiet. Genutzt werden die Anlagen im Sportforum (Radrennbahn, Stadion) sowie Schulsporthallen im ESF-Gebiet.</p>				
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Das Netz von Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten im südlichen Teil des Fördergebietes ist sehr großmaschig. Die wenigen öffentlichen Einrichtungen sind derzeit stark auf ihren jeweiligen Wirkungskreis und dessen Zielgruppe beschränkt. Zentrale sportliche und gesundheitsfördernde Freizeitangebote, die eine barrierefreie und gleichberechtigte Teilhabe der Bewohner ermöglichen, fehlen. Mit dem Einzelvorhaben „Sport-Challenge“ Heidenau soll diese Lücke geschlossen werden.</p>				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Vorhaben, die Menschen aktivieren und dazu motivieren, an sportlichen Angeboten teilzunehmen.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE 2021 – 2027: Sanierung Radrennbahn (geplant)				
Verstetigung	Das Vorhaben wird innerhalb der Laufzeit weiterentwickelt und ggf. inhaltlich angepasst. Neue Organisationsstrukturen sollen dabei soweit gefestigt werden, dass sich das Vorhaben langfristig verselbstständigen kann.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	----	Teilnehmer	offene Angebote	7.000	Teilnahmen

Vorhaben 12: Treff.menschlICH				
Fördergegenstand:		Soziale Integration		
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger d. Vorhabens	DRK Kreisverband Pirna e. V.			
Ansprechpartner	Frau Ilka Pohl			
Durchführungsort	Kinder- und Jugendhaus „Faktotum“, Am Sportforum 3			
Zielgruppe				
Zielgruppe	<p>Gruppe Alter: Ü 65/Rentenalter – ca. 25 % der Bevölkerung im Fördergebiet</p> <p>Gruppe sexuelle Orientierung: alles, was nicht dem heteronormativen Gesellschaftsbild entspricht</p> <p>Gruppe soziale Schicht: Langzeitarbeitslose, von Wohnungslosigkeit Betroffene, von Armut Betroffene (ca. 23 % der Bedarfsgemeinschaften für SGB II Leistungen sind Alleinerziehende mit Kindern, 33 % sind Kinder in Bedarfsgemeinschaften f. SGB II Leistungen), hohe Konzentration von Familien.</p> <p>Gruppe Ethnie, Religion oder Sprache: Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund - über 26 % beziehen Leistungen nach dem SGB II</p> <p>Gruppe Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung:</p>			
Zielgruppenansprache	<p>Angesprochen werden die Zielgruppen sowohl über eine Vielfalt an Kanälen der Öffentlichkeitsarbeit, wie Heidenauer Journal, Multimedia, als auch in direkter Ansprache und Einladung mit unkonventionellen Ideen im Rahmen aufsuchender Aktivitäten und öffentlicher Veranstaltungen. Das KJH Faktotum wird als fester Anlaufpunkt für Begegnungen und verschiedene Angebote fungieren (Etablierung einer niederschweligen KOMMstruktur). Des Weiteren werden die Adressaten durch persönliche Gespräche in ihrem Sozialraum eingeladen, an den diversen Veranstaltungen u. Ä. teilzunehmen (Berücksichtigung der derzeitigen evaluierten GEHstruktur).</p>			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	<p>Ziel ist es, damit die Identifikation mit ihrem Wohnumfeld zu stärken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Das DRK als Träger ist den Bürgern im Fördergebiet durch die Etablierung anderer Sozialarbeitsprojekte als auch durch das ESF Vorgängerprojekt bekannt. Das „Faktotum“ wird als ein bunter und offener Kinder- und Jugendtreff wahrgenommen, wo immer wieder kreative Ideen nach außen sichtbar sind.</p>			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	<p>offene Angebote: informelle Treffs, Beratungs- und Unterstützungsangebote, generationenverbindende Projekte</p> <p>geschlossene Angebote: Workshops, Gruppenangebote</p>			
Inhalt und Umsetzung	<p>Inhaltliche Umsetzung</p> <p>Das KJH kann regelmäßig an den Vormittagen in Absprache auch an Nachmittagen sowie an Wochenenden genutzt werden. Von Vorteil sind hier, neben der bereits vorhandenen Ausstattung, die Kooperationsmöglichkeiten mit</p>			

Vorhaben 12: Treff.menschlICH

der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Gelegenheiten der generationsübergreifenden Begegnung und Integration. Zudem werden wir mit bedarfsgerechten Angeboten im Fördergebiet den Kontakt zur Zielgruppe aufbauen und mit den Menschen gemeinsam im Sozialraum unterwegs sein (Berücksichtigung der GEHstruktur). Im Rahmen niedrigschwelliger Beratungen (Einzelfallarbeit) sowie informeller Angebote, gemeinsamen Freizeitprojekten, Themennachmittagen, Aktionstagen, Workshops usw. werden Grund-, Schlüssel- und Bildungskompetenzen vermittelt. Die Zielgruppe erfährt Wertschätzung, eigene Fähigkeiten sowie Gemeinschaftsgefühl. Themenfelder zur Erlangung von Konflikt-, Kommunikations- und Handlungskompetenzen stehen im Mittelpunkt. Neben der konkreten Unterstützung des Einzelnen tragen die Angebote dazu bei, die Chancen im Prozess der Beschäftigungssuche und -aufnahme zu verbessern. Konkrete Angebote können sein:

generationenübergreifende Angebote: - Repair-/ErklärCafe, Leihgroßeltern; sexualpädagogische Angebote: Thementage, Workshops in Kitas u. Schulen, Multiplikatoren-Schulung, Einzelgespräche;

offene Angebote: Krabbelgruppe, niedrigschwellige Nachhilfe (Aufstieg durch Bildung), Familiennachmittage, Vernetzungshilfe (Praktika/Ausbildung/Beruf), Angebote mit wenig Grundvoraussetzung: Begegnungscafés, Kunstwerkstatt, offener Garten;

Barrierearme Angebote: mobile Arbeit, Zusammenarbeit KISS/SKS

Zeitliche Umsetzung

2 Monate Vorbereitungsphase: Planung und Vorbereitung der Angebote, Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung, Ansprache der Netzwerkpartner, 1 Monat Nachbereitung zur vollständigen Abrechnung, gefolgt von der Umsetzungsphase 1: aktiver Start Umsetzung der Angebote -> Laufend/täglich: Einzelgespräche und niedrigschwellige Beratungen, Vermittlung und Kontaktbegleitung, Leihgroßeltern, mobile Arbeit; wöchentlicher, evtl. in 14 Tages-Turnus: Krabbeltreff, Angebote für Senioren; mindestens 1 x monatlich: Familiennachmittage, Begegnungscafés u. Ä., Kunstwerkstatt, generationenübergreifende und generationenverbindende Angebote; ca. 15 x im Projektzeitraum: Workshops und Multiplikatoren-Schulungen

Für alle Angebote sind Vor- und Nachbereitungszeiten zu beachten. Im Verlauf der Vorhabenumsetzung kann es Veränderungen geben.

Personelle Umsetzung

Idealerweise ist die Mitarbeiter*in zur Projektumsetzung (0,8 VZÄ) mit der projektentsprechenden Qualifikation bereits gut in Heidenau und Umgebung vernetzt. Des Weiteren planen wir die Mitarbeit einer Projektkoordination (0,2 VZÄ). Sodass die Projektumsetzung den Schwerpunkt auf die inhaltliche Arbeit legen kann. Für die Umsetzung themenspezifischer Angebote wie z. B. zur Umweltbildung, Medienkompetenz, Gesundheitsförderung oder sexuelle Bildung sind somit maximale Zeitfenster geschaffen. Gegebenenfalls arbeitet die Projektumsetzung mit Honorarkräften zusammen.

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	64.800	71.050	77.300	82.900	296.050

Vorhaben 12: Treff.menschlich					
Restkostenpauschale	25.920	28.420	30.920	33.160	118.420
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	90.720	99.470	108.220	116.060	414.470
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	77.112,00	84.549,50	91.987,00	98.651,00	352.299,50
Eigenmittel (15 %)	13.608,00	14.920,50	16.233,00	17.409,00	62.170,50
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	Die Schaffung von Angeboten, die das Zwischenmenschliche stärken, ist von hoher Bedeutung. Wir möchten mit unserem Vorhaben einen wichtigen Beitrag leisten und unserer Zielgruppe einen verlässlichen Anlaufpunkt für ihre heterogenen Lebens- und Problemlagen bieten. Insbes. für Ältere, die nicht in besonderen Wohnformen leben, gibt es keine aktiven Kontaktangebote. Gleiches gilt für Menschen mit nicht heteronormativer Orientierung.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Wie bereits unter 9.1 erwähnt sind generationenübergreifende und -verbindende Angebote möglich und würden eine bisher bestehende Lücke schließen. Auch für Minderheiten bzw. bisher (in Heidenau) wenig gesehene Personengruppen (Menschen mit Einschränkung, von Gewalt Betroffene, Personen aus der LGBTQ+ Gemeinschaft) möchten wir ein leicht zu erreichender Ansprechpartner sein bzw. ihnen einen niedrighschwelligen Schutzraum bieten und eine Brücke zu weiterführenden professionellen Hilfsangeboten bauen.				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Vorhaben 3: Koordinierungsstelle; Erfahrungsaustausch u. Vernetzung mit Trägern ähnlicher Vorhaben sowie mit Einrichtungen, wie Kitas, Schulen				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Ziel ist es, aus dem Teilnehmerkreis Ehrenamtliche zu gewinnen, die das Projekt während der Laufzeit mitgestalten und idealerweise nach Projektende weiterführen. Des Weiteren sind Menschen, die wir mit unserem Projekt erreichen konnten, vernetzt und unterstützen sich gegenseitig. Sie geben während der Laufzeit des Projektes Hinweise auf unser Unterstützungsangebot innerhalb ihrer Peergroup weiter. Im Rahmen des Projektes sind Ansprachen und niederschwellige Schulungen von Multiplikatoren geplant, die ebenfalls der Verstetigung des Projektes dienen. Evtl. entwickeln sich aus Arbeitspaketen neue Kleinprojekte, die für sich Finanzierungs-/ Fördermöglichkeit erschließen.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	10	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	1.000	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 13: Lebendiges Gemeinde- und Begegnungszentrum Christuskirche				
Fördergegenstand: Soziale Integration				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Heidenau-Dohna-Burkhardswalde			
Ansprechpartner	Pfarrerin Erdmute Gustke			
Durchführungsort	Gemeinde- und Begegnungszentrum Christuskirche, Rathausstraße 6			
Zielgruppe				
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren - Alleinerziehende - Asylbewerber, Menschen mit Migrationshintergrund - arbeitslose und langzeitarbeitslose Menschen - Menschen in Einsamkeit und mit Kontaktfindungsstörungen 			
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> - Heidenauer Journal, Sächsische Zeitung - Aushänge im Schaukasten der Kirchgemeinde - Ansprechen durch den Kirchenbezirkssozialarbeiter des Diakonischen Werkes - Vernetzung mit anderen Akteuren im sozialen Bereich in Heidenau 			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Vorrangig sollen Bewohnerinnen und Bewohner des Fördergebietes angesprochen werden, doch entsprechend der neuen Richtlinie ist die Öffnung der Angebote für Menschen aus anderen Wohngebieten Heidenaus angestrebt.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	offene Angebote: Kontaktcafé, internationales Begegnungscafé geschlossene Angebote: Kurse, regelmäßige Treffs mit festem Personenkreis			
Inhalt und Umsetzung	<p>Den Teilnehmenden werden neue Lebensperspektiven und Lebenschancen aufgezeigt sowie zur Teilhabe und aktiven Mitwirkung gestärkt, um somit die soziale Eingliederung und Integration aller Bewohnerschichten nachhaltig zu fördern. Die Kombination von Begegnung und Beratung sowie die anschließende Vernetzung, Anregung zur Selbsthilfe und Vermittlung hat sich aus den Erfahrungen der vorherigen Vorhabenzeiträume als eine effektive und zielführende Maßnahme zur Ermittlung von aktuellen Problemen und Bedarfen erwiesen.</p> <p>offene Angebote</p> <p><u>Das Kontaktcafé</u> mit Möglichkeit zum Austausch, Hilfe zur Selbsthilfe, soziale Beratung, Vermittlung an Beratungsstellen, wechselnde niedrigschwellige Informations- und Kreativangebote</p> <p><u>Internationales Begegnungscafé</u> mit Kinderbetreuungsangeboten und Informationsangeboten in geführten und freien Gruppengesprächen</p> <p>geschlossene Angebote:</p> <p><u>Musikkreis</u> als Angebot zur Förderung der kognitiven, motorischen, musikalischen Früherziehung und zur Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung</p>			

Vorhaben 13: Lebendiges Gemeinde- und Begegnungszentrum Christuskirche

Kindertanzkurs als tanzpädagogisches Angebot mit erweiterten Elementen zur motorischen und musikalischen Entwicklung

Deutschsprachkurs für Erwachsene mit altersgerechter und bildungsorientierter Kinderbetreuung

Zeichenkurs als Angebot zur Förderung der individuellen Stärken und Unterstützung der sensomotorischen Entwicklung

Erwachsenen-Tanzgruppe Line-Dance als Bewegungsangebot zur Stärkung der positiven Selbstwahrnehmung

Vorgesehen ist folgender Personaleinsatz: 0,5 Projektkoordinator/in:
 Koordinierung und Sicherstellung der Angebote – Konzeptionierung und Projektvorbereitung – Dozentengewinnung und Dozentenbetreuung – Teilnehmerakquise – Durchführung der Angebote, für die keine Betreuung durch Honorarkräfte oder ehrenamtliche Engagierte möglich ist (Deutschsprachkurs) – Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten in der Angebotsdurchführung – Abrechnung und Vorbereitung der Honoraranweisungen – regelmäßige Berichterstattung – Verfassen der Zwischen- und Sachberichte – Endabrechnung der Gesamtmaßnahmen – Öffentlichkeitsarbeit und Projektdokumentation – Evaluation und Auswertung des Vorhabens

0,1 Organisatorische Hilfskraft

Unterstützung bei der Absicherung der Öffnungszeiten/Besucherbetreuung und einzelner Angebote – Vor- bzw. Nachbereitung der Räume – Mitwirkung bei niederschweligen Angeboten – Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Angeboten – Mitwirken bei der Materialbeschaffung und Logistik – Sicherstellung und Überprüfung der sicherheitstechnischen und hygienischen Vorgaben in den Räumen – Organisation von Räumlichkeiten – Sicherstellung der Lüftungsanweisungen und Heizungsperioden – Schlüsselübergabe und Einweisung der Kursleiter und Besucher in die Nutzordnung und Gegebenheiten

Freie Mitarbeiter/Honorarkräfte für Themenbereiche, die vom Eigenpersonal nicht hinreichend abgedeckt werden können, werden entsprechend qualifizierte Honorarkräfte hinzugezogen.

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	40.000	40.000	40.000	40.000	160.000
Restkostenpauschale	16.000	16.000	16.000	16.000	64.000
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	56.000	56.000	56.000	56.000	224.000
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	47.600,00	47.600,00	47.600,00	47.600,00	190.400,00
Eigenmittel (15 %)	8.400,00	8.400,00	8.400,00	8.400,00	33.600,00
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 13: Lebendiges Gemeinde- und Begegnungszentrum Christuskirche					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Am aktuellen Bedarf orientierte, niedrighschwellige Angebote, um objektiv vorhandene Faktoren konkreter Benachteiligungen zu mindern/ auszuschalten. Mit Aktivitäten, Bildung sowie Teilhabe- und Unterstützungsangeboten soll die wohnortnahe soziale, kulturelle und freizeitorientierte Infrastruktur und die soziale Integration, insbesondere einkommensschwacher und sozial benachteiligter Einwohnerschichten verbessert werden.</p> <p>Ziel ist – neben der Persönlichkeitsentwicklung Einzelner – eine neue, positive Selbst- und Außenwahrnehmung der Stadt mit ihren Bewohnern und Akteuren. Darüber hinaus soll es mit den Angeboten gelingen, das immer noch subjektiv wahrgenommene und oft überzeichnende Bild der Stadt zu durchbrechen.</p>				
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Die Angebote setzen an der aktuellen sozialräumlichen Situation, am unmittelbaren Bedarf der Zielgruppen sowie deren Problemlagen an.</p> <p>Die Kirchgemeinde ist seit vielen Jahren im Fördergebiet präsent. Die Angebote für Gemeindeglieder sind auch für Nichtchristen zugänglich – so Gottesdienste und Andachten, Kinderkreise, u. a.. Die regelmäßigen Konzerte und Lesungen der Reihe „Kultur in der Kirche“ werden auch von Nichtgemeindegliedern genutzt.</p> <p>Die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden verfügen über mehrjährige Erfahrungen in der Beratung und Betreuung von benachteiligten und individuell beeinträchtigten Menschen sowie in der Durchführung von Projekten. Im vorherigen Vorhaben ist es den Mitarbeitenden gelungen, die Angebote des Gemeinde- und Begegnungszentrums bekannt zu machen.</p> <p>Im Gemeindezentrum herrscht eine offene, einladende und vertrauensvolle Atmosphäre, die hilft, die Teilnehmenden zur Annahme von Unterstützungsangeboten zu sensibilisieren und persönliche Hemmnisse abzubauen. Derartige Angebote gibt es im Gebiet nicht.</p>				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Zu allen ähnlich gelagerten Vorhaben bzw. zu Vorhaben, die Veranstaltungen im Gemeindezentrum durchführen oder an deren kultureller Ausgestaltung mitwirken.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	SSP: Umbau des Hauptgebäudes zum Gemeindezentrum und Umgestaltung der Außenanlagen				
Verstetigung	Die Räume des Gemeindezentrums stehen Allen für Veranstaltungen, Treffs zur Verfügung. Das erfolgt – solange dazu kein Vertrag mit der Stadt Heidenau besteht - auf der Basis von finanzieller Beteiligung an den Betriebskosten.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	1./2.Teil: je 30	Teilnehmer	offene Angebote	1.200	Teilnahmen

Vorhaben 14: Käthes Nachbarschaft				
Fördergegenstand:		Soziale Integration		
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	Nachbarschaftsverein Heidenau e. V.			
Ansprechpartner	Frau Spur			
Durchführungsort	Gemeinschaftshaus des Nachbarschaftsvereins Heidenau e. V. Käthe-Kollwitz-Straße 27a			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Angesprochen sollen vorwiegend Erwachsene und deren Angehörige (u. a. Langzeitarbeitslose, ältere Menschen, Migranten, isoliert lebende Menschen). Diese Gruppen haben sich entweder aufgrund ihres Alters, aus wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen vom sozialen Leben zurückgezogen. Im Fördergebiet ist eine Konzentration dieser Gruppen vorhanden. Wohnortnahe und soziokulturelle Angebote sollen für die betroffenen Menschen neue Lebensperspektiven eröffnen.			
Zielgruppenansprache	Der genannte Personenkreis soll u. a. durch das Heidenauer Journal, durch Flyer, Infobriefe, Aushängen oder durch die Website des NBVs angesprochen werden. Die Kooperation mit weiteren Akteuren im Fördergebiet (z. B. dem Migrantenverein, Ämtern, Behörden) wird angestrebt. Die Transparenz wird durch feste Öffnungszeiten gewährleistet.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die Zielgruppe hat ihren Lebensmittelpunkt im geförderten Stadtgebiet von Heidenau.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote			
Inhalt und Umsetzung	<p>Für die Umsetzung werden stellengefordertes Personal und Honorarkräfte eingestellt. Der geplante Koordinator wird das Projekt von der Planung bis zur Abrechnung begleiten.</p> <p>Arbeitspaket 1 – Nachbarschafts-Stammtisch 1 x/Monat; ab 01.01.2024; offener Teilnehmerkreis Personal: Projektmitarbeiter/in</p> <p>Dieses Arbeitspaket ist ein Gesamtprojekt des Nachbarschaftsverein Heidenau e. V. im Rahmen des ESF-Projektes „Käthes Nachbarschaft“. Es ist ein offener Treff für überwiegend im Fördergebiet lebende Menschen. Hier sollen Kontakte geknüpft und gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen auf die Beine gestellt werden. Der monatlich stattfindende Stammtisch soll sich jeweils mit einem Thema befassen (z. B. Reiseberichte, Gesundheit, Natur, Buchlesungen).</p> <p>Arbeitspaket 2 – Kulturkalender mehrmals/Monat; ab 01.01.2024; offener Teilnehmerkreis Personal: Projektmitarbeiter/in Honorarkraft</p> <p>Mit diesem Paket sollen vielfältige Aktivitäten von/für Nachbarn/Nachbarinnen angeboten werden. Z. B. Kaffeenachmittage mit kulturellem Angebot, Spiele-</p>			

Vorhaben 14: Käthes Nachbarschaft					
<p>nachmittage, kreative Mitmachangebote, Konzerte, Buchlesungen etc.). Die Angebote sollen in den Gemeinschaftsräumen des Vereins stattfinden.</p> <p>Arbeitspaket 3 – Senioren ins Netz</p> <p>Digitale Senioren – Computer-Treff und Smartphone-Hilfe Senioren/Seniorinnen</p> <p>Kurse ab 01.01.2024; fester Teilnehmerkreis Personal: Projektmitarbeiter/in Honorarkraft</p> <p>Die ältere Generation ist am modernen Leben interessiert und will im digitalen Zeitalter selbst die verschiedensten Möglichkeiten digitaler Medien nutzen. Wöchentlich sind geschlossene Computer-Treffs in mehreren Gruppen mit max. 5 Teilnehmern geplant. Hier kann der Umgang mit Laptop, Handy oder Tablet gelernt und geübt werden. Ein Team von Trainer/Trainerinnen steht ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite.</p> <p>Perspektivisch sind offene Computer-Treffs, in denen Jung und Alt sich über digitale Techniken austauschen können, geplant. In diesem Zusammenhang besteht auch die Möglichkeit, sich über andere Dinge (Alltag, tägliches Leben) zu unterhalten.</p>					
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	54.034,70	54.034,70	54.034,70	54.034,70	216.138,80
Restkostenpauschale	21.613,88	21.613,88	21.613,88	21.613,88	86.455,52
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	75.648,58	75.648,58	75.648,58	75.648,58	302.594,32
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	64.301,29	64.301,29	64.301,29	64.301,29	257.205,17
Eigenmittel (15 %)	11.347,29	11.347,29	11.347,29	11.347,29	45.389,15
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	Die Stadt Heidenau war in den letzten Jahren stark vom wirtschaftlichen und demografischen Wandel betroffen. Sie liegt mit 10,6 Leistungsberechtigten nach SGB II/Einwohner weiterhin über den sächsischen Durchschnitt und kann somit als benachteiligt angesehen werden. Von den in Heidenau lebenden Menschen (fester Wohnsitz) sind ca. 25 % älter als 60 Jahre. Mit dem Neubauvorhaben „Neue Mitte“ entsteht ein Wohngebiet, wo sich das Potenzial älterer Bürger konzentriert. Mit gezielten Angeboten (s. 3.1) erweitert der Nachbarschaftsverein Heidenau e. V. seinen Wirkungskreis.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Der Bedarf an altersspezifischen Angeboten nimmt aufgrund der Alterung stetig zu. Um möglichst viel Personen wirksam zu erreichen und ihrer Vereinsamung entgegenzuwirken bzw. ihren Bedarf nach Austausch und schöpferischer Betätigung zu entsprechen. Das Vorhaben ist eine wichtige Ergänzung.				

Vorhaben 14: Käthes Nachbarschaft			
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.		
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.		
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Ähnlich gelagerte Vorhaben, bei denen generationenübergreifender Austausch und gemeinsame Betätigung im Vordergrund stehen, wie z. B. Bürgergarten, Lebendiges Gemeindezentrum, MEGAS		
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----		
Verstetigung	Das Projekt umfasst zunächst einen Zeitraum von zwei Jahren und soll im Teil 2 von 2026 bis 2027 fortgeführt werden. Mit dem Projekt sollen gezielt Menschen der genannten Zielgruppe erreicht werden. Dies führt zu internen Netzwerken, Kontakten und Beteiligungen in der Gemeinschaft. Perspektivisch sollen interessierte Personen schrittweise in ein Ehrenamt geführt und somit begonnene Projekte aufrechterhalten werden.		
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens			
geschlossene Angebote	25 Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	250 Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 15: Fit im Quartier				
Fördergegenstand: Soziale Integration				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	DLRG Ortsgruppe Heidenau e. V.			
Ansprechpartner	Herr Lars Franke			
Durchführungsort	Albert-Schwarz-Bad Heidenau und ggf. an weiteren Orten im ESF-Fördergebiet			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Zur Zielgruppe des Projekts „Fit im Quartier“ gehören insbesondere sozial benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte Menschen im arbeitsfähigen Alter ohne Berufsabschluss bzw. mit auf dem aktuellen deutschen Arbeitsmarkt wenig verwertbarem Berufsabschluss, die derzeit verschiedene/ multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen. Außerdem gehören zur Zielgruppe Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien.			
Zielgruppenansprache	<p>Veröffentlichungen werden regelmäßig, zeitnah, situationsgerecht, gebietsbezogen und zielgruppenorientiert durchgeführt. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die breite Öffentlichkeitsarbeit. Eine laufende Information über Inhalte, Entwicklung und Ergebnisse der Angebote trägt dazu bei, das Geschehen öffentlichkeitswirksam zu dokumentieren und zu einer weiteren Sensibilisierung der Zielgruppen beizutragen. Genutzt werden dazu alle digitalen sowie Printmedien. Eine weitere entscheidende Rolle bei der Sensibilisierung spielen zielgruppenorientierte Werbemittel. Die DLRG wird diese in Abstimmung mit der Stadt Heidenau auswählen und zusätzlich zur Zielgruppengewinnung nutzen.</p> <p>Erfahrungsgemäß ist hier die persönliche Ansprache, die dann fall- und situationspezifisch gestaltet wird, zielführend. Dazu gehören insbesondere persönliche Gespräche aber auch Informationsmaterial, dass gezielt verteilt wird. Im persönlichen Gespräch können zudem Vorbehalte und Hemmschwellen gegenüber den Vorhaben bzw. Angebot sofort erfasst und nach Möglichkeit zeitnah ausgeräumt werden.</p> <p>Des Weiteren wird zum Informationstransfer die unmittelbare Zusammenarbeit mit der Stadt Heidenau, das Heidenauer Journal, die lokale Presse und das Mailing genutzt. Ebenso sollen soziale Netzwerke genutzt werden.</p>			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Die DLRG hat als drittgrößter Verein der Stadt Heidenau ein großes Netzwerk an Mitgliedern und Partner im gesamten Stadtgebiet, welches einen guten Überblick über die aktuellen Lebensverhältnisse der Einwohner im Fördergebiet hat. Mit dem Vorhaben „DLRG – Fit im Quartier“- soll Interesse und Neugier geweckt sowie Vertrauen aufgebaut werden, um einen großen Teil der Bewohnerschaft des Fördergebietes zur Annahme von Angeboten zur persönlichen Mobilisierung (z. B. Abbau von Antriebsschwäche, Förderung beruflicher Fitness etc.) und Förderung der sozialen Integration nachhaltig zu sensibilisieren und zu motivieren. Das Vorhaben soll außerdem Begegnungen zwischen unterschiedlichen Bewohnern und Gruppen initiieren und helfen, das gesellschaftliche Miteinander zu fördern.			

Vorhaben 15: Fit im Quartier					
Kurzbeschreibung des Vorhabens					
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Bestandteile.				
Inhalt und Umsetzung	<p>Durch die verstärkte Öffnung der Freizeitanlagen für sozialintegrative Angebote, die sich auch an nicht im Verein organisierte Sportler richten, soll deren stärkere Verankerung im Gebiet erreicht werden. Die Einbindung möglichst vieler Einwohner, ob als Aktive, Organisatoren, Betreuer oder Besucher, soll Identität stiften und verbinden.</p> <p>Das Vorhaben wird für zwei Jahre konzipiert und wird so ausgelegt, dass eine weitere zweijährige Maßnahmenperiode angehängen werden kann. Die Umsetzung ist zunächst von 01.01.2024 – 31.12.2025 geplant.</p> <p>Fit im Quartier soll folgende Einzelmaßnahmen enthalten:</p> <p>Quartiersschwimmen: 2 x wöchentlich wird ein betreutes Schwimmen im Albert-Schwarz-Bad Heidenau angeboten, welches zu Bewegung anregen und die sozialen Beziehung zwischen Teilnehmern stärken soll.</p> <p>Rutschmeisterschaft: Eine jährlich stattfindende Veranstaltung zur Belegung des Albert-Schwarz-Bades als soziokulturelles Zentrum im Fördergebiet. Generationsübergreifendes Sportangebot.</p> <p>Schwimmabzeichentag: Wir möchten zur Senkung der steigenden Zahl an Nichtschwimmern einen kostenlosen niedrigschwelligen Abzeichentag organisieren.</p> <p>Sportferienspiele: Die Kinder verbringen zwei Ferientage im Albert-Schwarz-Bad und nehmen an Ausflügen und sportlich-spaßiger Bewegung teil.</p> <p>Erste-Hilfe- und Gesundheitsschulungen: Wir informieren über eine gesunde Lebensweise und Hilfe in Notfallsituationen.</p> <p>Sommeryoga im Freibad: Wir möchten ein wöchentlich stattfindendes Yogaangebot im Heidenauer Freibad schaffen, welches unkostenfrei und niedrigschwellig genutzt werden kann. Das Angebot soll das sportliche Rahmenprogramm des Bades bereichern.</p> <p>Integrative Rettungsschwimmerausbildung: Mit dieser Rettungsschwimmerausbildung für Förderschüler/innen möchten wir denen eine Zukunftsperspektive geben, die es schwer haben in der Persönlichkeitsentwicklung.</p>				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	10.631,00	10.631,00	10.631,00	10.631,00	42.524,00
Restkostenpauschale	4.252,40	4.252,40	4.252,40	4.252,40	17.009,60
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	14.883,40	14.883,40	14.883,40	14.883,40	59.533,60
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	12.650,89	12.650,89	12.650,89	12.650,89	50.603,56
Eigenmittel (15 %)	2.232,51	2.232,51	2.232,51	2.232,51	8.930,04
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 15: Fit im Quartier					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	Der Anteil bildungsferner und mit erhöhten sozialen Risiken behafteter Familien mit Kindern ist im Fördergebiet vergleichsweise hoch und bedarf daher neuer verlässiger Strukturen in ihrem Wohnumfeld, eine Humankultur und Familienstärkende Angebote. Zudem haben Kinder aus einkommensschwachen Familien nur eingeschränkten Zugang zu Angeboten des Gemeinwesens, so auch zu sportlichen Freizeitaktivitäten. Hinzu kommt ein wachsender Teil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, für deren Integration derzeit wenig Angebote und Kontaktmöglichkeiten im Wohnumfeld bestehen. Auch werden diese Kinder oft durch schulische Angebote nicht erreicht und sollen insbesondere bei diesem Vorhaben involviert werden. Zielsetzung des Vorhabens „DLRG – Fit im Quartier“ ist die Schaffung von niedrigschwelligen Angeboten für Aktivitäten, Begegnungen, Bewegung, Teilhabe- und Unterstützungsangeboten.				
Einordnung in das Angebotspektrum	Die Stadt Heidenau ist eine Kommune mit einem breiten Angebot an freizeittlichen Aktivitäten, u. a. sportlichen Betätigungen. Diese Angebote sollen sich durch die Installation von „Fit im Quartier“ als niederschwelliges Angebot an Menschen richten, denen der Zugang zu regulären Freizeit- und Gesundheitsangeboten aus verschiedenen Gründen verwehrt bleibt. Mit der Installierung des Einzelvorhabens „DLRG – Fit im Quartier“ soll ein adäquates Angebot geschaffen werden, welches der Erhaltung der Gesundheit und körperlichen Mobilität sowie der Erlangung neuer nutzbarer Grund- und Schlüsselkompetenzen der Bewohner dient. Es dient explizit der Nutzbarmachung verschiedener Sportarten im organisierten Freizeitsport. Der Sport ist aufgrund seiner Angebotsbreite in Bezug auf Sportarten und Leistungsanforderungen eine wichtige Zugangsmöglichkeit für alle sozialen Gruppen.				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Vorhaben, die Menschen aktivieren und dazu motivieren, an sportlichen Angeboten teilzunehmen.				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	EFRE 2014 bis 2020: Bau einer Rutsche u. Neubau DLRG-Rettungsstützpunkt EFRE 2021 bis 2027: Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Zuwegung zum Freibad und Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien auch im Hinblick auf die Sicherung stabiler Eintrittspreise				
Verstetigung	Das Vorhaben ist für 2 x 2 Jahre geplant. Die Nachnutzung von Ergebnissen wird zum Ausbau und zur Entwicklung neuer Angebote für die Zielgruppen in genutzt. Auch auf gewonnene Kooperationspartner kann zurückgegriffen sowie das bestehende Netzwerk weiter aktiviert und ausgebaut werden. Anschließende Fördermöglichkeiten werden während der Laufzeit eruiert.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	8	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	300	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 16: Zuhause erhalten				
Fördergegenstand: Soziale Integration				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbez. Pirna e. V.			
Ansprechpartner	Frau Annedor Häcker			
Durchführungsort	Beratungsbüro Diakonie Pirna: Ernst-Schneller-Str. 1, 01809 Heidenau und aufsuchend an den verschiedenen Unterkünften			
Zielgruppe				
Zielgruppe	<p>Das Angebot richtet sich an alle Bürger*innen von Heidenau, die wohnungslos oder (akut bzw. potentiell) von Wohnungslosigkeit bedroht sind:</p> <p>Wohnungslose Personen ohne eigenen Wohnraum und in völlig ungesicherten Verhältnissen lebend (z. B. Abrisshäuser, Straße, usw.)</p> <p>Akut von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen, bei denen der Verlust der Wohnung akut ist (z. B. durch fristlose Kündigung bzw. eingeleitete Räumungsklage)</p> <p>Potentiell von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen, deren Lebensumstände darauf schließen lassen, dass Wohnungslosigkeit droht</p> <p>Personen in unzumutbaren Wohnverhältnissen, deren Wohnung hinsichtlich verschiedener Dimensionen unzureichend ist</p>			
Zielgruppenansprache	<p>Das geplante Projekt wird potenziellen Ratsuchenden bekannt und zugänglich gemacht über</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit in lokal wirksamen Medien - Aufsuchen von öffentlichen Treffpunkten - Auslegen von Infomaterial/persönliche Ansprachen und Kontakte - offene Beratungszeiten - enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen im Fördergebiet und Nutzung bereits vorhandener professioneller Netzwerkkontakte <p>Besonders hervorzuheben ist der Ausbau der bestehenden Kooperationen mit den örtlichen Wohnungsunternehmen, die auch schon präventiv auf Angebote verweisen dürfen.</p>			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	<p>Für die Zielgruppe ist das Fördergebiet ihre (Wahl-)Heimat in welcher sie verbleiben, ein sicheres Zuhause haben und Teilhabe erleben möchten. 2022 haben sich die Beratungsanfragen zum Thema Wohnung(snot) im Rahmen der Allgemeinen Sozialen Beratung in Heidenau innerhalb eines Jahres vervierfacht. Die Beratungsfälle mit betroffenen Kindern haben deutlich zugenommen. Aufgrund steigender Energiekosten, der Inflation und knappen Wohnraums werden die Risikofaktoren für Wohnungsnot zunehmen. Da eine einmal eingetretene Wohnungslosigkeit statistisch gesehen mindestens ein Jahr andauert, sind wir der Überzeugung, dass viele Folgekosten für Heidenau vermieden werden können, wenn wir im Rahmen des Projektes bereits präventiv wirksam werden und entweder vorhandenen Wohnraum in Zusammenarbeit mit den Ratsuchenden als ihr Zuhause erhalten oder gemeinsam darauf hinarbeiten.</p>			

Vorhaben 16: Zuhause erhalten					
Kurzbeschreibung des Vorhabens					
Art des Vorhabens	offenes Beratungs- und Unterstützungsangebot				
Inhalt und Umsetzung	<p>Beratung und Begleitung bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antworten auf rechtliche Fragen/ Hilfen zur finanziellen Absicherung/ Unterstützung beim Stellen von Anträgen - Kontaktaufnahme mit Vermieter*innen/Wohnraumrecherche - Hilfestellungen bei Verwahrlosung/Krisenintervention - Begleitung zu Ämtern, Banken, Ärzt*innen etc. - Reflexion von Ursachen, die zur jetzigen Situation geführt haben - Motivation zur Nutzung persönlicher Stärken und Ressourcen <p>Begleitung persönlicher Entwicklungsprozesse bzgl. der selbständigen Haushaltsführung, finanzielle Haushaltsplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung zwischen Nachbarn und Angehörigen - Finden eines Ausbildungs-/Arbeitsplatzes - Beratungsgespräche im Büro, am Telefon oder im Hausbesuch <p>Die Beratung/Begleitung richtet sich nach den jeweiligen Bedarfen und kann vom einmaligen Kontakt bis hin zur Begleitung über mehrere Monate mit dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ reichen.</p> <p>Weitere Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bedarfsorientierte Öffnungs- und Ansprechzeiten - Vermittlung und Vernetzung - Möglichkeit zum Wäschewaschen und für Körperhygiene <p>Zeitliche Umsetzung</p> <p>ab Projektstart 01/2024: Einarbeitung und Öffentlichkeitsarbeit 02/2024 bis 12/2025: Umsetzung der oben genannten Inhalte mit regelmäßigen Öffnungszeiten</p> <p>Dokumentation, Berichterstattung, etc. laufen projektbegleitend, bei positiven Projektergebnissen Option der Verlängerung um weitere 2 Jahre</p> <p>Personelle Umsetzung</p> <p>Eine Person mit 39h/Woche: Fachkraft mit persönlicher Eignung für die Arbeit mit der Zielgruppe sowie mit entsprechendem Studienabschluss</p>				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	67.332,00	70.026,00	73.528,00	77.204,00	288.090,00
Restkostenpauschale	26.932,80	28.010,40	29.411,20	30.881,60	115.236,00
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	94.264,80	98.036,40	102.939,20	108.085,60	403.326,00
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	80.125,08	83.330,94	87.498,32	91.872,76	342.827,10
Eigenmittel (15 %)	14.139,72	14.705,46	15.440,88	16.212,84	60.498,90
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 16: Zuhause erhalten					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	Aus den zahlreichen Beratungsanfragen und den verschiedenen o. g. Risikofaktoren ergibt sich ein großer Handlungsbedarf im Fördergebiet, dem wir gerne präventiv begegnen wollen, damit es künftig in Heidenau möglichst keine Wohnungslosigkeit mehr gibt und die betroffenen Menschen wieder in das gesellschaftliche Leben integriert werden. Unser Beratungsbüro liegt im Süden des Fördergebietes, ist barrierefrei erreichbar und bereits als Anlaufstelle etabliert. Hausbesuche sowie die aufsuchende Arbeit sind angedacht.				
Einordnung in das Angebotsspektrum	Für obdachlos gewordene Menschen sorgt die Stadt Heidenau für eine ordnungsrechtliche Unterbringung. Dabei macht die Stadtverwaltung häufig die Erfahrung, dass die untergebrachten Menschen nicht aus eigenem Antrieb und aus eigener Kraft wieder zu selbständigen und eigenverantwortlichen Mieter*innen werden. Dafür ist eine intensivere Begleitung über eine längere Zeit nötig. Im Fördergebiet gibt es kein flächendeckendes Angebot, das unabhängig und kostenfrei zu allen Themen rund um das Wohnen professionell berät und bei Bedarf längerfristig unterstützt. Diese Lücke kann das Projekt schließen.				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Verbindung zu anderen Vorhabenträgern, die Kontakt zu betroffenen Personen haben (niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstellen u.a.) und im Bedarfsfall den Kontakt zum Vorhaben „Zuhause erhalten“ vermitteln: Vorhaben 3: ESF-Koordinierungsstelle Vorhaben 9: Bürgerzentrum Heidenau Vorhaben 10: Familienzentrum Rückhalt				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	Durch die regelmäßige Evaluation soll die Nutzung und Wirkung des Angebotes überprüft werden. Gleichzeitig sollen die gesammelten positiven Erfahrungen möglichst weitergenutzt werden und z. B. in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und anderen Kommunen eine Fachberatungsstelle für Wohnungsnotfallhilfe gegründet werden. Dafür ist es sehr wichtig, dass die tatsächlich vorhandenen Bedarfe intensiv evaluiert werden. Aufbauend auf die gesammelten Erfahrungen möchten wir mit verschiedenen Akteur*innen im Landkreis anschließende Fördermöglichkeiten und Finanzierungsalternativen eruieren.				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	----	Teilnehmer	offene Angebote	250 / Jahr	Teilnahmen

Vorhaben 17: MEGAS "Miteinander – Einigkeit – Gegenseitigkeit – Achtung – Spaß"				
Fördergegenstand:		Soziale Integration		
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	AMS Jugend und Bildung GmbH			
Ansprechpartner	Frau Kathrin Rokasky			
Durchführungsort	Heidenau "MehrGenerationsAktionsHaus – MeGAH" Siegfried-Rädel-Straße 5			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Das Projekt MEGAS richtet sich an Familien, Migrant*innen, Flüchtlinge sowie Menschen mit Migrationshintergrund und Senior*innen in Heidenau. Die Zielgruppe wird durch drohende oder betroffene Arbeitslosigkeit, Isolation sowie weitere gesellschafts-spezifische und soziale Ausgrenzungstendenzen definiert. Menschen mit unterschiedlichsten Herausforderungen, Belastungen wie physische und psychische Beeinträchtigungen werden durch das Projekt angesprochen.			
Zielgruppenansprache	Zur Zielgruppenansprache werden die Netzwerke zu Schulen, Jugendhäusern und weiteren Akteuren in Heidenau sowie die sozialen Netzwerke, Veröffentlichung im Heidenauer Journal sowie Mund-zu-Mund-Propaganda genutzt. Zudem werden Flyer und Aushänge erstellt und verteilt.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Innerhalb des Fördergebietes gibt es Kinder und Jugendliche von unter anderem sozial benachteiligte Familien, welche die allgemeinbildenden und Förder-schwerpunkt-fokussierten Schulen besuchen (Astrid-Lindgren-Grundschule, die Schule zur Lernförderung – Heinrich-Ernst-Stötzner, Johann-Wolfgang-von-Goethe-Oberschule). Neben den Schulen gibt es im Fördergebiet Seniorenheime, wie die Seniorenwohnanlage Sonnenhof. Nach dem Stand von 2021 besitzt Heidenau eine Gesamtbevölkerungszahl von 16 598, wovon 23,5 % Jungeinwohner im Alter von 0 – 27 Jahren und dementsprechend 76,5 % Personen im Alter von 28 – 100+ Jahren sind. (Quelle: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Jugendhilfeplan. Teilfachplan A. Bevölkerungsstatistik. Anlage 1. Vorlage 2021/7/0283-2. Datum: 05.07.2021.) Ebenfalls statistisch erhoben leben in Heidenau 1 068 Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, wovon 650 innerhalb der Familie mit Kindern leben bzw. Alleinerziehend sind. Ebenfalls leben 684 Personen von Sozialleistungen nach SGB II und III. (Quelle: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Jugendhilfeplan. Teilfachplan A. Bedarfsgemeinschaften/Arbeitslosenzahlen. Anlage 1. Vorlage 2021/7/0283-2. Datum: 05.07.2021.)			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote			
Inhalt und Umsetzung	Das Projekt MEGAS dient der sozialen Integration von insbesondere einkommensschwachen Familien, Migrantinnen und Migranten, Flüchtlingen sowie Menschen mit Migrationshintergrund und Seniorinnen und Senioren. Die im MEGAHA verorteten Angebote bieten die Möglichkeit der generationsübergreifenden Freizeitgestaltung und schaffen Raum für Austausch und Betätigung.			

Vorhaben 17: MEGAS "Miteinander – Einigkeit – Gegenseitigkeit – Achtung – Spaß"

Die Teilnehmer*innen werden innerhalb folgender Angebote zur Hilfe zur Selbsthilfe befähigt und unterstützt, eigenständig Herausforderungen zu bewältigen und ihren Alltag bewusst in der Gemeinschaft zu gestalten:

„Fit bis ins hohe Alter“ ist ein geschlossenes, regemäßiges Angebot zur Mobilisierung und Kräftigung des Körpers und orientiert sich am Bedarf sowie an der körperlichen Belastbarkeit der Teilnehmer*innen.

„Groß für Klein und Klein für Groß – gemeinsam gesund“ ist ein offenes, regemäßiges Angebot, in welchem regionale und saisonale Lebensmittel verarbeitet werden. Das Beisammensein und voneinander lernen unterstützt die Kommunikation und den Austausch zwischen den Teilnehmer*innen. Gemeinsame Aktionen mit den Besuchern des offenen Treffs werden angestrebt.

„Wissen für alle“ ist ein offenes Angebot, welches innerhalb von Seminaren Expertenwissen an die Teilnehmer*innen weitergibt.

Mittels der Kreativangebote erhalten die Teilnehmer*innen den Zugang zu der individuellen Handlungsmöglichkeit und kreativen Gestaltungs-Kompetenz. Im Mittelpunkt des Projektes stehen der generationsübergreifende Austausch und das gemeinsame Erleben. Die Ausgestaltung wird durch ehrenamtlich Tätige und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Laufe des Prozesses zunehmend eigenständig realisiert.

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	48.804,55	50.984,35	53.164,15	55.343,15	208.296,20
Restkostenpauschale	19.521,82	20.393,74	21.265,66	22.137,26	83.318,48
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	68.326,37	71.378,09	74.429,81	77.480,41	291.614,68
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	58.077,41	60.671,38	63.265,34	65.858,35	247.872,48
Eigenmittel (15 %)	10.248,96	10.706,71	11.164,47	11.622,06	43.742,20

Abrechnungsform: Abrechnung nach Restkostenpauschale

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt

Der vorhandene barrierefreie Zugang des Objektes bietet die Basis der Öffnung für eine breitere Zielgruppe für vielfältige Freizeit- und Begegnungsangebote. Somit wird ein wesentlicher Beitrag zur Überwindung der demografischen und sozialen Defizite im Gebiet geleistet, indem folgende Punkte im Mittelpunkt stehen:

- Schlüssel zur Begegnung innerhalb der Generationen
- gesellschaftliche Differenzen nach Corona
- Anonymität und Entfremdungstendenzen
- Abbau von Spaltungstendenzen innerhalb der Gesellschaft
- zivilgesellschaftliches Engagement
- Stärken des Gemeinwohls

Vorhaben 17: MEGAS "Miteinander – Einigkeit – Gegenseitigkeit – Achtung – Spaß"					
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Durch die langjährige Tätigkeit des AMS Kinder- und Jugendhaus AMBOS besteht bereits ein fundiertes Netzwerk, welches zur Etablierung der Angebote des Projektes MEGAS genutzt wird. Mittels der weiteren Projekte der AMS Jugend und Bildung GmbH, wie z. B. die Jugendberufshilfe „JAMBHS“, werden die Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien in die Angebote integriert. Die Kooperation zu den Seniorenheimen (Sonnenhof) ist ausschlaggebend für die erfolgreiche generationsübergreifende Durchführung des Projektes. Die weitere Kooperation zur Tafel wird verstetigt sowie zur Gewinnung von Ehrenamtlichen wird der Kontakt zum Nachbarschaftsverein genutzt. Das geplante Vorhaben rundet die Gesamtstruktur der AMS Jugend und Bildung GmbH mit ihren Tätigkeitsfeldern, insbesondere hier am Standort Heidenau vollends ab. Dazu gehört die Betreuung des AMS Kinder- und Jugendhauses AMBOS, die Schulsozialarbeit an der Goethe-Oberschule in Heidenau, verschiedenste Projekte der Jugendberufshilfe, Integrationsprojekte, Schulprojekte und Arbeit mit Wohngruppen.</p> <p>Die Lücke, welche das Projekt schließt, ist besonders die altersdiverse Zielgruppe sowie das Miteinander-in-Kontakt treten zwischen Jung und Alt. Die große Bandbreite an Angebotsinhalten aktiviert die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in allen Bereichen der individuellen Lebensführung und schafft durch das Gemeinsame Erleben eine Identifikationskultur mit der Stadt Heidenau und der hier lebenden Gesellschaft.</p>				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Ähnlich gelagerte Vorhaben, bei denen generationenübergreifender Austausch und gemeinsame Betätigung im Vordergrund stehen, wie z. B. Bürgergarten, Lebendiges Gemeindezentrum, Käthes Nachbarschaft				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	<p>Investitionspakt Soziale Integration im Quartier: Sanierung und Umbau eines ehemaligen Gewerbebaus zu einem Mehrgenerationenhaus</p> <p>SSP: Gestaltung der Außenanlagen</p>				
Verstetigung	<p>Das Vorhaben ist für 2 Jahre mit Optionsverlängerung für weitere zwei Jahre geplant. Unter Einbeziehung von Ehrenämtern ist eine schrittweise Verselbständigung des Projektes geplant. Hierfür werden die ehrenamtlich Tätigen sowie die Teilnehmer und Teilnehmerinnen befähigt und mobilisiert, das Angebot weiterführend selbst zu gestalten. Durch die gezielte Durchmischung der altersdiversen Zielgruppe ist es angedacht, dass diese und ähnliche Angebote nachhaltig verstetigt werden, indem der Mehrwert des generationenübergreifenden Handelns und Agierens verdeutlicht wird.</p>				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	Teil 1: 15 Teil 2: 20	Teilnehmer Teilnehmer	offene Angebote	Teil 1: 150 Teil 2: 170	Teilnahmen Teilnahmen

Vorhaben 18: Bürgergarten Heidenau				
Fördergegenstand: Soziale Integration				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	CJD Sachsen/ Thüringen, Standort Heidenau			
Ansprechpartner	Frau Silke Schmidt			
Durchführungsort	CJD Heidenau, Rudolf-Breitscheid-Straße 29/31 Freifläche Beethovenstraße in Heidenau			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Die Angebote des Bürgergarten sind inhaltlich auf die individuell einzelnen Bedarfe aller Altersgruppen ausgerichtet. Sie richten sich an sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, wie beispielsweise Langzeitarbeitslose, Einkommenschwache, junge Erwachsene ohne Schulabschluss, Wohnungslose, Alleinerziehende, Migranten und Asylbewerber, Menschen mit gesundheitlichen und psychischen Beeinträchtigungen, isoliert lebende, einsame und ältere Menschen aber auch Kinder und Jugendliche inklusive ihrer Familien.			
Zielgruppenansprache	Die Zielgruppenansprache erfolgt zielgruppenorientiert und mit einer breit aufgestellten und multimedialen Öffentlichkeitsarbeit. Genutzt werden dazu alle digitalen sowie Printmedien (Internet- und Facebookseiten des CJD Sachsen/ Thüringen sowie der Stadt Heidenau, Amtsblatt der Stadt, Aushänge, Schaukästen und digitale Werbung auf den Bildschirmen in zahlreichen Hauseingängen der lokalen Wohnungsgesellschaften). Eine weitere entscheidende Rolle bei der Sensibilisierung spielen zielgruppenorientierte Werbemittel. Das CJD Heidenau wird diese in Abstimmung mit der Stadt Heidenau auswählen und zusätzlich zur Zielgruppengewinnung nutzen. Eine Reihe von Angeboten richtet sich an benachteiligte Personengruppen. Erfahrungsgemäß ist hier die persönliche Ansprache, die dann fall- und situationsspezifisch gestaltet wird, zielführend.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Der größere Anteil der Zielgruppe hat seinen Lebensmittelpunkt im Fördergebiet. Die soziale Situation im Fördergebiet zeigt insbesondere einen überdurchschnittlich hohen Anteil an SGB II Empfängern. Oft können diese Menschen aufgrund eingeschränkter materieller und persönlicher Ressourcen am sozial-kulturellen Gemeinwesen nur eingeschränkt oder gar nicht teilhaben, sie leben vom sozialen Leben zurückgezogen. Die Angebote des Bürgergartens sollen diese Menschen erreichen und ihnen einen Kommunikationsort und Treffpunkt sowie Raum für gemeinsame Aktivitäten im Fördergebiet bieten. Sie orientieren sich am ermittelten Handlungsbedarf im Gebiet, explizit aber auch an den jeweiligen individuellen Bedarfen der Zielgruppe. Die Flächen des Bürgergartens befinden sich im Fördergebiet.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote.			

Vorhaben 18: Bürgergarten Heidenau

Inhalt und Umsetzung

Der Bürgergarten stellt ein Bildungs- sowie Teilhabe- und Unterstützungsangebot zu Verbesserung der wohnortnahen, kulturellen und freizeitorientierten Infrastruktur dar. Er ist im Fördergebiet angesiedelt und umfasst eine große Gartenfläche, welche mittels adäquater, fachlicher Anleitung zunehmend selbstständig von den Teilnehmern bewirtschaftet und genutzt werden soll. Darüber hinaus werden Grünflächen im städtischen Raum (u. a. in Zusammenarbeit mit Tagesmüttern, Kita oder Grundschule) auf Wunsch mitgestaltet. Er ist gleichzeitig regelmäßiger Treffpunkt für Bewohner*innen des Fördergebietes sowie Umgebung und bietet mit Bildungs- und Beratungsangeboten Unterstützung beim Erlangen neuer nutzbarer Grund-, Schlüssel- und Bildungskompetenzen sowie qualifizierte Freizeitangebote. Die Bürger*innen werden zur Teilhabe und aktiven Mitwirkung gestärkt, um die soziale Integration nachhaltig zu fördern. Zudem erhalten die Teilnehmer*innen sozialpädagogische Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen bis hin zur beruflichen Integration und werden beim Abbau von Vermittlungshemmnissen unterstützt.

Die Angebote werden von stellengeforderten Personal (0,76 VZÄ praktischer Anleiter und 0,21 Sozialpädagoge) zeitlich und inhaltlich wie folgt umgesetzt:

1. Erstellung eines detaillierten Konzeptes für die Umsetzung der Arbeitspakete
2. Öffentlichkeitsarbeit/Transfer der Angebote im Bürgergarten
3. Umsetzung der folgenden Arbeitspakete:

Arbeitspaket 1 – Pflege und Bewirtschaftung des Bürgergartens

Arbeitspaket 2 – Themenspezifische Angebote für alle Altersgruppen

Workshops und Mitmachangebote, usw.

Arbeitspaket 3 – Projektarbeiten: Gestaltung von Grünflächen im städtischen Raum sowie in öffentlichen Einrichtungen in Absprache mit der Stadt Heidenau

Die sozialpädagogische Begleitung bietet bei besonderen Problemlagen der Teilnehmer*innen z. B. bei psychischen Beeinträchtigungen Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und fördert die erfolgreiche Integration im sozialen und ggf. beruflichen Kontext.

Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	68.349,78	70.080,79	73.729,99	76.251,21	288.411,77
Restkostenpauschale	27.339,91	28.032,31	29.492,00	30.500,48	115.364,71
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	95.689,69	98.113,10	103.221,99	106.751,69	403.776,47
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	81.336,24	83.396,14	87.738,69	90.738,94	343.210,00
Eigenmittel (15 %)	14.353,45	14.716,97	15.483,30	16.012,75	60.566,47
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				

Vorhaben 18: Bürgergarten Heidenau					
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Der Durchführungsort liegt im südlichen Teil Heidenaus und ergänzt dort das Netz an fehlenden öffentlichen Einrichtungen. Im unmittelbaren Umfeld des Bürgergartens befinden sich viele Plattenbauten. Gemeinsam genutzte Freiflächen gibt es keine.</p> <p>Der „Bürgergarten“ stellt im Zuge der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung im Fördergebiet ein gezieltes niedrighschwelliges identitätsstiftendes Angebot dar.</p> <p>Das Gebiet weist dafür notwendige Potenziale auf, neue Beteiligungsmodelle und Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen. Das gesellschaftliche Engagement der Menschen im Fördergebiet soll gefördert und neue innovative Angebote etabliert werden.</p>				
Einordnung in das Angebotsspektrum	<p>Die gestalterische Qualität von Freiflächen und ihre Funktion als öffentliche oder halböffentliche Orte von Begegnung und Betätigung im Wohnumfeld sind bislang noch ungenügend. Der Bürgergarten trägt hier zur Kultivierung und Aufwertung von Brach- und Freiflächen bei und leistet einen wesentlichen Teil zur Verbesserung des Stadtbildes und des Wohnwertes der Menschen.</p> <p>Das Netz von Bildungs-, Begegnungs-, Unterstützungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten im südlichen Teil des Fördergebietes ist sehr großmaschig. Die wenigen öffentlichen Einrichtungen sind derzeit stark auf ihren jeweiligen Wirkungskreis und dessen Zielgruppe beschränkt (z. B. nur Kinder und Jugendliche, Senioren oder Gemeindeglieder). Zentrale Begegnungsorte zur gemeinsamen Freizeitgestaltung mit niedrighschwelligem Zugang fehlen. Mit dem Einzelvorhaben „Bürgergarten“ soll diese Lücke geschlossen werden.</p>				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	<p>ESF 2014 – 2020: Anlage des Bürgergartens auf einer Brache</p> <p>ESF 2021 – 2027: Verbindung zu ähnlich gelagerte Vorhaben, bei denen generationenübergreifender Austausch und gemeinsame Betätigung im Vordergrund stehen, wie z. B. Käthes Nachbarschaft, Lebendiges Gemeindezentrum</p>				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	----				
Verstetigung	<p>In Anbetracht des Bedarfes ist von einer hohen und stetig steigenden Inanspruchnahme des Angebotes des Bürgergarten auszugehen. Es soll deshalb weiterhin über den Förderzeitraum hinaus als feste Einrichtung im Stadtteil etabliert werden. Dazu werden im Förderzeitraum alternative Verstetigungsstrategien erarbeitet und Finanzierungsmöglichkeiten eruiert. Zudem kann auf gewonnene Kooperationspartner zurückgegriffen sowie das bestehende Netzwerk weiter aktiviert und ausgebaut werden.</p>				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	15	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	200	Teilnahmen/DFZ

Vorhaben 19: KompassKinder				
Fördergegenstand: Soziale Integration				
Durchführungszeitraum	Teil 1	01.01.2024 – 31.12.2025	Teil 2	01.01.2026 – 31.12.2027
Träger des Vorhabens	Stadt Heidenau / Kita Weststraße			
Ansprechpartner	Frau Endler (Kita-Leitung)			
Durchführungsort	Mehrzweckraum/Atrium der Kita Weststraße, Weststraße			
Zielgruppe				
Zielgruppe	Die Zielgruppe sollen Eltern mit Kindern im Alter von 0,6 bis 3 Jahren sein. Unsere Angebote sollen für sozial benachteiligte Familien, für Familien mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus einkommensschwachen Familien sein. Ebenso soll es für Familien sein, welche während der Corona-Pandemie, aufgrund ihrer Wohnungssituation, nicht die Möglichkeiten zur Bewegungsförderung ihrer Kinder hatten.			
Zielgruppenansprache	Die Zielgruppenansprache soll einerseits durch mündliche Werbung geschehen, beispielsweise bei Elterngesprächen, Tag der offenen Tür, Website „Little Bird“ oder Infoabenden. Ebenfalls sind Flyer und Aushänge in verschiedenen Einrichtungen (Kitas, Bibliothek, Bürgerbüro) möglich. Auch in das Heidenauer Journal würden wir Artikel schreiben.			
Bezug der Zielgruppe zum ESF-Gebiet	Der Bezug der Zielgruppe zum Fördergebiet ist in erster Linie, dass es Eltern der Stadt Heidenau sind. Die ehemalige Kita Kunterbunt durfte in einen schönen Neubau ziehen, welcher aber für manche Eltern einen längeren Weg dorthin bedeutet. Von Vorteil wäre für diese Eltern, dass sie die Aktivitäten vor Ort haben. Ebenso entsteht in dem Fördergebiet eine neue Wohnanlage. Auch diese perspektivisch gesehen „neuen“ Eltern haben eine Möglichkeit Anschluss zu finden. Des Weiteren soll die Vernetzung der Eltern, Lebenswelt Kita als Beratungspartner sowie Chancengleichheit sozialer Ungleichheit vorangetrieben werden.			
Kurzbeschreibung des Vorhabens				
Art des Vorhabens	Das Vorhaben umfasst offene und geschlossene Angebote.			
Inhalt und Umsetzung	<p>KompassKinder</p> <p>→Kindheit ist ein „bewegender“ Prozess</p> <p>→ein Kompass bewegt sich und zeigt Eltern und Kinder die Richtung an</p> <p>Das Vorhaben „KompassKinder – Bewegung, Entwicklung, Informationen soll in erster Instanz einen wöchentlichen Bewegungskurs „Turnschuh-Tangolini“ beinhalten. Dieser soll mit maximal 7 Teilnehmern pro Gruppe durchgeführt werden. Der Inhalt dieses „Turnschuh-Tangolini“ Kurses wird unterschiedliche Themen beinhalten. Beispiele dafür sind Bewegungsparcours, Bewegung mit Musik, Körperwahrnehmung mit Massagebällen, Tüchern, Farbprojektor oder Sinnesmatten sowie Bewegungslieder und Geschichten. Ebenso können Ent-</p>			

Vorhaben 19: KompassKinder					
	<p>spannungsgeschichten oder Yoga in diesen Kurs einfließen, Ziel ist im Angebot auch Gesprächsangebote für die Eltern zum Thema Erziehung + Entwicklung anzubieten bzw. sich entwickeln zu lassen.</p> <p>Des Weiteren sollen Infoabende mit circa 40 bis 50 Teilnehmenden, drei bis vier Mal im Jahr angeboten werden. Diese können unter anderen Themen beinhalten, wie zum Beispiel Erste-Hilfe-Kurse für Eltern, Hilfe bei Anträgen aber auch Entspannungsmöglichkeiten oder die motorische Entwicklung von Kleinkindern. Ebenso soll für Familien die Möglichkeit bestehen, eine Einzelfallberatung zu erhalten.</p> <p>Wir wollen Eltern persönlich erreichen, welche Interesse daran haben, die Bewegung ihres Kindes zu unterstützen und darüber hinaus, Informationen über die physische und psychische Entwicklung von Kindern in dem Alter zu erlangen sowie die Möglichkeit bekommen, Beratungsgespräche zu erhalten. Wir wollen mit diesem Angebot soziale Ungleichheit in unserer Stadt Heidenau ausgleichen und unterschiedliche Familienkonzepte/-formen in das soziale Miteinander bringen.</p> <p>Das Projekt wird von Honorarkräften umgesetzt.</p>				
Kosten (in Euro)	2024	2025	2026	2027	Summen
Personal-/Honorarkosten	17.238,00	17.238,00	17.591,00	17.238,00	69.305,00
Restkostenpauschale	6.895,20	6.895,20	7.036,40	6.895,20	27.722,00
Aufwandsentschädigung					
Gesamtkosten	24.133,20	24.133,20	24.627,40	24.133,20	97.027,00
Finanzierung (in EUR)	2024	2025	2026	2027	Summen
ESF-Förderung (85 %)	20.513,22	20.513,22	20.933,29	20.513,22	82.472,95
Eigenmittel (15 %)	3.619,98	3.619,98	3.694,11	3.619,98	14.554,05
Abrechnungsform	Abrechnung nach Restkostenpauschale				
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK					
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation der Stadt	<p>Unser Angebot kann jeder Bürger/jede Bürgerin der Stadt Heidenau in Anspruch nehmen. Es wird keine bestimmte Personengruppe ausgewählt. Dadurch möchten wir einen Beitrag leisten zur sozialen Gleichheit aller. Demografisch bilden wir mit unserer Idee eine Schnittstelle zwischen dem Wohngebiet am Stadtrand (Wohngebiet „Lugturmblick“ u. Ä.) und der Stadtmitte. Der wirtschaftliche Aspekt ist die steigende Aufmerksamkeit von Eltern, welche sich in Zukunft für eine Kita entscheiden müssen/werden und durch unser Angebot bereits einen positiven Blick auf unsere Kita bekommen!</p> <p>Die Stadt Heidenau liegt mit 10,6 % Leistungsberechtigten nach SGB II über dem Landesdurchschnitt von 8 % und kann somit als sozial benachteiligt angesehen werden. Aus persönlichen Gesprächen mit den Eltern bildete sich der Bedarf an niederschweligen, in der alltäglichen Lebenswelt der Kinder und Familien verorteten Bildungs- und Bewegungsangeboten zunehmend deutlicher heraus.</p>				

Vorhaben 19: KompassKinder					
Einordnung in das Angebotsspektrum	Zur Integration der Teilnehmenden ist es möglich, Werbung und Ähnliches in unterschiedlicher Sprache zu entwickeln. Ebenfalls ist die Barrierefreiheit unseres Gebäudes ein großes Plus für Eltern + Kindern mit Einschränkungen. Es gibt in unserem Stadtgebiet Heidenau kein vergleichbares Eltern-Kita Angebot! Die teilnehmenden Familien werden kontinuierlich in die Planung und Durchführung des Projektes einbezogen und somit in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Angebote integriert.				
Abgrenzung zu kommunalen Pflichtaufgaben	Es handelt sich bei diesem Vorhaben nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe.				
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	Alternative Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.				
Verbindung zu anderen ESF-Vorhaben	Austausch und Vernetzung mit ähnlich gelagerten Vorhaben bzw. über die Familien- und Bürgerzentren sowie die ESF-Koordinierungsstelle				
Verbindung zu investiven Maßnahmen	<p>Fachförderung Kitalvest: Ersatzneubau für nicht sanierungsfähige Kita „Kunterbunt“ an einem neuen Standort mit dem Ziel, eine bedarfsgerechtere Verteilung familienbezogener Einrichtungen zu erreichen.</p> <p>EFRE 2021 – 2027: grünökologische Gestaltung des ehem. Kita-Standortes als Teil eines gesamtstädtischen Grünzuges und Integration in die Außenanlagen der Bruno-Gleißberg-Schule bzw. in eine öffentliche Grünanlage</p>				
Verstetigung	<p>Bei erfolgreicher Durchführung und regelmäßiger Belegung unserer Angebote würden wir diese konzeptionell, im Rahmen der Möglichkeiten des Kita-Gesetzes und des Personalschlüssels, in Teilen übernehmen wollen.</p> <p>Wir streben an, engagierte Eltern, Großeltern oder weitere Familienangehörige, im Rahmen der Angebote zu befähigen, den Bewegungskurs ehrenamtlich weiterzuführen. Ebenso wäre es denkbar, dass diese Engagierten ihre Profession und ihr Knowhow in passenden Info-Elternabenden den Besuchern zur Verfügung stellen.</p> <p>Dadurch beabsichtigen wir eine Verstetigung des Projektes, über den Förderzeitraum hinaus.</p>				
voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens					
geschlossene Angebote	40	Teilnehmer/DFZ	offene Angebote	200	Teilnahmen/DFZ

